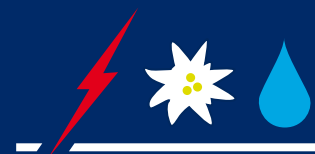


UNSERE ENERGIE IN EINEM BERICHT

2017



Integrierter Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht
illwerke vkw

Energiezukunft gestalten.

illwerke vkw

ZUM INTEGRIERTEN GESCHÄFTS- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT 2017

illwerke vkw veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2017 den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht als integrierten Gesamtbericht. Die Publikation vereint den Geschäftsbericht des Konzerns Vorarlberger Illwerke AG und den illwerke vkw Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht ist wie in den Vorjahren in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI G4 Guidelines) erstellt. Auch wenn illwerke vkw rechtlich nicht unter die Anwendung des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) fällt, werden mit dem vorliegenden Bericht die wesentlichen Anforderungen hinsichtlich Transparenz zu nichtfinanziellen Informationen auf freiwilliger Basis erfüllt.

Mit dem vorliegenden Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2017 erfolgt eine klar strukturierte Darstellung der einzelnen Berichtsteile, die auch der hohen strategischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Nachhaltigkeitsaspekte im Unternehmen Rechnung trägt.

Inhalte im Überblick:

- Im ersten Teil werden die Organisation, die Managementsysteme und die Stakeholder-Beziehungen sowie die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Konzerns dargestellt. Den Einstieg bilden die Schwerpunktthemen zu den sechs Nachhaltigkeitsdimensionen von illwerke vkw.
- Das Kapitel „Erneuerbare Energie aus Vorarlberg“ zeigt die Kraftwerke und die Infrastruktur von illwerke vkw, die energiewirtschaftlichen Kennzahlen sowie Produkte von illwerke vkw.
- Im Konzernlagebericht werden die wichtigsten Ergebnisse sowie Geschäfts- und Nachhaltigkeitsaktivitäten des Geschäftsjahres 2017 aufbereitet.
- Es folgt der Konzernabschluss einschließlich des Bestätigungsvermerkes.
- Im dritten Teil finden sich die zusammengefassten und ergänzten Nachhaltigkeitsinformationen und -kennzahlen und der ausführliche GRI-Index. Abgerundet wird der Bericht durch das Nachhaltigkeitsprogramm und den Bestätigungsvermerk zum Nachhaltigkeitsbericht. Die Prüfung des Berichts erfolgte im Mai 2018. Der Bericht wurde nach GRI G4.0 zertifiziert.

Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich alle Daten und Kennzahlen auf den gesamten Konzern mit Ausnahme der Golm Silvretta Lünersee GmbH. Die Nachhaltigkeitskennzahlen der Golm Silvretta Lünersee Tourismus GmbH werden auf S. 95 separat dargestellt.

Alle Kennzahlen, Daten und Informationen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2017. Aus Aktualitätsgründen wird in einigen Fällen auf relevante Aktivitäten aus den ersten Monaten des Jahres 2018 Bezug genommen. Dies ist im Text entsprechend vermerkt.

NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS VON ILLWERKE VKW

Die Unternehmen von illwerke vkw erzeugen Strom ausschließlich aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Energieträgern.

Dimensionen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses

illwerke vkw bekennt sich zu den Grundsätzen nachhaltigen Handelns.

Beziehungen – wir pflegen unsere Kontakte

Wertschätzung und Verlässlichkeit bilden die Grundlage unserer Beziehungen. Ob Kunde, Stakeholder, Geschäftspartner oder Mitarbeiter – unser Ziel ist ein partnerschaftlicher Umgang, der auf Offenheit, Verbindlichkeit und Fairness beruht.

Ökonomie – wir sichern unsere Unternehmen und stärken den Standort

Unser Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges. Damit erhalten und schaffen wir Werte. Hohe Versorgungssicherheit und attraktive Preise stärken darüber hinaus den Standort. Die Wünsche unserer Kunden stehen bei der Gestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen im Vordergrund.

Ökologie – wir schützen unsere Umwelt

Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung als Energieunternehmen bewusst. Der schonende Umgang mit unserer Umwelt ist deshalb bei allen Aktivitäten von hoher Bedeutung. Durch konsequente Umsetzung und Förderung von Effizienzmaßnahmen wollen wir zur sparsamen Nutzung der knappen Ressource Energie beitragen.

Soziales – wir leben Verantwortung

Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung unterstützen wir aktiv nachhaltige Initiativen in der Region. Wir schaffen ein Umfeld, das die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter fördert.

Kultur – wir sind in der Region verwurzelt

Wir sehen uns als Teil der Region, in der wir leben und arbeiten. Wir sind stolz auf ihre Identität und unterstützen deren Erhalt.

Technik – wir bauen für Generationen

Unsere Kraftwerke und Netze haben für Jahrzehnte Bestand. Damit dies möglich ist, stellen wir höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit und schaffen ein positives Umfeld für Innovationen.

Das Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw stellt gleichzeitig auch das Unternehmensleitbild dar.

WICHTIGE KONZERNDATEN DER VORARLBERGER ILLWERKE AG

	2016 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Bilanzsumme	1.828	1.919
Anlagenzugänge	192	230
Abschreibungen	72	72
Umsatzerlöse	543	524
Ergebnis vor Steuern	50	55
Anzahl der Mitarbeiter inkl. Lehrlinge (Jahresdurchschnitt)	1.247	1.211

BETEILIGUNGSSTRUKTUR (STAND 31.12.2017)

Vorarlberger Illwerke AG
Land Vorarlberg (95,5 %)
WEG-Wertpapiererwerbgesellschaft m.b.H., Bregenz (4,5 %)
Vorarlberger Kraftwerke AG
Vorarlberger Illwerke AG (100 %)
Vorarlberger Energienetze GmbH
Vorarlberger Kraftwerke AG (100 %)



Spitzen- und Regelenergie

Tourismus



Energieversorgung

Energiedienstleistung

Energiehandel



Verteilernetze Strom/Erdgas

INHALT

Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw	U2
Wichtige Konzerndaten auf einen Blick	U3
Zum integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2017	U4
Vorwort des Vorstandes	03
illwerke vkw – ein Konzern voll Energie	16
Erneuerbare Energie aus Vorarlberg	23

Konzern Vorarlberger Illwerke AG

Lagebericht zum Konzernabschluss 2017	36
Konzernabschluss 2017	60
Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss 2017	83
Bericht des Aufsichtsrates	85
Stromkennzeichnung	86

illwerke vkw Nachhaltigkeitskennzahlen 2017

Beziehungen	88
Ökonomie	89
Ökologie	90
Soziales	94
Illwerke Tourismus	95
Nachhaltigkeitsprogramm	96
Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung	98
GRI-Index	99



GEMEINSAM DIE ENERGIEWENDE SCHAFFEN

Die Umsetzung der Energiewende hat die etablierten Energiedienstleister aufgrund der stark gesunkenen Energiepreise in den letzten Jahren vor enorme Herausforderungen gestellt. Auch illwerke vkw hat große Anstrengungen unternommen, um in der Organisationsstruktur und in allen Prozessen noch effizienter zu werden. Hilfreich war dabei die Überzeugung, dass die Ziele der Energiewende – weg von Kohle- und Atomstrom hin zu erneuerbaren Energieträgern – absolut richtig sind. illwerke vkw verfolgt seit jeher eine nachhaltige Strategie und erzeugt Strom ausschließlich aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Quellen. Damit unterstützen wir aktiv die Klima- und Energiestrategie Österreichs und übergeordnete Klimaziele.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden bei illwerke vkw entscheidende Weichen gestellt. Die gesellschaftsrechtliche Zusammenführung der Vorarlberger Illwerke AG und der Vorarlberger Kraftwerke AG zur illwerke vkw AG soll Mitte 2019 abgeschlossen sein und rückwirkend auf 1. Jänner 2019 Rechtswirksamkeit erlangen. Im abgelaufenen Jahr wurde zudem deutlich, dass die Effizienzprogramme greifen und sich sichtbar auf das Jahresergebnis auswirken. Auch wenn sich bei den Energiepreisen eine leichte Erholung abzeichnet, gilt es nun, die vereinbarten Maßnahmen konsequent weiterzuführen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns auf diesem Weg begleiten und uns mit voller Kraft unterstützen. Gemeinsam schaffen wir nicht nur die Energiewende, sondern treiben auch die zukunftssichere Ausrichtung von illwerke vkw weiter voran.

Mit dem vorliegenden Bericht dokumentieren wir neben unserer wirtschaftlichen Entwicklung auch unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Deswegen legen wir wie in den Vorjahren einen integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht vor.



Dr. Christof Germann



Dipl.-Ing. Helmut Mennel



25 JAHRE IM DIENSTE DER BILDUNG

Die Idee war geradezu einfach wie genial: Im Jänner 1993 setzte die Vorarlberger Kraftwerke AG das Vorhaben, Schulen mit Unterrichtsmaterialien und finanziellen Projektbeiträgen bei der Ausbildung in den Bereichen Elektrizität und Technik zu unterstützen, in die Tat um.

So wurde der ASE – Arbeitskreis Schule Energie – gegründet und seit diesem Zeitpunkt konsequent ausgebaut. Das ambitionierte Projekt stellte eine Verbindung zwischen dem Energiedienstleister und dem Landesschulrat für Vorarlberg her. Schon innerhalb kürzester Zeit wurden nützliche und informative Materialien zu verschiedensten Energiethemen an die Schulen ausgeteilt. Das Ziel des ASE war und ist es, junge Menschen schon möglichst früh mit Technikthemen in Verbindung zu bringen und für Energie und Umweltbelange zu sensibilisieren.

Der ASE wendet sich daher bereits an Kindergärten und an alle Schultypen. Ein „Bestseller“ aus der ASE-Werkstatt ist seit jeher ein Spielhaus mit den beiden lustigen Figuren „Glühbert und Wolfram“. Die Kinder lieben die spielerische Auseinandersetzung mit elektrischer Energie, die auf diese Weise im Basteln eines Hauses passiert.

Die professionelle Leitung in 25 Jahren machen den Arbeitskreis zu einem Erfolgsmodell. Allein im Geschäftsjahr 2017 konnten durch diese Initiative mehr als 2.000 direkte und indirekte Kontakte mit Schülern, Pädagogen und Vernetzungspartnern verzeichnet werden. Die regionalen Volksschulen wurden mit dem Versand von 200 Spielhäusern und 300 Arbeitsheften unterstützt. Weit über 11.000 versandte ASE-Stundenpläne helfen den Schülern bei der Planung ihres Jahres.

Ein Highlight in jedem ASE-Jahr ist ein Projektwettbewerb, der jährlich zu einem bestimmten Thema ausgeschrieben wird. Zum Vierteljahrhundert-Jubiläum wurde von den ausschreibenden Organisationen, dem Regionalen Netzwerk

Naturwissenschaften Vorarlberg und dem Arbeitskreis Schule Energie das Thema „Klimawandel“ ausgegeben. Eingeladen dazu sind Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen und Fächer. Das Ziel der Verantwortlichen ist es, dass die Schüler dieses Thema nicht nur aus rein naturwissenschaftlicher Sicht, sondern auch von ethischer, kultureller und wirtschaftlicher Seite her betrachten. Die Projekte müssen sich mit den Themen Klima, Klimawandel, der Klimaschutz im regionalen, aber auch im globalen Kontext auseinandersetzen. Die interdisziplinär zusammengesetzte Jury erwartet wieder ein bunter Blumenstrauß an kreativen Einreichungen. Wenn es in der zweiten Jahreshälfte an die Prämierung und Ausstellung der verschiedenen Einsendungen geht, freuen sich alle auf eine spannende und stimmungsgeladene Veranstaltung, in der sich am Ende Jeder für Jeden freuen wird – zum Wohle der gemeinsamen Klimaziele.

Seit 1334



Romantik Hotel
GMACHL

****S



VKW VLOTTE Partnerbetrieb
Ladestation rund um die Uhr in Betrieb.
Zu Geschäftszeiten reserviert für Gäste.

VKW
VLOTTE
elektrisch mobil

A B 405 GS
Unterberger - Diesel

NEUE MÄRKTE ERSCHLIESSEN

Den Horizont sinnvoll zu erweitern ist nicht nur im lebenslangen Lernen eine wertvolle Strategie. Auch im Bereich Elektromobilität kann es durchaus zielführend sein, Grenzen zu überwinden und neue Wege zu gehen. Ein sechsköpfiges Team hat in Salzburg neue Strukturen geschaffen, um auch über Vorarlberg hinaus erfolgreich sein zu können.

Einen Schritt vor allen anderen wagte sich illwerke vkw 2008 auf das Parkett der Elektromobilität. Bereits Jahre zuvor hatte es einzelne Ansätze gegeben, der Durchbruch der vielversprechenden Technologie blieb allerdings aus. Mit dem Engagement von VLOTTE elektrisch mobil hat illwerke vkw schließlich Ernst gemacht. Im klaren Bewusstsein, dass E-Mobilität diesmal kein Ausprobieren und keine Spielerei wäre, wurden Nägel mit Köpfen gemacht.

Steile Entwicklung

Innerhalb kürzester Zeit schuf man sich auf diese Weise Know-how und einen Technologievorsprung, den man seither erfolgreich verteidigen konnte. Stillstand gab es keinen. Die Entwicklungskurve von VLOTTE ging steil nach oben.

Heute, zehn Jahre nach der ersten Initiative, steht man mit einem breiten Produkt- und Dienstleistungsportfolio im Markt – Elektromobilität ist in Vorarlberg untrennbar mit VLOTTE und der VKW verbunden. Das Angebot ist attraktiv. So attraktiv, dass illwerke vkw im Geschäftsjahr 2017 den Schritt in einen neuen Markt wagte. Mit einer eigenen Vertretung in Salzburg sollte es fortan gelingen, weitere Kunden in den Bundesländern von den Vorteilen der E-Mobilität zu gewinnen. Möglich machte diesen Schritt unter anderem auch eine Kooperation mit der HOGAST, der Einkaufsgenossenschaft für Hotellerie und Gastronomie. Die direkte vertriebliche Zusammenarbeit mit der HOGAST in Salzburg trägt bereits Früchte. In den letzten Wochen und Monaten konnten zahlreiche Kundenkontakte in Tirol und in Salzburg hergestellt und auch erste Aufträge

lukriert werden. Die entwickelten Produkte und Dienstleistungen finden positive Resonanz und treffen das Bedürfnis der Zielgruppen, unter anderem Skigebiete, Einkaufszentren oder Hotels.

Persönlich, unkompliziert und professionell

Nicht nur virtuell, sondern auch physisch hat illwerke vkw den Schritt in den Osten gewagt. Mit einem eigenen Vertriebsbüro in der „Panzerhalle“ am Flughafen in Salzburg kümmert sich ein flexibles und schlagkräftiges Team direkt vor Ort um die unterschiedlichen Anliegen der Neukunden. Die neuen Kunden schätzen vor allem die hochwertigen Produkte sowie die persönliche und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Eine Kombination aus durchdachter Strategie, hohem Marktpotenzial und Technologieführerschaft machten diese Expansion für die Verantwortlichen von illwerke vkw zu einem logischen Schritt. In den nächsten Jahren muss der Beweis erbracht werden, dass der Businessplan auch wirklich funktioniert. Dafür wird ein hochmotiviertes Team in Salzburg Sorge tragen.



IM EINKLANG MIT DER NATUR INS GAUERTAL

Wie die Neuanlage einer Skiroute die wild ökologische Situation verbessern kann, zeigt ein eindrucksvolles Tourismus-Projekt: Die neue Skiroute vom Golm ins Gauertal ist ein spannendes Beispiel einer Win-win-Situation für Mensch und Natur.

Viele Jahrzehnte lang betrieb die Gemeinde Tschagguns die Skiroute „Gauertal“, die vom Golmer Joch über die Osthänge des Latschätzerkopfes durch den Ronawald nach Latschau verlief. Bei entsprechender Schneelage war diese Route sehr beliebt und wurde von Einheimischen, genauso wie von Gästen, gerne genutzt. Auch ein späteres Verbot der Abfahrt ins Gauertal hielt die Tourenger und Skifahrer nicht davon ab, auf verschiedenen „Wildrouten“ talwärts zu fahren. Zur Kanalisierung dieser Abfahrten nahm Golm Silvretta Lünersee Tourismus Abzäunungen vor, um Abfahrten in den Fütterungs- und Wildeinstandsbereich der Gauertalfütterung zu vermeiden. Diese Maßnahme bewirkte gemeinsam mit der Präparierung eines Güterweges, dass die Abfahrer weitestgehend auf der Skiroute blieben. Grund genug für GSL Tourismus und die Gemeinde, die ehemalige Skiroute zu reaktivieren.

Bei der Planung der neuen Skiroute sollten vor allem die sensiblen Themenbereiche „Beunruhigung von Rauhfußhühnerbeständen“ und „Lawinengefährdung“ besonders berücksichtigt werden. Durch die intensive Zusammenarbeit der Forstbehörde, der Vertreter des Standes Montafon, des Jagdnutzungsberechtigten, der Lawinenkommission Tschagguns und GSL Tourismus entstand schließlich eine Lösung, die gleich mehrere Vorteile bietet: Die Rauhfußhühnerbestände werden geringer beeinflusst, die Lawinengefahr wird erheblich gemindert, der Skiroutenverlauf erhält durch seine „logische Anordnung“ eine höhere Akzeptanz, der gewünschte Kanalisierungseffekt tritt ein, und die Verfügbarkeit steigt aufgrund der besseren Beurteilungsmöglichkeit durch die Lawinenkommission erheblich.

Den Verantwortlichen sind diese wirkungsvollen Maßnahmen allerdings noch nicht genug – denn es gilt, den maximalen Effekt zum Schutz der Natur zu erzielen. Ein umfangreiches Birkenwildmonitoring, das von einer Wildbiologin betreut wird, soll die Auswirkungen auf die Birkenwildbestände wissenschaftlich analysieren. Ergänzt wird dieser Umsetzungsentwurf noch durch ein umfangreiches Kommunikationskonzept, durch das die Menschen in ihrem Bewusstsein für die Belange der Natur aktiv geschult werden sollen. Informationen auf Hinweistafeln, Infoscreens und in Broschüren sollen als Kampagne ein deutliches Signal setzen. Regelmäßige und scharfe Kontrollen werden zusätzlich in Zukunft dafür Sorge tragen, dass dem Anspruch der Tiere und Pflanzen in freier Wildbahn Rechnung getragen wird.

Im Einvernehmen mit den betroffenen Grundbesitzern, dem Jagdnutzungsberechtigten und der Lawinenkommission gilt dieses derzeit in der Umsetzung befindliche Konzept vorerst für drei Jahre. Nach diesem Zeitraum wird gemeinsam evaluiert, um dann das weitere Vorgehen festlegen zu können.



MENSCHEN BRAUCHEN MENSCHEN

Inklusion, das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung, wird bei illwerke vkw seit Jahren gelebt. Die Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen der Lebenshilfe „Sunnahof“ hat sich in vielfacher Hinsicht bewährt.

Wenn man das Betriebsgelände von illwerke vkw in Bregenz betritt, ist es keineswegs ungewöhnlich, wenn man beim Rundgang oder bei der Fahrt durch die Außenanlagen auf ein fleißiges Team des Sunnahof trifft. Die Arbeiten, welche die Menschen mit und ohne Behinderung im Auftrag von illwerke vkw durchführen, sind vielfältig: Rasenmähen, der Rückschnitt von Bäumen oder Sträuchern, die Pflege des Kräuterbeets, das Einsäen von Blumenwiesen, all diese Aufgaben übernimmt in Bregenz die Tochter der Vorarlberger Lebenshilfe – und das zur höchsten Zufriedenheit des Auftraggebers. Den Sunnahof gibt es bereits seit 18 Jahren und auch die Kooperation mit dem größten Energiedienstleister Vorarlbergs wird schon lange gepflegt.

An den beiden Sunnahof-Standorten in Tufers (Göfis) und St. Arbogast (Götzis) wohnen und arbeiten derzeit 98 Menschen mit Behinderungen. Der Bio-Bauernhof ist beispielhaft für eine nachhaltige und zukunftsweisende Arbeit mit und von Menschen mit Behinderungen. Hier wird in Einklang mit Tier und Natur gelebt. Zudem wird Inklusion täglich aus Überzeugung gelebt.

Genauso verhält es sich auch dann, wenn Dienstleistungen für externe Auftraggeber erbracht werden. So sieht man die Mitglieder des Sunnahof in der Mittagspause selbstverständlich mit allen anderen Mitarbeitern von illwerke vkw in der Kantine, wo sie – mittendrin im Geschehen – ihre Mahlzeit genießen. Dazu trinken sie im Herbst vielleicht sogar ein Glas frischen Süßmost aus eigener Erzeugung, denn zu den Aufgaben der Lebenshilfe gehört auch die Bewirtschaftung der zahlreichen Apfelbäume rund um das Betriebsgelände.

Das Engagement des Sunnahof endet aber nicht direkt vor den Toren in Bregenz, sondern erstreckt sich über ganz Vorarlberg. Denn die Sunnahof-Crew zeichnet auch für die Pflege der zahlreichen Erdgasstationen des Energiespezialisten verantwortlich.

Das Gelände von illwerke vkw in Bregenz ist groß und erfordert viel Einsatz bei der Pflege. Dementsprechend stark ist auch die Truppenstärke des Biohofs. Während der Vegetation sind sechs bis acht Personen im Durchschnitt einmal wöchentlich anwesend, um das Anwesen in Schuss zu halten. Dazu gehört es auch, Müll aufzusammeln, Laub zu entfernen, eventuelle Fahrspuren im Rasen zu beseitigen oder einfach nur Unkraut zu jäten. Wer sich gerne selbst ein Bild vom breiten Portfolio und den zahlreichen Angeboten des Dienstleisters machen möchte, ist jederzeit eingeladen – denn der Sunnahof heißt Besucher an beiden Standorten herzlich willkommen.



GESCHICHTE UND KULTUR IN EHREN HALTEN

Sich der Konsequenzen seines Handelns stets bewusst zu sein ist eine Eigenschaft, die illwerke vkw seit Anbeginn zugeschrieben wird. Wenn ein Unternehmen eine Region derart prägen darf, ist die damit verbundene Verantwortung immens.

„Wir bauen für Generationen“ – für wenige Bauwerke trifft diese Aussage so punktgenau zu wie für die Kraftwerke des größten Vorarlberger Energiedienstleisters. Aber illwerke vkw baut nicht nur im Kraftwerksbereich stabil und langlebig, sondern sorgt sich auch aktiv um den Wert eines Bauwerks. Dieser Wert besteht nicht nur in einer nachhaltigen Bauweise oder einem bestimmten Baustoff, sondern ebenfalls in der Architektur, die einen jeweiligen Zeitgeist oder aber auch eine Vision der Zukunft darstellt, wenn man – wie so oft – als Unternehmen seiner Zeit voraus ist.

Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Illwerke in der Josef-Huter-Straße in Bregenz ist ein ebensolches Zeugnis einer Vision der damaligen Zeit – konkret die 1950er-Jahre. In seiner geschichtlichen und architektonischen Bedeutung ist der dreiteilige Gebäudekomplex so hoch einzuschätzen, dass er im April 2018 unter Denkmalschutz gestellt wurde.

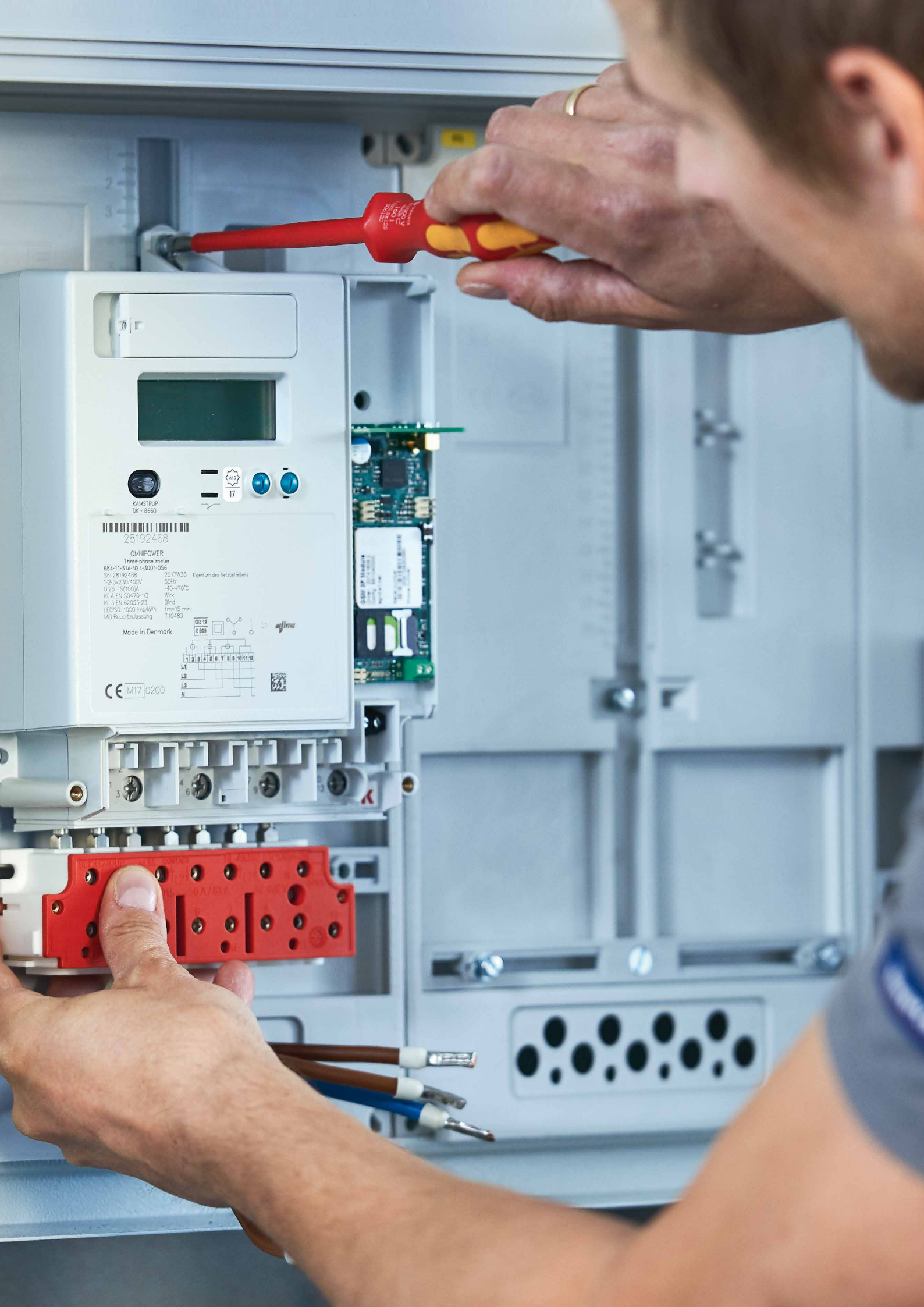
1952 war die Vorarlberger Illwerke AG ein Energieunternehmen, das sich rasant entwickelte und als zentrale Säule der Vorarlberger Wirtschaft einen hohen Stellenwert im Land innehatte. Dessen war man sich durchaus bewusst, als man den Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes in bester Lage in der Landeshauptstadt in Form eines Wettbewerbs ausschrieb. Das bis dato noch gar nicht in Erscheinung getretene Architekturbüro um Hans Burtscher und Eustach Agerer hatte die hohen Ansprüche des Unternehmens erkannt und diesen mit hoher öffentlicher Aufmerksamkeit und Reputation versehenen Auftrag erhalten.

„[...] illwerke vkw hatte einen Architekten gefunden, der mit seinem hohen Anspruch an künstlerische Qualitäten, seinem enormen technischen Grundverständnis mutig genug war, seiner Zeit

vorausdenken und der alle Möglichkeiten ausschöpfte, die sich ihm durch neue Materialien, neuartig konzipierte Beleuchtungsmittel, neue Maschinen, neue Farbigkeit, neue Arbeitsprozesse und die damit einhergehenden speziellen Abläufe geboten haben. Bis zum Ende seiner Karriere ist er für die Vorarlberger Illwerke tätig gewesen [...].“ (Auszug aus dem offiziellen Bescheid des Bundesdenkmalamtes).

Heute wird das ehemalige Illwerke-Verwaltungsgebäude vom Land Vorarlberg genutzt und beherbergt unter anderem die Abteilungen Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und Ländlicher Raum.

Kultur und Geschichte der Illwerke sind untrennbar mit diesem Gebäude verbunden. „[...] Der Bau des ersten eigenen Verwaltungsgebäudes stellt einen Meilenstein für das Unternehmen und das Land Vorarlberg dar. Gemäß dem eigenen Leitbild bezüglich Nachhaltigkeit des Handelns, entspricht dieser Bürobau der Illwerke den aufgelegten Prinzipien [...]“, heißt es außerdem im Bescheid des Bundesdenkmalamtes.



KANSTRUP
DK - 8560

28192468

OMNIPower
Three-phase meter
684-11314-1024-3001056
Sn: 28192468 2017W35 Eigentum des Netzbetreibers
1-2-3/230/400V 50Hz
0,25-5/100A -40+70°C
KI A EN 50476-1/3 Wirk
KI 3 EN 62053-23 Blind
LED/SD: 1000 Imp/kWh tmin 15 min
MO Bauartzulassung T10483

Made in Denmark

CE M17 0200

DS 18
E 000

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

L1
L2
L3
N



TECHNOLOGIEWECHSEL ZUM WOHELE DER KUNDEN

Wenn, dann aber richtig. Jahrzehntlang war der gute alte Ferraris-Zähler jenes Instrument, das in den Vorarlberger Haushalten verlässlich seinen Dienst versah und den Stromverbrauch der Kunden maß. Nun ist es an der Zeit, digital zu werden. Der intelligente Stromzähler kommt und eröffnet neue Möglichkeiten.

Schon seit Monaten wird der Roll-out der neuen Stromzählergeneration bei illwerke vkw akribisch vorbereitet. Die österreichische Gesetzgebung sieht vor, dass bis 2022 95 Prozent der Haushalte mit einem intelligenten Stromzähler ausgestattet sein müssen. Dementsprechend intensiv wird dieser Technologiewechsel von den österreichischen Netzbetreibern forciert. Die Zähler können aber nicht einfach nur kurz zwischendurch getauscht werden – die Umstellung auf die Digitaltechnologie bedingt völlig neue Strukturen und Anforderungen an das Datenmanagement.

Der Kunde entscheidet

Für all jene Kunden, die jeder Veränderung eher vorsichtig entgegnetreten, kann der Zählertausch ohne spürbare Auswirkungen vonstattengehen. Denn der intelligente Stromzähler an sich kann auch weiterhin genauso genutzt werden, wie das Vorgängermodell. Neu ist aber, dass das Gerät Möglichkeiten schafft, die Transparenz der Stromabrechnung und Energieeffizienz auf eine neue Stufe zu heben. Wenn der Kunde will – und eben nur dann – liefert der Netzdienstleister in Zukunft detaillierte Informationen zum eigenen Strombezug – bis zu einer Viertelstunde genau. Dadurch kann der Kunde in Zukunft sein Verbrauchsverhalten genau analysieren, besonders hohen Verbrauch umgehend erkennen und darauf reagieren.

Noch aufschlussreicher wird es für den Kunden, wenn dieser beschließt, die Verbrauchswerte seinem Stromanbieter zur Verfügung zu stellen, der ihm wiederum Instrumente an die Hand gibt, um sein Verbrauchsverhalten nachhaltig zu verbessern.

Höchste Priorität für den Datenschutz

Seit Dezember 2013 ist illwerke vkw nach ISO 27001 zertifiziert. Warum das für Kunden wichtig ist? Diese Zertifizierung ist ein weltweit anerkannter Standard für die Bewertung eines Managementsystems für Informationssicherheit. Dabei geht es um die Einhaltung von klar definierten technischen und organisatorischen sicherheitsbezogenen Vorgaben. illwerke vkw stellt so sicher, dass die Risiken für die Daten der Kunden auf ein Minimum reduziert sind. Aus diesem Grund gilt ein hoher Anteil der Aufmerksamkeit im Projekt „Intelligente Stromzähler“ bei illwerke vkw dem Schutz der Kundendaten.

Bündelung der Kräfte für das beste Produkt

Maximale Sicherheit, die höchste Wirtschaftlichkeit und die beste Technologie – unter diesem Credo haben sich anlässlich des Wechsels auf die intelligenten Stromzähler vier Netzbetreiber aus Vorarlberg, Tirol und Salzburg zusammengeschlossen. Auf diese Weise wird das Know-how von vier Netzbetreibern gebündelt, und der Kunde erhält am Ende des Tages ein optimales Produkt. Wenn die Technologie erst einmal flächendeckend eingesetzt wird, stehen die Türen für völlig neue Möglichkeiten in der Tarifgestaltung der Energiedienstleister weit offen. Für die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger bedeutet das individuell zugeschnittene und attraktive Tarife und eine glänzende Energiezukunft.

ILLWERKE VKW – EIN KONZERN VOLL ENERGIE

Als illwerke vkw wollen wir einen maßgeblichen Beitrag zur Energieautonomie des Landes leisten, die Chancen der Wasserkraft am Markt nachhaltig nutzen und ausbauen sowie Energiedienstleister mit höchster Kundenzufriedenheit sein.

Vision von illwerke vkw

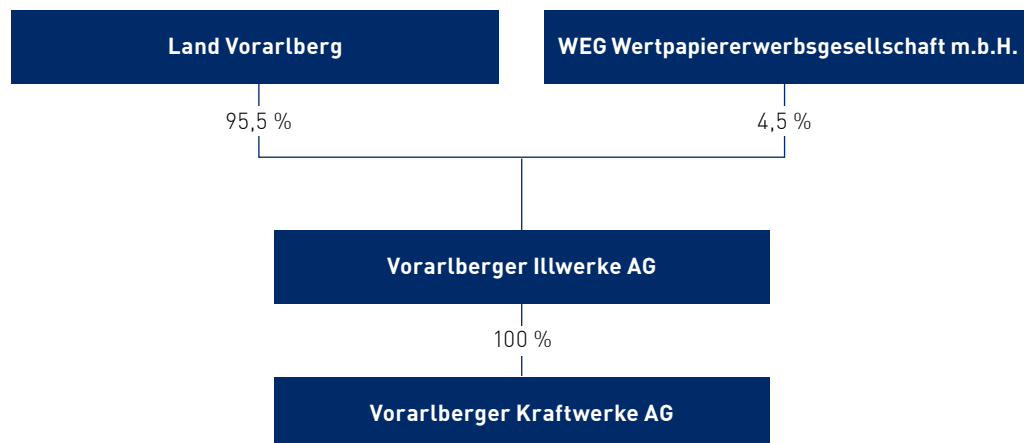
illwerke vkw
als Vorarlberger
Energiekonzern

Die Vorarlberger Illwerke AG (Illwerke) und die Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW) sind zwei traditionsreiche Unternehmen, die im September 2000 zum Konzern illwerke vkw zusammengeführt wurden.

Mit der Gründung des Konzerns illwerke vkw haben die Illwerke die Mehrheitsanteile an der VKW übernommen; sie selbst stehen zu 95,5 Prozent direkt im Eigentum des Landes Vorarlberg. Die restlichen Anteile werden von der Landesgesellschaft WEG Wertpapiererwerbsgesellschaft m.b.H. gehalten.

Effizienz und Synergien
für Illwerke und VKW

Die beiden Aktiengesellschaften sind rechtlich selbständig, unterliegen jedoch einer einheitlichen Leitung. Dadurch können Synergien genutzt, Doppelgleisigkeiten beseitigt und klare Aufgabenzuordnungen definiert werden.



DIE UNTERNEHMEN VON ILLWERKE VKW UND IHRE AUFGABEN

Unter dem Dach von illwerke vkw und dem Kerngeschäft Energieerzeugung und -lieferung sind auch noch andere Unternehmen und Geschäftsbereiche gebündelt, wie etwa der Bereich Tourismus und die VKW-Ökostrom GmbH.

illwerke vkw

Vorarlberger Illwerke AG	Vorarlberger Kraftwerke AG
Strom	Strom und Erdgas
energielösung4all GmbH	Vorarlberger Energienetze GmbH
Tourismus	Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH
Golm Silvretta Lünersee Tourismus GmbH	VKW-Ökostrom GmbH
	diverse Beteiligungen an Kleinwasserkraftwerken
	Biomasse
	diverse Beteiligungen an Biomasseheizwerken

Stand: Mai 2018

Zwischen den einzelnen Unternehmen des Konzerns gibt es klare Aufgabenverteilungen:

Die Illwerke sind für den Erhalt und den Ausbau der Kraftwerksanlagen sowie für den Betrieb aller Kraftwerke des Konzerns zuständig. Die Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke der Illwerke erzeugen in erster Linie Spitzen- und Regelenergie und speichern über den Pumpbetrieb elektrische Energie. Somit tragen die Illwerke auch zur Stabilität der Stromversorgung im europäischen Netz bei.

Das Engagement von illwerke vkw im Bereich des Ausbaus der Wasserkraft zeigt sich auch in der Errichtung von Kleinwasserkraftwerken. Zuletzt wurden im Jahr 2013 die Kleinkraftwerk Tschambreu GmbH und im Jahr 2015 die Kleinkraftwerk Stubenbach GmbH gegründet. Beide Kraftwerke wurden zwischenzeitlich errichtet

und sind in Betrieb. Aktuell wird ein Kleinwasserkraftwerk am Alvierbach in den Gemeinden Brand und Bürs errichtet.

Innerhalb von illwerke vkw ist die VKW für den Energievertrieb und neue Energiedienstleistungen sowie für den Strom- und Erdgashandel zuständig. Der Vertrieb der VKW bezieht sich vor allem auf Vorarlberg sowie das benachbarte Westallgäu. Durch ein wachsendes Angebot an Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität und erneuerbare Energien hat sich die VKW in den letzten Jahren vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister entwickelt. Im Rahmen des Stromhandels ist die VKW an Strombörsen in Österreich und Deutschland tätig.

Das 2017 neu gegründete „illwerke vkw Innovation Lab“ der energielösung4all GmbH soll ak-

Illwerke bauen und betreiben Kraftwerke, VKW sorgt für Energieversorgung und -vertrieb

tuelle Zukunftstrends identifizieren, neue Energiedienstleistungen generieren und Prototypen entwickeln.

Die VKW-Ökostrom GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der VKW, wickelt den Einkauf und Vertrieb von Vorarlberger Ökostrom ab.

Vorarlberg Netz
betreibt Strom-
und Gasnetze

Die Vorarlberger Energienetze GmbH (kurz Vorarlberg Netz) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der VKW und für den Betrieb der Strom- und Erdgasnetze verantwortlich. Wichtigste Funktion des Verteilernetzes ist es, elektrische Energie und Erdgas von den Einspeisepunkten des Übertragungsnetzes über das Mittel- und Niederspannungsstromnetz bzw. das Erdgasmittel- und Niederdrucknetz zu den Verbrauchsstellen der Kunden zu transportieren. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht

darin, dezentral erzeugten Ökostrom in das öffentliche Netz aufzunehmen.

Das Mittel- und Niederspannungsnetz im benachbarten Allgäu wird von der Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH betrieben, an welcher die VKW beteiligt ist.

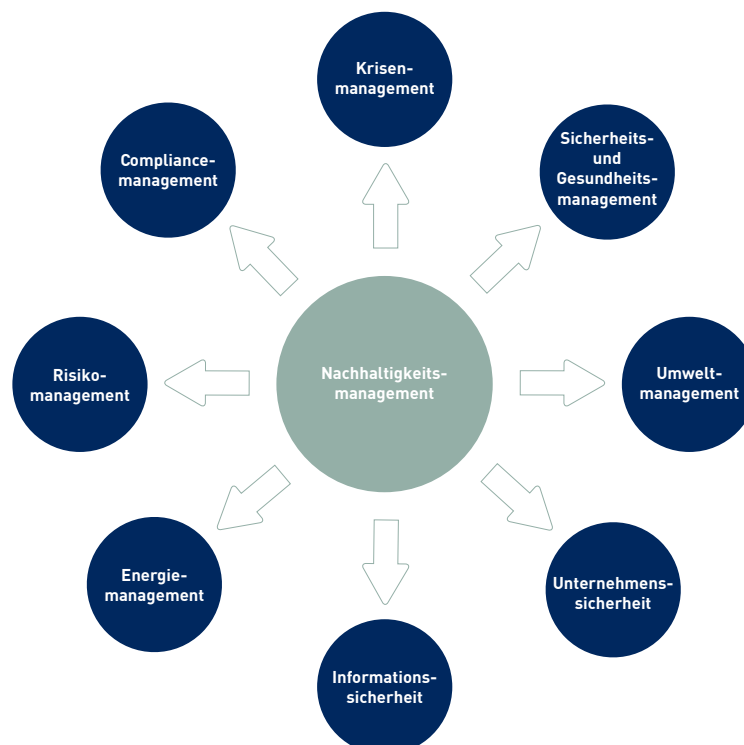
In den letzten Jahren entstanden unter Beteiligung der VKW zahlreiche Biomasseheizwerke in ganz Vorarlberg. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf umweltfreundliche Wärmegewinnung durch Fernheizwerke gelegt.

Die Tochtergesellschaft der Illwerke im Tourismusbereich, die Golm Silvretta Lünensee Tourismus GmbH, betreibt touristische Anlagen im Montafon und im Brandnertal und ist ein vielseitiger Anbieter von Freizeitaktivitäten in der Region.

NACHHALTIGKEIT UND WEITERE MANAGEMENTANSÄTZE BEI ILLWERKE VKW

Nachhaltigkeit im
Zentrum der
Managementsysteme

Das Nachhaltigkeitsmanagement bildet eine koordinierende Klammer um die weiteren Managementsysteme bei Illwerke vkw und umfasst folgende Bereiche:



Umweltmanagement

Bereits 1996 wurde bei den Illwerken ein Umweltmanagementsystem auf Grundlage von internationalen Standards (ISO 14001) zur nachhaltigen Sicherstellung des Umweltschutzes sowie für die bestmögliche Umsetzung der Grundsätze im Umweltbereich eingeführt. Neben den Illwerken, der VKW, der VKW-Ökostrom GmbH und Vorarlberg Netz ist auch die Golm Silvretta Lürnersee Tourismus GmbH nach diesem Standard zertifiziert.

Die Erweiterung des Umweltmanagements spiegelt das Bewusstsein über die Umweltauswirkungen durch die Tätigkeiten der Unternehmen von illwerke vkw wider. Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 wird sichergestellt, dass der betriebliche Umweltschutz laufend erfasst, kontrolliert und verbessert wird.

Energiemanagement

Im Frühjahr 2012 wurde zusätzlich zum Umweltmanagementsystem ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und in die bestehenden Abläufe implementiert. Zweck der Norm ist es, zur Verbesserung der Energieeffizienz und des Energieeinsatzes beizutragen sowie durch ein systematisches Energiemanagement Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen, Energiekosten und Energieverbräuche zu reduzieren. illwerke vkw geht somit im eigenen Bereich mit gutem Beispiel voran und unterstützt damit das Ziel der Energieautonomie 2050 des Landes Vorarlberg.

Sicherheits- und Gesundheitsmanagement

Von den unterschiedlichen Erzeugungs- und Netzanlagen bei illwerke vkw beziehungsweise vom Produkt Strom an sich können bei Nichtbeachtung der Vorschriften bedeutende Gefahren ausgehen. Aus diesem Grund kommt den Bereichen Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin seit jeher ein hoher Stellenwert zu. Das hohe sicherheitstechnische Niveau sowie die Reduktion der Unfallzahlen sind Belege für die kontinuierliche Verbesserung der Sicherheitsstandards bei illwerke vkw (siehe Nachhaltigkeitskennzahlen S. 94–95).

Für alle Unternehmen, die bei illwerke vkw Arbeiten durchführen, gelten die Konzernbestimmungen hinsichtlich Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Brandschutz. Ergänzt werden die Bereiche Arbeitssicherheit und -medizin durch die Förderung des Gesundheitsbewusstseins der Mitarbeiter im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Risikomanagement

Das Risikomanagement stellt für illwerke vkw einen integrierten Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung dar. Es basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung sowie -bewältigung und orientiert sich an der Norm ISO 31000/ONR 49000 (Risikomanagement für Organisationen und Systeme).

Unternehmenssicherheit (Security)

Elektrische Energie hat einen hohen Einfluss auf unseren Alltag und spielt in fast allen Lebensbereichen eine zentrale Rolle. Von der Kommunikation bis zur Mobilität ist sie aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Die Unternehmenssicherheit (Security) ist ein wesentlicher Faktor, um eine sichere und stabile Versorgung gewährleisten zu können. Im Rahmen der Unternehmenssicherheit werden die aktuelle Sicherheitslage und mögliche Bedrohungen analysiert und notwendige organisatorische, bauliche, personelle, elektronische sowie mechanische Maßnahmen eingeleitet. Die Unternehmenssicherheit wird laufend optimiert. Dazu findet auch ein kontinuierlicher Austausch mit den zuständigen Behörden statt.

Hoher Stellenwert von Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin

Unternehmenssicherheit ist ein wesentlicher Faktor für eine sichere und stabile Versorgung

Krisenmanagement

Um in möglichen Ausnahmesituationen schnell und effizient handeln zu können und den Schaden sowie die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, wurde bei illwerke vkw ein Krisenmanagement installiert. Durch eine klar strukturierte und funktionsfähige Krisenorganisation wird eine effiziente Bewältigung von Krisensituationen gewährleistet. Dazu ist es notwendig, mögliche Krisenszenarien zu analysieren und das Unternehmen entsprechend darauf vorzubereiten. Die Bewältigung unterschiedlicher Szenarien wird auf verschiedenen Ebenen des Unternehmens im Rahmen von regelmäßigen Krisenübungen trainiert.

Regelmäßige
Krisenübungen

Informationssicherheit

Zur erfolgreichen Abwicklung von Geschäftsprozessen trägt die Informationstechnologie wesentlich durch einen hohen Automatisierungsgrad bei. Der Ausfall entsprechender IT-Infrastruktur kann unmittelbar zu Beeinträchtigungen führen und somit den Unternehmenserfolg negativ beeinflussen. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, wird ein Notfallrechenzentrum betrieben, welches das Ausfallrisiko kritischer IT-Infrastruktur deutlich reduziert. Des Weiteren wurde Ende 2013 im Zusammenhang mit der organisatorischen und technischen IT-Sicherheit eine Zertifizierung nach dem internationalen Standard ISO 27001 abgeschlossen. Nach der erfolgreichen Rezertifizierung Anfang 2017 wurde der betrachtete Umfang auf das gesamte Unternehmen ausgeweitet und mit einem Überwachungs- und Erweiterungsaudit Ende Dezember 2017 von externen spezialisierten Zertifizierungsstellen überprüft. Seit Anfang 2018 sind die Vorarlberger Illwerke AG, die Vorarlberger Kraftwerke AG und die Vorarlberger Energienetze GmbH in vollem Umfang nach ISO 27001 zertifiziert und betreiben das entsprechende Informationssicherheitsmanagementsystem unter zentraler Koordination. Dies stellt eine standardisierte Methode zur Erkennung und Behandlung von Informationssicherheitsrisiken und ein einheitliches Sicherheitsniveau für alle informationsverarbeitenden Systeme unserer Unternehmen sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich sicher.

Compliancemanagement

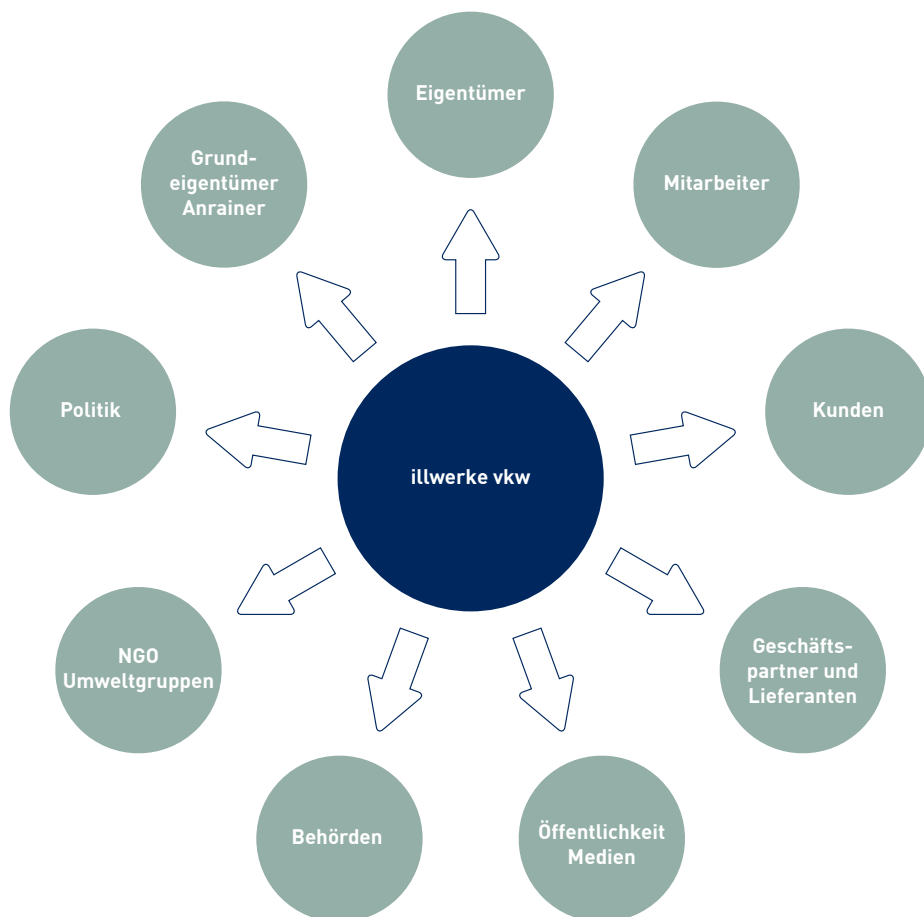
Leitbild sowie Führungsgrundsätze des Unternehmens verdeutlichen die Einstellung, dass die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken bei illwerke vkw selbstverständlich ist. Jeder einzelne Mitarbeiter wird über das Thema „Faire Geschäftspraktiken“ in Form einer eigenen internen Richtlinie informiert. Des Weiteren sollen die Mitarbeiter dadurch auch hinsichtlich Prävention und Bekämpfung von Korruption sensibilisiert werden. Genauso wie es von Geschäftspartnern erwartet wird, ist es die Pflicht eines jeden Mitarbeiters, verantwortungsvoll zu handeln sowie die Regeln der Fairness uneingeschränkt zu berücksichtigen.

BEZIEHUNGEN UND STAKEHOLDERMANAGEMENT

illwerke vkw versucht mit allen Stakeholdern einen offenen Dialog zu führen. Ziel ist es, eine solide Vertrauensbasis aufzubauen und zu erhalten. Der Austausch mit Anrainern, Umweltorganisationen, Grundstückseigentümern und Kunden stellt nicht nur einen wesentlichen

Bestandteil der täglichen Arbeit dar, sondern ist auch bei der Planung und Umsetzung neuer Projekte und der Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von großer Bedeutung.

illwerke vkw pflegt umfangreiche Beziehungen zu verschiedenen Stakeholder-Gruppen:



Wesentliche Nachhaltigkeits- themen für illwerke vkw

Bereits zu Beginn des konzernweiten Nachhaltigkeitsprozesses im Jahr 2008 erfolgte eine intensive Auseinandersetzung damit, welche Nachhaltigkeitsthemen für illwerke vkw relevant und wichtig sind. Dies erfolgte im Rahmen eines internen Prozesses sowie unter Einbeziehung externer Stakeholder und bildete die Grundlage für das definierte Nachhaltigkeitsverständnis.

Im Frühjahr 2015 führte illwerke vkw eine Kundenumfrage durch, um Feedback zur Sichtweise des Unternehmens zu erhalten, aber auch um die wesentlichen Aspekte aktualisieren zu können.

Als wichtigste, wesentlichste Nachhaltigkeits- themen wurden dabei identifiziert:

1. Sichere Versorgung mit Energie/Strom
Dieser Punkt beinhaltet auch Investitionen in das Stromnetz sowie die Modernisierung der Kraftwerke.
2. Stromerzeugung aus Wasserkraft und anderer erneuerbarer Energie inklusive Ausbau der Photovoltaik
3. Sicherung von Lehrstellen und Arbeitsplätzen in Vorarlberg
4. Maßnahmen zum Klimaschutz sowie die Beratung bei Energieeffizienz-Themen
5. Förderung der regionalen Identität/Wirtschaft unter Einbeziehung lokaler Gemeinden und Gruppierungen
6. Unterstützung sozialer Initiativen sowie von Kunst- und Kulturaktivitäten

Die Umfrage bestätigte auch die Ergebnisse von Wesentlichkeitsanalysen, die im Rahmen von Veranstaltungen, Round-Table-Gesprächen und laufenden Kontakten mit anderen Stakeholder-Gruppen erstellt wurden. Demnach steht bei den wichtigen Themen des Unternehmens die sichere Versorgung mit sauberer Energie ganz oben auf der Wesentlichkeitsskala, gefolgt von Maßnahmen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Als immer wichtiger werden Beratungen zu Energieeffizienz und Klimaschutz angesehen. Die Umfrageergebnisse wurden in der Folge auch verwendet, um die wesentlichen Themen für den Nachhaltigkeitsbericht und die Aspekte nach dem GRI-Index zu identifizieren (s. S. 99ff.).

ERNEUERBARE ENERGIEN AUS VORARLBERG

Die Unternehmen von illwerke vkw erzeugen Strom ausschließlich aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Energieträgern.

(aus dem Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw)

INFRASTRUKTUR UND PRODUKTE VON ILLWERKE VKW

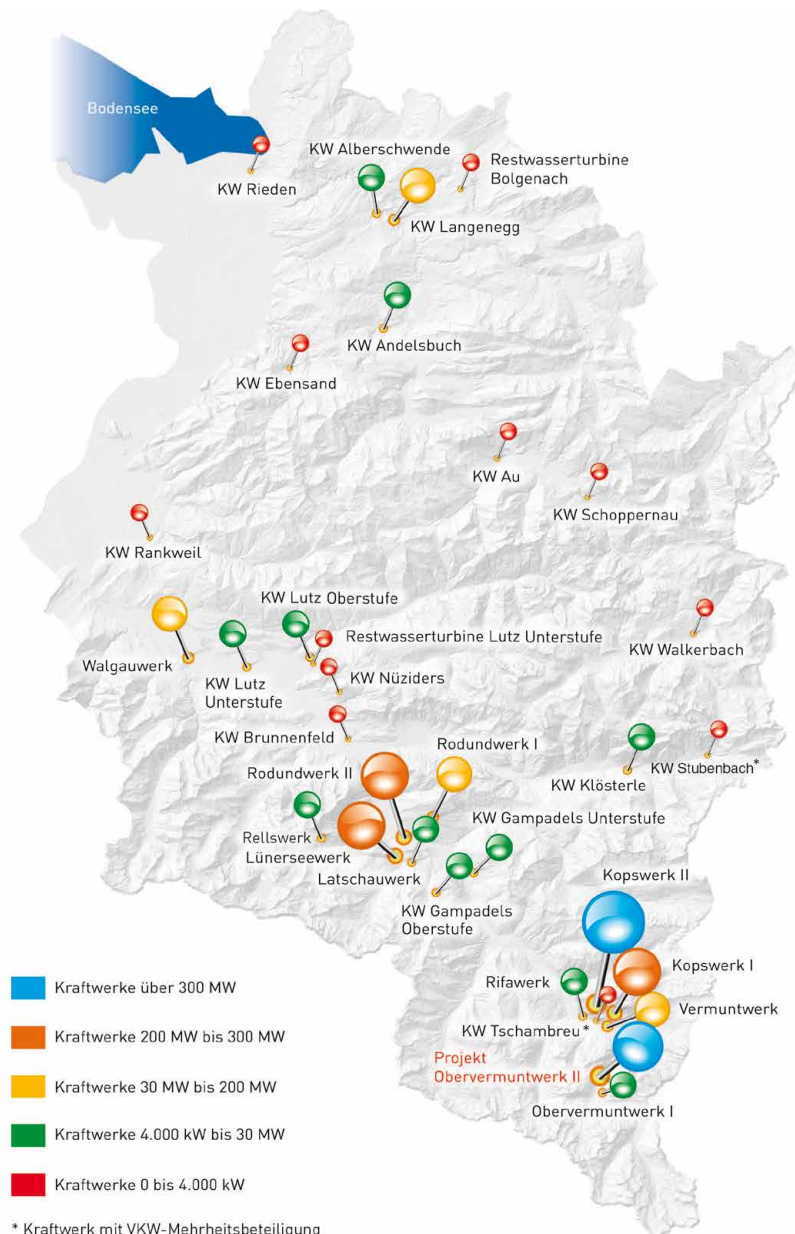
Kraftwerksanlagen von illwerke vkw

Kraftwerke in allen Landesteilen

Die Kraftwerke von illwerke vkw sind in allen Landesteilen anzutreffen, wobei sich die leistungsstärksten Anlagen aufgrund der topografischen Bedingungen im Montafon und im Bregenzerwald befinden.

Die Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke der Illwerke erzeugen in erster Linie Spitzen- und Regelenergie und speichern über den Pumpbetrieb elektrische Energie. Somit tragen die Illwerke auch zur Stabilität der Stromversorgung im europäischen Netz bei.

Die Kraftwerke der VKW dienen primär der Landesversorgung von Vorarlberg. Der Betrieb dieser Kraftwerke wird durch die Illwerke wahrgenommen.



LEISTUNGEN DER ILLWERKE VKW KRAFTWERKE

Kennzahlen Kraftwerke illwerke vkw (in MW)	2015	2016	2017
Installierte Turbinenleistung	2.016	2.016	2.028
Installierte Pumpleistung	1.044	1.044	1.059

STAUSEEN MIT PUMPSPEICHERKRAFTWERKEN WIRKEN WIE RIESIGE BATTERIEN

Durch die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien, wie Wind und Photovoltaik in Deutschland, werden europaweit Energiespeicher immer wichtiger. Aus diesem Grund investieren die Illwerke in den Ausbau von Pumpspeicherkraftwerken wie zum Beispiel das Obervermuntwerk II. Stauseen mit Pumpspeicherkraftwerken fungieren als riesige Batterien für elektrische Energie.

Die durch Pumpspeicherung erzeugte Energie wird bei der gesetzlichen Stromkennzeichnung als Energiespeicherung und nicht als Stromerzeugung betrachtet. Nur die Strommenge, die aus natürlichen Zuflüssen erzeugt wurde, bekommt auch den Herkunftsnachweis „Strom aus Wasserkraft“.

ERZEUGTE STROMMENGE

In der folgenden Tabelle ist die Strommenge dargestellt, die in den Kraftwerken von illwerke vkw im Jahr 2017 erzeugt wurde.

Stromerzeugung (in GWh)	2015	2016	2017
Illwerke Kraftwerke – Erzeugung aus natürlichem Zufluss	1.617	1.706	1.514*
Illwerke Kraftwerke – Erzeugung aus Pumpspeicherung	807	888	957
VKW Kraftwerke – Erzeugung aus natürlichem Zufluss	474	573	585
Gesamtstromerzeugung illwerke vkw	2.898	3.167	3.056

* Aufgrund der Revision im Walgauwerk ist der Wert im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken.

Die aus Pumpspeicherung erzeugte Energiemenge hängt vom jeweiligen Bedarf und auch von den Witterungsverhältnissen ab und unterliegt deshalb im Jahresverlauf größeren Schwankungsbreiten. Die aus den VKW-Kraftwerken erzeugte Strommenge landet zu 100 Prozent im Stromaufbringungsmix der VKW. Seit der „Handhabungsvereinbarung 2010“ werden 50 Prozent des Stroms der Illwerke-

Kraftwerke selbst vermarktet, die restlichen 50 Prozent stehen dem Stromabnehmer EnBW Energie Baden-Württemberg AG zu.

Die Eigenvermarktung erfolgt über Handelspartner und Strombörsen im Großhandelsmarkt sowie im deutschen Regulenergiemarkt, der von Übertragungsnetzbetreibern organisiert ist.

STROMAUFBRINGUNG UND STROMKENNZEICHNUNG

Die Stromaufbringung der VKW setzt sich wie folgt zusammen:

- Erzeugung in eigenen Wasserkraftwerken
- Bezüge von Kraftwerken, an denen die VKW Strombezugsrechte hat
(z. B. Strombezugsrechte am Walgauwerk der Illwerke und verschiedenen Donaukraftwerken)
- Zukäufe im Stromhandel

Stromaufbringung/Stromumsatz VKW (in GWh)	2015	2016	2017
Eigenerzeugung VKW Kraftwerke	474	573	585
Strombezug aus dem Walgauwerk (Illwerke)	313	342	279
Strombezug aus Donaukraftwerken	455	503	502
Summe Eigenaufbringung	1.242	1.418	1.366
Bezug von gesetzlich gefördertem Ökostrom	407	434	452
Zukauf von Energie aus Kleinwasserkraftwerken	210	211	229
Sonstiger Fremdstrombezug (Börsen, sonstiger Stromhandel)	2.746	3.198*	2.552
Gesamtstromaufbringung VKW	4.605	5.261*	4.599

* Berechnung 2016 wurde aktualisiert.

Für den im Großhandel erworbenen Strom unbekannter Herkunft kauft die VKW jedes Jahr zusätzlich Herkunftsnachweise von Wasser-

und Wärmekraftwerken in Österreich. So kann jeder Kilowattstunde eine direkte Stromherkunft zugeordnet werden.

Folgenden Strommix wies die gesetzliche Stromkennzeichnung der Lieferungen an österreichische Endkunden im Berichtszeitraum auf:

Energieträger	2015	2016	2017
Wasserkraft	68,95 %	69,93 %	64,04 %
Windenergie	8,28 %	8,90 %	10,38 %
Biomasse, fest und flüssig	3,66 %	3,56 %	3,47 %
Biomasse, gasförmig	1,01 %	1,02 %	1,02 %
Photovoltaik	-	-	1,07 %*
Sonstige Ökoenergie	0,87 %	0,99 %	0,17 %
Summe erneuerbare Energieträger	82,76 %	84,40 %	80,15 %
Erdgas	10,73 %	15,60 %	14,53 %
Steinkohle	6,51 %	0,00 %	5,32 %
Gesamt	100,00 %	100,00 %	100,00 %

* Vor 2017 war der Anteil von Photovoltaik < 1 Prozent, daher wurde dieser Anteil nicht separat angeführt.

Die Schwankungen des Wasserkraftanteils im Strommix sind abhängig von der Eigenstromerzeugung, die durch Wasserführung, Niederschlag und Revisionen beeinflusst werden.

Umweltauswirkungen	2015	2016	2017
CO ₂ -Emissionen (g/kWh)	99	53	96
Radioaktive Abfälle	keine	keine	keine

Durch die Wiederaufnahme von Kohlestrom in den Strommix der VKW wurden die CO₂-Emissionen 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 43 g/kWh erhöht.

Von der VKW belieferte Kundenanlagen

	2015	2016	2017
Haushalts- und Geschäftskunden	206.161	206.847	206.483
Großkunden	4.143	3.218	3.960
Kunden VKW Ökostrom	6.683	8.147	9.433

Aufgrund einer detaillierteren Berechnungsmethode wurden die Daten im Vergleich zum Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016 überarbeitet.

ÖKOSTROM – GRÜNER STROM AUS VORARLBERG

Die VKW-Ökostrom GmbH wurde im Jahr 2007 gegründet und bezieht ihren Ökostrom direkt von 4.751 Erzeugern in Vorarlberg (kleine Wasserkraft-, Photovoltaik-, Biogas- und Klärgasanlagen; Stand 31. Dezember 2017).

Die Tabelle auf S. 27 zeigt, wie sich in den Jahren 2015 bis 2017 die Zusammensetzung des Stroms aus erneuerbaren Energieträgern entsprechend der gesetzlichen Stromkennzeichnung für die Kunden der VKW-Ökostrom GmbH darstellt. Sie erhielten damit den „sonnigsten Strom“ Österreichs mit dem bundesweit höchsten Anteil von Strom aus Photovoltaikanlagen.

Ökostromkunden, die das Produkt „Vorarlberger Ökostrom“ oder seit 2012 im Westallgäu das Produkt „VKW Ökostrom“ beziehen, bezahlen um 0,7 Cent/kWh mehr als andere Stromkunden. Der Mehrpreis, den die Ökostromkunden bezahlen, kommt zur Gänze den Ökostromerzeugern zugute. Mit dem seit 2012 angebotenen Produkt „Österreichische Wasserkraft“ können auch Großkunden Energie aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen beziehen und die Stromerzeugung aus privaten Kleinwasserkraftwerken fördern. Die Ökostromherkunft und Ökostromförderung der VKW-Ökostrom GmbH werden seit 2011 jährlich durch den TÜV Austria geprüft und mit dem TÜV-Gütesiegel „Geprüfter nachhaltiger Ökostrom“ zertifiziert.

Die Kundenzahl der VKW-Ökostrom GmbH wächst laufend. Am 31. Dezember 2016 wurden 8.147 Kundenanlagen direkt oder über die verschiedenen Vertriebspartner mit „Vorarlberger Ökostrom“ beliefert. Am 31. Dezember 2017 waren es bereits 9.433 Kundenanlagen, das entspricht einer Steigerung von rund 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die von der VKW-Ökostrom GmbH eingekaufte Energie, die nicht direkt an Endkunden geliefert wird, übernimmt die VKW.

Der Ökostromabsatz stieg von 118 GWh im Jahr 2016 auf 203 GWh im Jahr 2017. Das entspricht einem Anstieg von ca. 70 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die im Rahmen des Elektromobilitätsprojekts VLOTTE für die Betankung der E-Fahrzeuge benötigte Energie an öffentlichen Stromstellen wird ausschließlich durch Ökostromanlagen aufgebracht.

Energieträger VKW-Ökostrom laut Stromkennzeichnung	2015	2016	2017
Wasserkraft (ausschließlich aus Kleinwasserkraftwerken)	86,2 %	85,87 %	90,06 %
Photovoltaik	13,1 %	13,88 %	9,86 %
Sonstige Ökoenergie (Biogas und Klärgas)	0,7 %	0,25 %	0,08 %
Gesamt	100,00 %	100,00 %	100,00 %

Eigenerzeugung Photovoltaik in kWh	2015	2016	2017
Illwerke	4.362	3.991	4.021
VKW	1.802.837	2.087.581	2.226.780
Gesamt	1.807.199	2.091.572	2.230.801

Biomasseheizwerke mit VKW-Beteiligung	2015	2016	2017
Holz (srm*)	130.200	133.950	140.180
Nutzwärme (GWh)	69	71	74
Nutzstrom (GWh)	1,3	1,4	1,4
Eingesparte CO ₂ -Menge (t CO ₂ **)	27.794	28.600	29.900

* Schüttraummeter

** Einsparung bezogen auf den Vergleich mit einer Ölheizung

Die Werte beziehen sich auf die Heizwerke mit direkter Beteiligung der VKW: Lech, Alberschwende, Egg, Bezau, Mellau, Damüls und Hittisau.

ERDGASAUFBRINGUNG UND -VERSORGUNG

VKW-Erdgas
überwiegend aus
Europa

Mehr als 50 Prozent des in Vorarlberg eingesetzten Erdgases stammen aus Norwegen, den Niederlanden und Deutschland. Der restliche Anteil verteilt sich auf Russland und andere Herkunftsländer. Die VKW als Erdgashändler bezieht das an Endkunden gelieferte Erdgas im mitteleuropäischen Energiehandel und sichert durch mittel- und langfristige Vertragsabschlüsse die erforderlichen Mengen und die Lieferpreise ab.

Die Versorgung der Kunden wird wie folgt sichergestellt:

- Die VKW handelt mit zuverlässigen und kompetenten Erdgaslieferanten.

- Risikomanagement ist durch kurz-, mittel- und langfristige Lieferverträge gewährleistet.
- Das Vorarlberger Leitungsnetz ist in das europäische Verbundnetz eingebunden.
- Erdgas wird durch unterirdische Rohrleitungen umweltfreundlich und mit großer Betriebssicherheit direkt zum Kunden geliefert.
- Die Regelstationen und Leitungsanlagen werden periodisch überprüft und gewartet.
- Das Leitungsnetz wird immer weiter ausgebaut.
- Die Vorarlberger Energienetze GmbH ist zertifizierter Netzbetreiber.

Erdgasversorgung	2015	2016	2017
Netzabgabemenge (GWh)¹	1.997	2.035	2.133
Für Industrie/Gewerbe (GWh)	1.180	1.190*	1.355
Für Haushalt (GWh)	810	840	778
Netzlänge Gasnetz ohne Netzanschlüsse (km)	1.687	1.699	1.713
Anzahl Ortsrohrnetze	36	39	39
Anzahl Erdgasnetzanschlüsse	31.387	31.791	32.246

¹ Lieferungen VKW und andere Lieferanten

* Angabe Geschäftsbericht 2016 nachträglich verbessert

BIOGAS AUS VORARLBERG

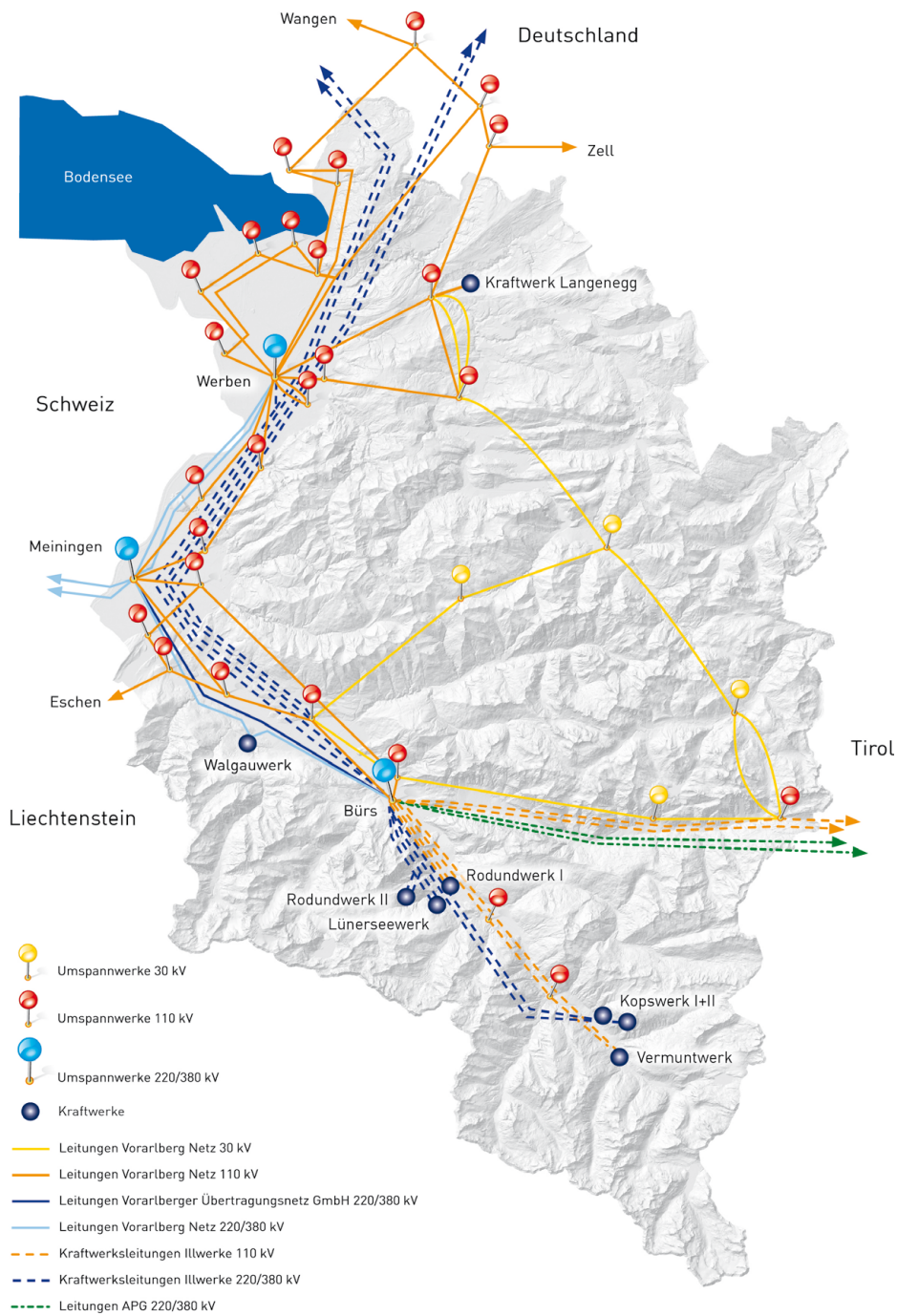
Seit 2014 liefert die VKW Vorarlberger Biogas – eine erneuerbare Energie, die ausschließlich aus biogenen Abfällen aus der Region gewonnen wird. Biogas ist somit ein heimisches Produkt, die gesamte Wertschöpfung bleibt in Vorarlberg. Bei der Aufbereitung und Verbrennung von Biogas wird nur so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie die Pflanze vorab aus der Umwelt entzogen hat. Bereits aus 1,3 Kilogramm biogenen Abfallstoffen lässt sich eine Kilowattstunde Energie gewinnen.

In verschiedenen Vergärungsschritten „erzeugen“ Mikroorganismen aus der Biomasse das wertvolle Biogas. Für die Einspeisung ins Erdgasnetz wird das Biogas aufbereitet. Am Ende der Aufbereitung weist Biogas die gleiche Qualität wie Erdgas auf und kann problemlos ins Vorarlberger Erdgasnetz eingespeist werden. 2017 hat die VKW rund 12,7 GWh Biogas an Endkunden geliefert. Die Einspeisung des aufbereiteten Biogases ins Vorarlberger Erdgasnetz erfolgte bei der Firma 11er in Frastanz und der Firma Häusle in Lustenau.

STROMNETZ

Eine hohe Versorgungsqualität bei gleichzeitig günstigen Netztarifen stellt eine wichtige strategische Zielsetzung von Vorarlberg Netz dar. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2017 wieder erhebliche Investitionen in Erweiterungen und

Verstärkungen des Stromnetzes getätigt, um den Kunden eine sichere, zuverlässige und dem Bedarf entsprechende Netzinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.



NETZDATEN ZUM VERTEILERNETZ VON VORARLBERG NETZ FÜR VORARLBERG

Leitungen – Systemlänge gesamt in km	2015	2016	2017
Höchst- und Hochspannung (220 kV, 110 kV)	350	350	350
Mittelspannung (30 kV, 20 kV, 10 kV)	1.684	1.689	1.691
Niederspannung (bis 1 kV)	8.456	8.542	8.638
Summe	10.490	10.581	10.679

Allgemeine Kennzahlen	2015	2016	2017
Anzahl Umspannwerke	23	23	23
Installierte Trafoleistung in den Umspannwerken in MVA	2.320	2.320	2.320
Netzstromabgabe inkl. Netzebene 3 in GWh	2.885	2.898	2.922
Netzverluste in GWh	96	97	97
Netzverluste	3,3 %	3,3 %	3,3 %

Kundenanlagen und Verkabelungsgrad	2015	2016	2017
Anzahl der Kundenanlagen (Netz)	198.644	202.826	206.221
Verkabelungsgrad im Mittelspannungsbereich	87 %	88 %	89 %
Verkabelungsgrad im Niederspannungsbereich	98 %	98 %	99 %

Internationaler Spitzenwert bei Ausfallzeiten

Hinsichtlich der Ausfallzeiten liegt Vorarlberg Netz weit unter dem österreichischen und europäischen Durchschnitt.

Nur 7,6 Minuten war die Stromversorgung im Einflussbereich der Vorarlberger Energienetze GmbH im Jahresdurchschnitt 2017 wegen ungeplanter Ereignisse unterbrochen. Im europä-

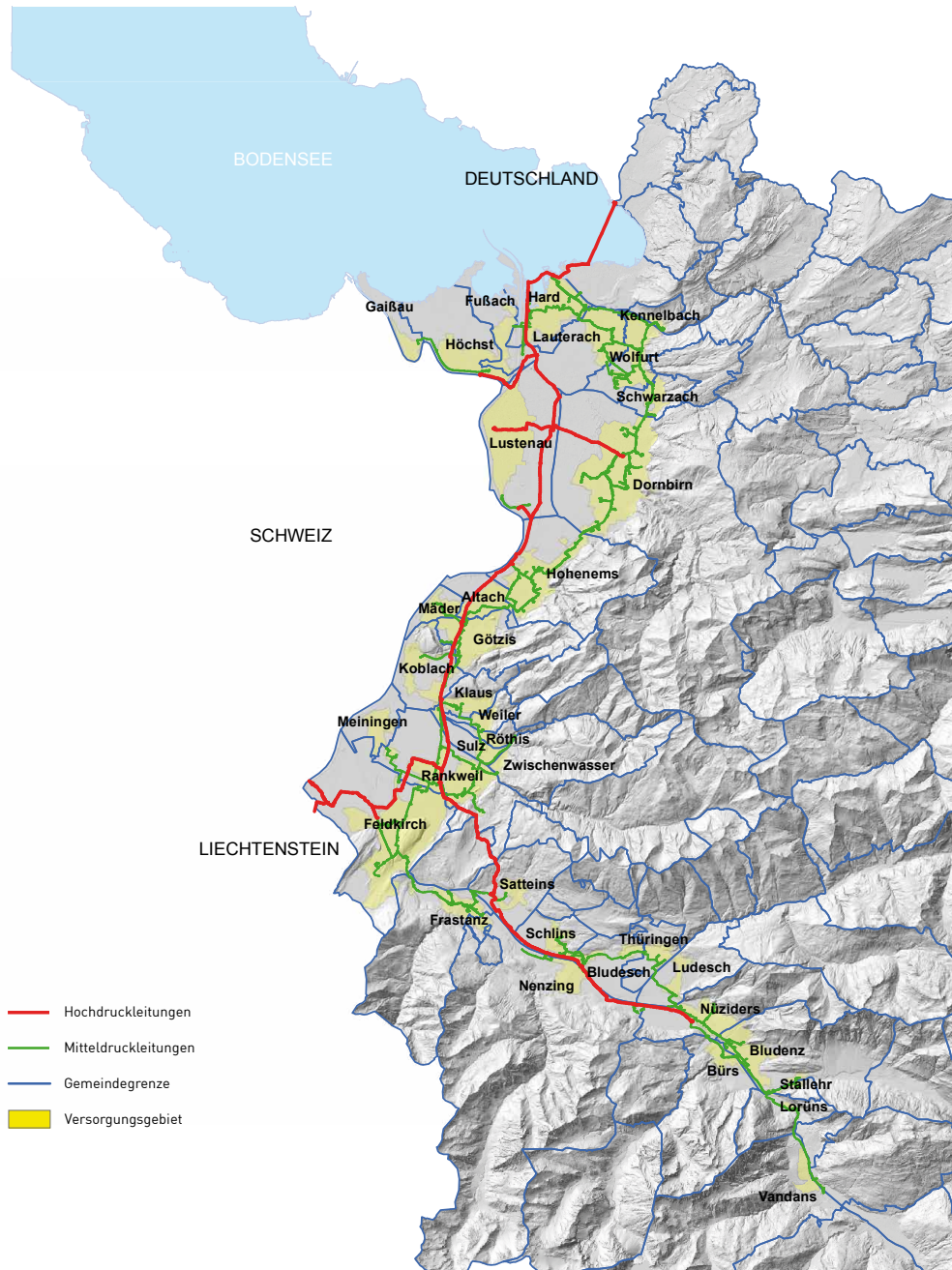
ischen Vergleich weist das Vorarlberger Stromnetz damit einen Spitzenwert auf und gehört zu den zuverlässigsten Netzen (siehe Lagebericht S. 36).

ERDGASNETZ

Vorarlberg Netz verfügt über ein gut ausgebautes Erdgas-Leitungsnetz. Die unterirdisch

verlegten Leitungen versorgen die Abnehmer in Vorarlberg zuverlässig und sicher mit Erdgas.

Unterirdisches Erdgasnetz versorgt Vorarlberg



NETZDATEN DES ERDGASNETZES VON VORARLBERG NETZ FÜR VORARLBERG

Erdgasleitungen – gesamt* (in km)	2015	2016	2017
Hochdruck > 5 bar	82	82	82
Mitteldruck > 100 mbar ≤ 5 bar	209	211	213
Niederdruck ≤ 100 mbar	1.825	1.841	1.860
Summe	2.116	2.134	2.155

* inkl. Netzanschlussleitungen und abzüglich Rückbauten

Allgemeine Kennzahlen	2015	2016	2017
Hochdruckstationen	20	21	21
Physische Netzanlagen zur Ortsnetzversorgung	259	259	254

Netzanschlüsse	2015	2016	2017
Anzahl	31.387	31.791	32.246

GESCHÄFTSBERICHT 2017 VORARLBERGER ILLWERKE AG

Konzern Vorarlberger Illwerke AG		
Lagebericht zum Konzernabschluss 2017		36
Konzernabschluss 2017		60
Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss 2017		83
Bericht des Aufsichtsrates		85

LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. RAHMENBEDINGUNGEN

Herausfordernde Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft

Trotz einer weiteren Erholung der Stromgroßhandelspreise an den europäischen Leitbörsen im Jahr 2017 sind die Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft weiterhin sehr herausfordernd. Der starke Ausbau erneuerbarer Energieträger in Deutschland hat zu einem Verdrängungswettbewerb auf dem Markt geführt, der voraussichtlich auch mittelfristig die Strompreise auf tiefem Niveau halten wird. Erst durch den endgültigen Ausstieg aus der Atomkraft und der Braunkohle sowie durch steigende CO₂-Preise, welche die Energiegewinnung aus kalorischen Kraftwerken verteuern, kann mit nachhaltig höheren Preisen gerechnet werden.

Die strategische Ausrichtung auf erneuerbare Energieträger, der ausgezeichnete Zustand der Kraftwerksanlagen und nicht zuletzt die stabile Finanzlage lassen die Unternehmen von illwerke vkw dennoch mit großer Zuversicht in die Zukunft schauen.

Projekte mit den Schwerpunkten Effizienzsteigerung und Organisationsentwicklung tragen darüber hinaus zur Ergebnisverbesserung bei und machen die Unternehmen von illwerke vkw fit für kommende Herausforderungen. Parallel dazu investiert illwerke vkw in die Entwicklung neuer innovativer Energiedienstleistungen und schafft durch optimierte digitale Prozesse die Voraussetzungen für nachhaltige Kundenbeziehungen. Die für das abgelaufene Geschäftsjahr budgetierten Einsparungen und Erlössteigerungen konnten übertroffen werden.

Hinsichtlich der gemeinsamen Strompreiszone mit Deutschland haben die Regulatoren im Mai 2017 ihre Entscheidung über die Auftrennung der Strompreiszone im Oktober 2018 bekannt gegeben. Für das österreichische Marktgebiet werden etwas höhere Strompreise erwartet.

2. GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISS

Die Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft (Illwerke) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Aktionäre der Illwerke sind das Land Vorarlberg mit 95,5 Prozent und die WEG-Wertpapiererwerbungs-gesellschaft m.b.H. mit 4,5 Prozent.

Seit dem Jahr 2000 Vorarlberger Energiekonzern

Im Dezember 2000 wurde zwischen den Illwerken und dem Land Vorarlberg ein Sacheinlage- und Einbringungsvertrag abgeschlossen, durch den das Land Vorarlberg sein Aktienpaket an der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft (VKW) in die Illwerke einbrachte. So entstand der Vorarlberger Energiekonzern illwerke vkw, bestehend aus den Illwerken (Muttersgesellschaft), der VKW (Tochtergesellschaft) und der Vorarlberger Energienetze GmbH (Vorarlberg Netz, Einzelgesellschaft).

Am 29. Juni 2017 hat die Hauptversammlung der VKW den Ausschluss der Minderheitsgesellschafter der VKW nach Maßgabe der Bestimmungen des „Bundesgesetzes über den Ausschluss von Minderheitsgesellschaftern“ beschlossen. Der Gesellschafterausschluss wurde am 5. August 2017 in das Firmenbuch des Landesgerichtes Feldkirch eingetragen und wurde damit rechtswirksam. Seit diesem Zeitpunkt halten die Illwerke alle Aktien an der VKW.

Weitere 100-prozentige Tochtergesellschaften der Illwerke sind

Golm Silvretta Lünersee Tourismus GmbH

Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH

Die Tochtergesellschaften Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H. und Schneesportschule Golm Tschagguns/Vandans GmbH wurden im Geschäftsjahr 2017 auf die Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH verschmolzen

und als Gesellschaften aufgelöst. In diesem Zuge wurde die Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH in die „Golm Silvretta Lünersee Tourismus GmbH“ umfirmiert.

3. GESCHÄFTSERGEBNIS UND ERTRAGSLAGE SOWIE FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 Geschäftsergebnis und Ertragslage

Die Umsatzerlöse reduzierten sich 2017 gegenüber dem Vorjahr um EUR 18,36 Mio. auf EUR 523,92 Mio. Unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen sowie der Veränderungen bei den aktivierten Eigenleistungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen ergab sich im Geschäftsjahr 2017 in Summe eine Verminderung der Betriebsleistung um EUR 19,57 Mio. auf EUR 542,39 Mio.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr 2017 um EUR 1,10 Mio., die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um EUR 1,36 Mio. auf EUR 66,42 Mio. Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen erhöhten sich um EUR 1,38 Mio. auf EUR 230,09 Mio.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes um EUR 1,39 Mio. auf EUR 72,48 Mio.

Diese Veränderungen bei den Aufwands- und Ertragspositionen führen per Saldo zu einem Rückgang des Betriebserfolges um EUR 19,89 Mio.

Der Finanzerfolg verbesserte sich im Geschäftsjahr 2017 um EUR 24,71 Mio.; dies ist zum größten Teil auf einen geringeren Zinsanteil bei den Sozialkapitalrückstellungen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern zeigt im Berichtsjahr eine Erhöhung um EUR 4,83 Mio. auf EUR 54,6 Mio. Die Körperschaftsteuer erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 34,32 Mio. auf EUR 40,78 Mio. Nach Abzug dieser Steuerbelastung verblieb ein Ergebnis nach Steuern von EUR 13,82 Mio., welches damit um EUR 29,49 Mio. unter jenem des Vorjahres liegt. Unter Berücksichtigung von Rücklagenauflösungen in Höhe von EUR 1,47 Mio. ergab sich ein Bilanzgewinn von EUR 15,29 Mio.

Umsatzerlöse bei
EUR 523,92 Mio.

Kennzahlen zur Ertragslage

Struktur der Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR
Betriebserfolg	60.424	80.305	-19.881
Finanzerfolg	-5.824	-30.538	24.714
Ergebnis vor Steuern	54.600	49.767	4.833
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40.785	-6.465	-34.320
Ergebnis nach Steuern	13.815	43.302	-29.487
Rücklagenveränderungen und Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	1.475	-18.352	19.827
Bilanzgewinn	15.290	24.950	-9.660
Umsatzerlöse	523.918	542.275	-18.357
Betriebsleistung	542.386	561.951	-19.565

3.2 Vermögenslage

Wie aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ersichtlich, beläuft sich das Vermögen des Konzerns auf insgesamt 1.918,98 Mio. EUR, wovon 1.649,48 Mio. EUR auf das Anlagevermögen entfallen.

Die Vermögensstruktur ist somit durch eine hohe Anlagenintensität geprägt: Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 86,0 Prozent. Es erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 u. a. um Anlagenzugänge im Ausmaß von 230,16 Mio. EUR und verminderte sich u. a. durch Abschreibungen um 72,83 Mio. EUR. Die Zugänge betreffen mit 139,12 Mio. EUR das Sachanlage- und immaterielle Vermögen und mit 91,05 Mio. EUR den Finanzanlagenbereich.

Das Umlaufvermögen ist in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 mit 130,06 Mio. EUR ausgewiesen. Es verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 61,61 Mio. EUR. Mit 118,22 Mio. EUR lagen die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 31. Dezember 2017 um 5,55 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Zum Bilanzstichtag waren zudem aktive latente Steuern in Höhe von 7,23 Mio. EUR (Vorjahr 6,58 Mio. EUR) auszuweisen.

Die Passivseite der Bilanz setzte sich zum 31. Dezember 2017 aus 1.206,99 Mio. EUR Eigenkapital und 10,17 Mio. EUR Genussrechtskapital, weiters aus 117,35 Mio. EUR Baukostenzuschüsse sowie aus 582,62 Mio. EUR Fremdkapital (einschließlich Rückstellungen) und aus 1,85 Mio. EUR passive Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Die Eigenmittelquote (unter Einbeziehung des Genussrechtskapitals), berechnet nach den Bestimmungen des URG und diesbezüglicher Richtlinien der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, beträgt 67,6 Prozent und ist damit um 4,7 Prozentpunkte geringer als im Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2017 beliefen sich die Anleiheverbindlichkeiten auf 0 EUR und lagen damit infolge planmäßiger Tilgungen im Jahr 2017 um 15 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Das Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank, welches zur Teilfinanzierung des Obervermuntwerk II aufgenommen wurde, ist per 31. Dezember 2017 mit 255 Mio. EUR aushaftend.

Der Stand der Rückstellungen erhöhte sich um 31,05 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um 81,35 Mio. EUR.

67,6%

Eigenkapitalquote

Kennzahlen zur Vermögenslage

Vermögensstruktur	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	Veränderung TEUR
Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes	14.000	14.000	0
Anlagevermögen	1.649.479	1.502.990	146.489
Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten und „Aktive latente Steuern“)	255.501	310.918	-55.417
Gesamtvermögen	1.918.980	1.827.908	91.072

Kapitalstruktur	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	Veränderung TEUR
Eigenkapital und Genussrechtskapital	1.217.161	1.233.953	-16.792
Baukostenzuschüsse	117.350	121.878	-4.528
Rückstellungen	235.299	204.252	31.047
Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	349.170	267.825	81.345
Gesamtkapital	1.918.980	1.827.908	91.072

Investitionsstruktur	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	10.889	1.328	9.561
Investitionen in Sachanlagen	128.226	163.136	-34.910
Investitionen in Finanzanlagen	91.047	27.074	63.973
Gesamtinvestitionen	230.162	191.538	38.624
Anlagenintensität Anlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens	86 %	82,2 %	3,8 %
Abschreibungsquote bezogen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Abschreibungsanteil aus Z 7 der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in % des jahresmittleren Anlagenbestandes zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten)	2,1 %	2,2 %	

3.3 Finanzlage

Der Konzern-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 127,51 Mio. EUR und ist damit um 8,97 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde im Wesentlichen

entsprechend den Grundsätzen des Fachgutachtens des Fachsenates für Betriebswirtschaft und Organisation des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer erstellt.

Kennzahlen zur Finanzlage

Konzern-Kapitalflussrechnung	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	127.505	118.539	8.966
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-217.933	-156.611	-61.322
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	44.565	37.238	7.327
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-45.863	-834	-45.029
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	98.782	99.616	-834
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	52.919	98.782	-45.863

Finanzmittelbestand	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR
Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode setzt sich aus folgenden Bilanzpositionen des Umlaufvermögens zusammen:			
Wertpapiere	0	0	0
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	52.919	98.782	-45.863
Summe	52.919	98.782	-45.863

4. ENERGIEWIRTSCHAFT

Kraftwerksgruppe
Obere Ill-Lünersee
erzeugte 2017
2.197 GWh Strom

4.1 Illwerke

Werksgruppe Obere Ill-Lünersee

Einsatz der Kraftwerke

In der Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee wurden im Jahr 2017 2.197 GWh elektrische Energie erzeugt (Vorjahr: 2.255 GWh). Die Aufnahme

von Pumpenergie betrug 1.803 GWh (Vorjahr: 1.457 GWh). Die Zuflüsse der Speicher der Werksgruppe lagen um 8,3 Prozent über jenen des Regeljahres und erreichten als Energieäquivalent einen Wert von 1.380 GWh (Vorjahr: 1.325 GWh).

Eigenvermarktung Illwerke

Eine spürbare Erholung auf den internationalen Steinkohlemärkten ließ auch die Stromgroßhan-

delspreise im Jahr 2017 leicht steigen. Somit notierten die Preise im Jahresmittel erstmals seit 2012 wieder über dem Niveau des Vorjahres. Hohe Anteile erneuerbarer Energien in Deutschland, von knapp 40 Prozent des Bruttostromverbrauchs, hielten die Stromgroßhandelspreise aber nach wie vor auf niedrigerem Niveau.

Die Preise für Regelenergie setzten ihre Talfahrt im Jahr 2017 ungehindert fort und erreichten einen neuen Tiefstand.

Die Erzeugung im Rahmen der Eigenvermarktung (50-Prozent-Anteil an der Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee) betrug im Jahr 2017 1.245 GWh (Vorjahr: 1.309 GWh), der Pumpstromaufwand belief sich auf 1.139 GWh (Vorjahr: 1.062 GWh).

Walgauwerk

Im Berichtsjahr 2017 wurden im Walgauwerk 281 GWh elektrische Energie (Vorjahr 346 GWh) erzeugt. Die geringere Erzeugung wurde durch die bis Anfang April dauernde Generalüberholung der Maschine 2 beeinflusst. Die Erzeugung, abzüglich Eigenbedarf und Trafoverluste, wird vom Strombezugsberechtigten VKW übernommen.

4.2 VKW

4.2.1 Entwicklung im Stromgeschäft

Stromabsatz und Stromaufbringung

Die Stromlieferungen der VKW und der VKW-Ökostrom GmbH im Vertrieb an Endkunden und Weiterverteiler in den Marktgebieten Vorarlberg und Westallgäu verringerten sich von 2.722,7 GWh im Jahr 2016 auf 2.705,4 GWh. Das ist eine Abnahme um 0,6 Prozent. Die Lieferungen an Kunden in anderen Marktgebieten betrugen 508,0 GWh, das sind 81,9 GWh mehr als im Vorjahr.

Im Stromhandel wurden im Berichtsjahr 1.276,7 GWh gegenüber 1.375,3 GWh im Vorjahr abgesetzt, womit sich eine Abnahme um 7,2 Prozent ergab.

Der gesamte Stromumsatz der VKW als Stromlieferant belief sich auf 4.598,5 GWh, dies entspricht einer Abnahme von rund 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Stromaufbringung der VKW setzt sich aus der Erzeugung aus eigenen und fremden Wasserkraftwerken, aus Bezügen von Wasserkraftwerken,

an denen das Unternehmen Strombezugsrechte hat, aus Zukäufen im Stromhandel und aus den Pflichtabnahmemengen angesetzlich gefördertem Ökostrom zusammen. Im Jahr 2017 lag die Stromeigenaufbringung bei 1.365,1 GWh, was einen im langjährigen Vergleich unterdurchschnittlichen Wert darstellt.

Die Fremdstrombezüge beliefen sich im Jahr 2017 auf 3.224,3 GWh. Im Vergleich zum Jahr 2016 mit 3.197,7 GWh bedeutet dies eine Zunahme um 0,8 Prozent. Darin enthalten sind 451,5 GWh Strombezug für gesetzlich geförderten Ökostrom in Österreich.

Stromvertrieb

Beim Stromvertrieb konnte die VKW im Jahr 2017 ihre Marktposition in allen Kundensegmenten durch attraktive Preise und Serviceleistungen absichern.

Im Kundensegment Großkunden und Weiterverteiler lag die Stromabgabe im Geschäftsjahr im Marktgebiet Vorarlberg und Allgäu leicht über dem Wert des Vorjahres.

Im Kundensegment Haushalts- und Geschäftskunden hat sich der Wettbewerb insgesamt verstärkt. Die VKW blieb jedoch für den typischen Vorarlberger Haushaltskunden der preisgünstigste Landesversorger und konnte damit die gute Wettbewerbsstellung halten. Mit Beginn des Jahres 2017 kam es im Marktgebiet Vorarlberg zu einer Absenkung bei den verordneten Netzentgelten für Strom sowie zu Minderkosten für den gesetzlich geförderten Ökostrom. Für einen Haushaltskunden mit durchschnittlichem Jahresverbrauch von 5.000 kWh verringerte sich die Stromrechnung damit um ca. 48 EUR brutto.

Zum 1. Januar 2017 senkte die VKW den Energiepreis ihrer Stromprodukte für Haushalte und Geschäftskunden im Allgäu, die Netz- und Messentgelte sind ebenfalls leicht gesunken. Trotz einer Erhöhung der staatlich veranlassten Umlagen für die Energiewende ergibt sich in Summe eine leichte Absenkung des Gesamtverbrauchspreises. Die Stromrechnung eines mittleren Haushalts mit 3.500 kWh Verbrauch verringert sich durch die Preisänderung um rund 7 EUR brutto im Jahr, die Stromrechnung für einen Betrieb mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh verringert sich um denselben Betrag. Der Anteil der gesetzlichen Umlagen, Abgaben und Steuern am Gesamtstrompreis beträgt 2017 über 50 Prozent.

VKW blieb der preisgünstigste Landesversorger in Österreich

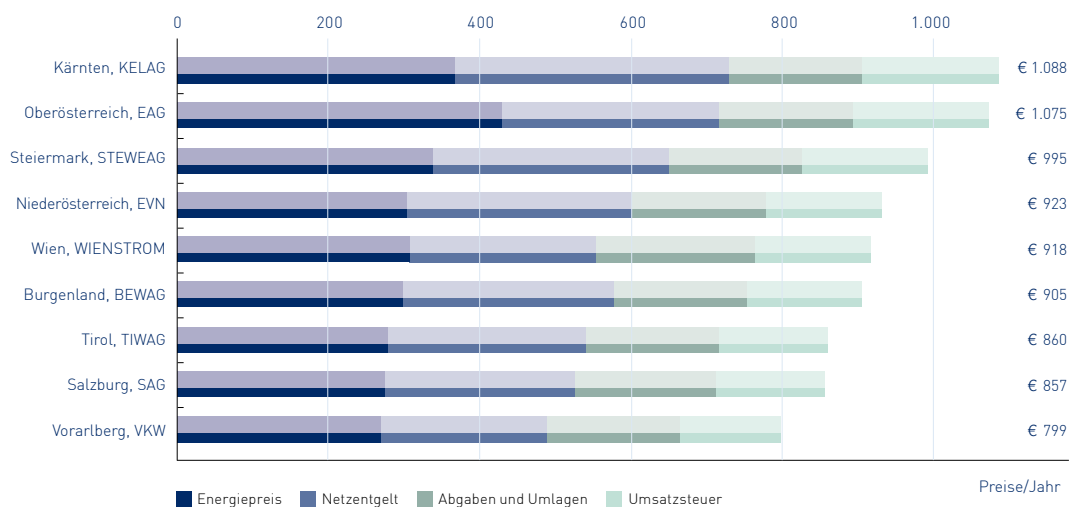
Auch im Jahr 2017 wies die VKW ihren Endkunden eine Stromherkunft aus, die überwiegend aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Energie-

trägern besteht. Auf Atomstrom wird zur Gänze verzichtet.

Strompreisvergleich der österreichischen Landesversorger

Daten grundsätzlich aus dem Tarifkalkulator: Bei den Messentgelten wurden die tatsächlichen Beträge berücksichtigt/Stand 31. Dezember 2017.

Haushalt mit 5.000 kWh Verbrauch



4.2.2 Entwicklung im Erdgasgeschäft

Die Erdgasaufbringung der VKW erfolgte im Geschäftsjahr 2017 aus Bezugsverträgen im Termin-, Spot- und Intradaymarkt für das Marktgebiet NCG. Diesbezüglich wurden Rahmenverträge mit Handelspartnern für eine möglichst breite Einkaufsmöglichkeit abgeschlossen. Die Prognose- und Fahrplanabwicklungstools im Erdgashandel wurden kontinuierlich verbessert und gegenüber den sich ändernden regulatorischen Vorgaben optimiert.

Die Bezüge im Erdgashandel 2017 betragen 2.527,9 GWh, was eine Erhöhung von 12,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr darstellt. Die Lieferungen im Erdgashandel 2017 ergaben eine Menge von 116,3 GWh, worin die Erdgaslieferung an die Stadtwerke Bregenz nicht mitenthalten ist.

Die VKW erhielt für die Ausschreibung der Erdgaslieferung an die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) in einem mehrstufigen Auswahlverfahren den Zuschlag. Durch die Lieferung, die

mit 1. Oktober 2016 begonnen hat, erhöht sich sowohl die Erdgasaufbringung im Großhandel als auch die Erdgasabgabe im Vertrieb. Im November 2017 konnte der Liefervertrag mit der LGV um zwei Jahre weiter verlängert werden.

Erdgasvertrieb

Im Erdgasvertrieb ergab sich durch das neue Marktmodell eine weitere Belebung des Wettbewerbs. Durch die Nutzung von Synergien im Strom- und Erdgasgeschäft der VKW sowie eine optimierte Kundenbetreuung soll weiterhin eine gute Marktposition im Erdgasmarkt gesichert werden.

Insgesamt lieferte die VKW im Geschäftsjahr 2017 1.800,2 GWh an Endkunden in Vorarlberg, was eine Erhöhung um 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr darstellt. Auch die Stadtwerke Bregenz GmbH bezog 2017 das gesamte Erdgas von der VKW. Die langjährige gute Zusammenarbeit konnte damit erfolgreich fortgesetzt werden.

Neues Erdgas-Marktmodell bringt mehr Wettbewerb

Mit 1. Januar 2017 kam es durch Vorarlberg Netz zu einer Absenkung der Systemnutzungsentgelte in Vorarlberg im Ausmaß von ca. 1 Prozent. Die VKW selbst senkte mit 1. Januar 2018 die Energiepreise für die Erdgaslieferung um ca. 5 Prozent bei den Standardprodukten ab. Für einen Haushaltskunden mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 15.000 kWh ergibt sich damit eine Kostenersparnis von EUR 27 brutto.

Der Preisvergleich der VKW Erdgasprodukte mit anderen österreichischen Landesversorgern zeigt, dass Vorarlberger Kunden besonders aufgrund der niedrigen Netzentgelte vom günstigsten Gesamtpreis in Österreich profitieren. In Bezug auf den Energiepreisantel ist die VKW mit der zuvor beschriebenen Preisreduktion ab 1. Januar 2018 der zweitgünstigste Landesversorger in Österreich.

Preisvergleich zeigt günstigsten Gesamtpreis in Österreich

5. KRAFTWERKE

5.1 Illwerke

In den Kraftwerken der Werksgruppe Obere Ill-Lünersee und dem Walgauwerk wurden im Geschäftsjahr 2017 die Revisionen, Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die notwendigen Überprüfungen in allen Kraftwerksanlagen planmäßig durchgeführt.

Im Obervermuntwerk II konnten im Baujahr 2017 die bergmännischen Vortriebsarbeiten mit dem Durchschlag beim Einlaufstollen Silvretta abgeschlossen werden. Im April 2017 wurde dieser Bereich zwischen Schützenschacht und Speicher Silvretta erstmals erfolgreich mit Wasser gefüllt. Im anschließenden Silvrettastollen konnten die Betonauskleidung und der stahlgepanzerte Abschnitt fertiggestellt werden. Die Betonarbeiten im Kavernenkrafthaus wurden im Frühjahr 2017 abgeschlossen und anschließend die Hauptmontagearbeiten an den beiden Maschinensätzen 1 wurden bis zum Jahreswechsel 17/18 weitestgehend abgeschlossen, die Arbeiten am Maschinensatz 2 erfolgen zeitversetzt. Die Unterwasserführung, vom Krafthaus bis zum Speicher Vermunt, wurde ebenfalls fertiggestellt und noch im November 2017 erfolgreich mit Wasser gefüllt.

Im Rellswerk begannen nach Abschluss der Restarbeiten an den elektrotechnischen und maschinenbaulichen Anlagenteilen im Mai 2017 die Inbetriebsetzungsversuche der Kraftwerksanlage. Nach Abschluss des Probetriebes wurde das Rellswerk am 19.7.2017 für den Normalbetrieb freigegeben. Im Herbst 2017 erfolgte eine ca. 8-wöchige Werksperre, um den Korrosionsschutz in der Druckrohrleitung fertigzustellen und Restarbeiten am Maschinensatz durchzuführen.

Im Zeitraum Februar bis Mai 2017 wurde die Speicherentleerung Silvretta und die damit verbundene Werksperre des Obervermuntwerk abgewickelt. Schwerpunkte der Arbeiten waren Instandhaltungsmaßnahmen an der Staumauer Silvretta (Reparatur Foliendichtung, Sanierungen an Absperrorganen im Umlaufstollen und Grundablass) sowie der Anschluss an die neue Triebwasserführung des Obervermuntwerk II.

Im Kopswerk II erfolgten Revisions- und Gewährleistungsarbeiten am Pumpensaugkrümmer und Pumpenkugelschieber der Maschine 3.

Im Rodundwerk I wurde von Mai bis August 2017 die Beckendichtung des Latschaubecken I saniert. Im Zuge der dadurch erforderlichen Werksperre des Latschauwerk und des Rodundwerk I wurden verschiedene Instandhaltungsmaßnahmen und Revisionen an den Kraftwerksanlagen durchgeführt. Weiters wurde in dieser Zeit der Seiltausch der 110-kV-Leitung Rodund-Bürs durchgeführt.

In den Becken Rodund konnten die Schluffentnahmearbeiten mittels Saugbaggeranlage planmäßig beendet werden. In Summe wurden von 2012 bis 2017 ca. 165.000 m³ Schluff über die Saugbaggeranlage und über das Walgauwerk abtransportiert.

Im Walgauwerk konnte die Generalüberholung der Maschine 2 im April 2017 planmäßig abgeschlossen werden. Im Rahmen einer Werksperre des Walgauwerks wurde die 10-Jahreskontrolle der Ober- und Unterwasserführung durchgeführt. Weitere Schwerpunkte der Werksperre waren Sanierungsarbeiten an der Maschinendrosselklappe der Maschine 1 sowie die Erneuerung der Kühlwasseranlage. Im Herbst 2017

Generalüberholung im Walgauwerk planmäßig abgeschlossen

wurde mit der Generalüberholung der Maschine 1 begonnen. Die Schwerpunkte der Generalüberholung sind wie bei Maschine 2 der Einbau einer neuen Turbine, die Erneuerung der Leittechnik und Eigenbedarfsanlage sowie die Überholung aller maschinenbaulichen und elektrischen Anlagenteile. Die Generalüberholung soll im Frühjahr 2018 abgeschlossen werden.

5.2 Stromnetz

Im Geschäftsjahr 2017 wurden in den Kraftwerken der VKW die Revisionen, Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die notwendigen Überprüfungen planmäßig durchgeführt.

Im Kraftwerk Lutz Unterstufe wurden im März 2017 die Arbeiten zum Ersatz des Generators der Maschi-

ne 2 abgeschlossen. Damit sind beide Generatoren des Kraftwerks auf neuem Stand. An der unteren Lutz wurden die Bauarbeiten zu den Renaturierungsmaßnahmen im März 2017 abgeschlossen.

Im Kraftwerk Alberschwende wurden im Zeitraum Januar bis März 2017 Sohlstabilisierungsmaßnahmen im Bereich Ausgleichsbecken Bozenau vorgenommen. Im Juni wurde im Zuge einer Werkssperre die 10-Jahres-Kontrolle der Oberwasserführung sowie verschiedene Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Beim Ausgleichsbecken Ach wurde zur Erhöhung der Hochwassersicherheit die Überfallsektion verbreitert.

Die Planungen zur Generalüberholung des Kraftwerk Gampadels Unterstufe wurden planmäßig vorangetrieben. Die Arbeiten haben im März 2018 begonnen.

6. ENERGIENETZE

6.1 Stromnetz

Die Stromabgabe aus dem Netzgebiet von Vorarlberg Netz lag mit rund 2.577 GWh um etwa 1,0 Prozent über dem Vorjahreswert.

Das Mittelspannungskabelnetz wurde im Berichtszeitraum um 20,8 km (2016: 18,3 km) erweitert, im Gegenzug wurden 18,4 km (2016: 12,9 km) Mittelspannungsfreileitungen abgebaut. Der Verkabelungsgrad stieg von 87,9 Prozent auf 89,0 Prozent. Das Niederspannungsnetz wuchs im Berichtszeitraum um 95,8 km (2016: 86,1 km) – der hohe Verkabelungsgrad liegt mittlerweile bei 98,6 Prozent.

Bei der Neuerschließung von Neubauten war mit insgesamt 964 Neuanschlüssen (2016: 1.038 Neuanschlüsse) im Jahre 2017 ein Rückgang von 7,1 Prozent gegenüber 2016 zu verzeichnen.

Bei den Anschlüssen dezentraler Erzeugungsanlagen gab es einen starken Rückgang. Im Berichtsjahr wurden 549 Einspeiser (2016: 697 Einspeiser) an das Verteilernetz von Vorarlberg Netz angeschlossen, wobei es sich überwiegend um Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) handelt. Insgesamt wurden bis Ende 2017 5.518 PV-Anlagen

(Ende 2016: 4.972 PV-Anlagen) mit einer gesamten Engpassleistung von 67.420 kW (Ende 2016: 61.267 kW) an das Verteilernetz angeschlossen.

Smart Grids

Das seit April 2012 zuverlässig in Betrieb befindliche Smart-Grid-Forschungsprojekt „DG Demonetz“ kann mittlerweile ohne zusätzlich erforderliche Kabellegungen eine Integration von in Summe 3 Megawatt Engpassleistung verzeichnen. Die damit erreichte beträchtliche Summenleistung für den hinteren Talbereich des über 20 km langen Großen Walsertals ist im Speziellen in den Gemeinden Sonntag und Fontanella zu Stande gekommen. Die eingebundenen Wasserkraftwerke stellen dabei noch nicht das Ende der Integrationsfähigkeit des Netzes dar.

Im Jahr 2017 wurde mit der Erneuerung aller Power-Line-Modems die Datenübertragung auf einen modernen, leistungsfähigen und zuverlässigen Stand der Technik gebracht.

Elektromobilität

Neben der Zunahme von dezentralen Einspeisern stellt die fortschreitende Zunahme der Elektromobilität neue Herausforderungen für das Stromnetz dar. Studien und eigene Simulationen

98,6 %

Verkabelungsgrad

zeigen, dass ab einer Durchdringungsrate von 5 Prozent, die für das Jahr 2023 prognostiziert wird, ein deutlicher Investitionsbedarf im Verteilernetz entsteht. Im Jahr 2017 wurden bereits über 280 Netzanschlussanfragen zur E-Mobilität berechnet. Vielfach wurden beachtliche Ladeleistungen von 11 kW und 22 kW festgestellt. In dem konzernweiten Projekt „E-Mobilität-Netzlösung 2020“ wurden fachbereichsübergreifend in fünf Arbeitsgruppen die dringlichsten Fragestellungen bearbeitet und bis Ende 2017 erste Lösungskonzepte zur E-Mobilität in Vorarlberg entwickelt. Wesentliche Schwerpunkte wurden in der Beurteilung der Anschlussanfragen, der Anpassung der Netzplanungsrichtlinien, der Erstellung von Konzepten und Pilotversuchen für die Steuerung der Ladestellen umgesetzt sowie erste Überlegungen zur Anpassung der Netzentgelte und

Einführung eines dynamischen Leistungspreises aufgezeigt.

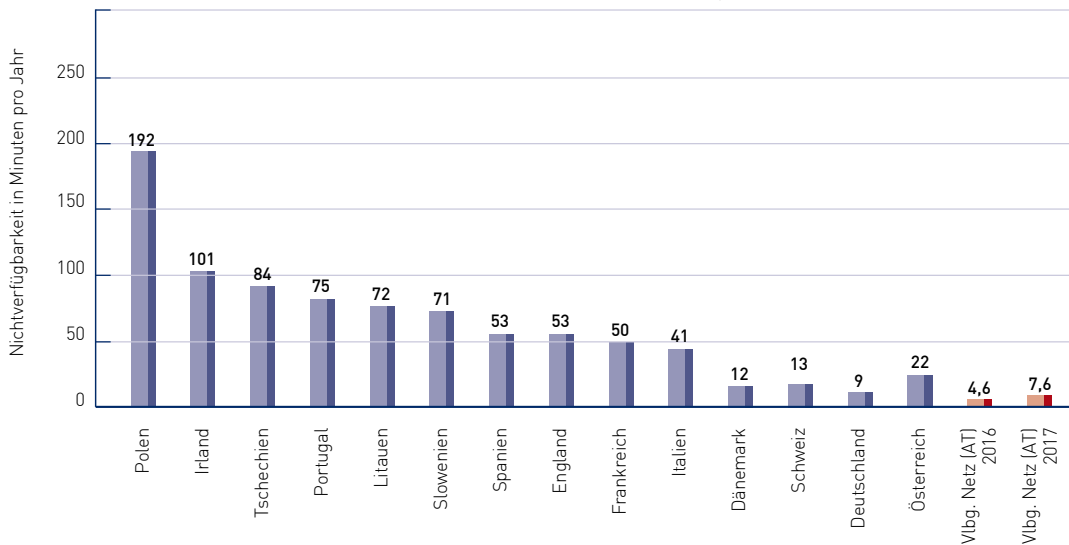
Versorgungszuverlässigkeit auf hohem Niveau

Versorgungszuverlässigkeit

Die Versorgungszuverlässigkeit weist im Jahr 2017 wieder ein gewohnt hohes Niveau auf. Auch wenn der Wert gegenüber 2016 leicht angestiegen ist, kann der folgenden Grafik entnommen werden, dass die Ausfallzeit weit unter dem österreichischen und europäischen Durchschnitt liegt. Gleichzeitig zählen die Netztarife von Vorarlberg Netz zu den günstigsten in Österreich. Eine hohe Versorgungszuverlässigkeit bei gleichzeitig günstigen Netztarifen stellt einen nicht zu unterschätzenden Standortvorteil für die Kunden in Vorarlberg dar.

Nichtverfügbarkeit in Minuten pro Jahr

Europäischer Ländervergleich: Nichtverfügbarkeit 2015–2017, ungeplante Versorgungsunterbrechungen ohne Naturkatastrophen
Quelle: 6. Benchmarking-Bericht CEER, Stand 2016



6.2 Erdgasnetz

Die Abgabe von Erdgas aus dem Vorarlberger Verteilernetz betrug im Jahr 2017 2.132 GWh (2016: 2.035 GWh) und lag damit um rund 4,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Berichtsjahr 2017 war mit 508 neu an das Verteilernetz angeschlossenen Kundenanlagen ein starker Zuwachs von knapp 15 Prozent zu verzeichnen

(2016: 443 Neuanschlüsse). Das Mitteldruck- und Niederdruckerdgasnetz wurde im Berichtszeitraum um 23,1 km erweitert (2016: 19,1 km).

Anfang 2017 nahm bereits die zweite Biogas-Einspeiseanlage im Versorgungsgebiet von Vorarlberg Netz ihren Betrieb auf. Die Anlage befindet sich auf dem Areal der 11er Nahrungsmittel GmbH in Frastanz.

6.3 Netzwirtschaft und Regulierung

Das Jahr 2017 war in Österreich das vierte Jahr der 3. Regulierungsperiode in der Elektrizitätswirtschaft. Mit der sich aus der Regulierungsformel ergebenden Kostenbasis für das Jahr 2017, der Entwicklung der Netzabgabe und unter Berücksichtigung der neuen Bewertungspreise für die Verlustenergie, ergab sich in Summe für das Jahr 2017 eine Anpassung der Strom-Netztarife um durchschnittlich minus 5,5 Prozent.

Die Beschaffung der Netzverlustenergie durch Vorarlberg Netz als Bilanzgruppenverantwortlicher im Strom-Netzbereich Vorarlberg erfolgte für 2017 wiederum über die Austria Power Grid AG (APG), welche den Netzverlustenergiebedarf für die meisten österreichischen Netzbetreiber ausgeschrieben hat. Durch diese Art der Beschaffung werden die Kosten vom Regulator in voller Höhe in den Netztarifen anerkannt.

In der Erdgaswirtschaft Österreichs war das Jahr 2017 das fünfte und somit letzte Jahr der 2. Regulierungsperiode. Mit der sich ebenfalls aus der Regulierungsformel ergebenden Kostenbasis für das Jahr 2017 und der Entwicklung der Netzabgabe ermittelte sich für das Jahr 2017 eine Senkung der Erdgas-Netztarife um durchschnittlich 1,0 Prozent.

6.4 Smart Metering

130 Smart Meter
im Produktivbetrieb
erfolgreich
abgenommen

Im von der Firma Kapsch BusinessCom gelieferten MDM (Meter Data Management System) wurden Geschäftsprozesse zur Montage von Mobilfunkzählern sowie zur Unterstützung des Betriebs und der Störungsbehebung der Smart-Meter-Infrastruktur implementiert und mit 130 Smart Meter im Produktivbetrieb bei illwerke vkw-Mitarbeitern erfolgreich abgenommen.

Der bisherige Leistungsstand erlaubt nun eine Montage intelligenter Messgeräte bei externen Kunden, z. B. bei einem expliziten Wunsch zur Ausstattung mit Smart Meter oder zur Verbrauchserfassung von gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen und VLOTTE-Ladesäulen. Dafür wurden parallel zur Ausschreibung in der Kooperation West 500 PLC (Powerline Communication) und 500 Mobilfunk-Zähler beschafft.

Die Abwicklung sämtlicher Kundenanfragen zum Thema Smart Meter läuft dabei bereits über den Kundenservice.

In der Ausschreibung der Kooperation West für Zählersysteme wurde der Zuschlagsentscheid vom 26. Juni 2017 an die Firma A1 Telekom Austria vom zweitgereihten Bieter Siemens beim Landesverwaltungsgericht Salzburg beeinsprucht. Dieser Einspruch wurde in allen Punkten zurückgewiesen, womit am 9. Oktober 2017 die Rahmenvereinbarung unterfertigt werden konnte. Die Umsetzung des Zählersystems hat mit der Erstellung des Pflichtenheftes durch den Auftragnehmer begonnen. Im weiteren Verlauf ist die Abnahme des Zählersystems in einer gemeinsamen Laborumgebung für Juli 2018 geplant; anschließend erfolgt die Integration in das MDM und weitere IT-Komponenten bei den einzelnen Kooperationspartnern. Die Pre-Roll-out-Phase, in der mit der Ausrollung von 5.000 Zählern Smart-Meter-Prozesse und -systeme überprüft werden, ist damit frühestens im Zeitraum August bis Dezember 2018 möglich. Nach Feinjustierungen mit Erkenntnissen aus dem Pre-Roll-out kann der Massen-Roll-out mit bis zu 450 Zählern pro Tag frühestens im April 2019 starten.

Am 16. Dezember 2017 trat die Novelle der Intelligente-Messgeräte-Einführungsverordnung (IME-VO) in Kraft. Neben einer Verschiebung der Ausrollungsziele von 80 Prozent bis Ende 2020 und 95 Prozent bis 2022 wurde für die Endverbraucher das Recht festgeschrieben, auf Wunsch innerhalb von sechs Monaten ein Intelligentes Messgerät zu erhalten. Neu geregelt wurde weiters das Opt-out-Recht: Statt wie bisher maximal 5 Prozent der Endverbraucher die Ablehnung eines Intelligenten Messgerätes zu gewähren, erhalten nun alle Endverbraucher das Recht, in ihrem Intelligenten Messgerät die Aufzeichnung von Tages- und Viertelstundenwerten sowie die Abschaltfunktion (Breaker) deaktivieren zu lassen.

6.5 Übertragungsnetz

Die Kooperation mit der Austrian Power Grid AG (APG) zur Betriebsführung des Übertragungsnetzes der Vorarlberger Übertragungsnetz GmbH (VÜN) ist von einer partnerschaftlichen Haltung geprägt und funktioniert in der betrieblichen Umsetzung sehr gut. Im Zusammenhang mit der Einräumung eines Durchleitungsrechtes in der

Umspannanlage (UA) Bürs beteiligt sich die VÜN am erforderlichen Ausbau der UA Bürs in Form von Baukostenzuschüssen. Die Finanzierung erfolgt dabei vorrangig aus den vereinnahmten

Engpasserlösen aus der Auktion zur Kapazitätsvergabe Österreich-Schweiz.

7. ENERGIEEFFIZIENZ-AKTIVITÄTEN

7.1 Bundes-Energieeffizienzgesetz

Die gesetzlichen Verpflichtungen zur Umsetzung des Bundes-Energieeffizienzgesetzes wurden erfüllt und die Unterlagen per 14. Februar 2017 zeitgerecht der Monitoring-Stelle der Österreichischen Energieagentur (AEA) übermittelt. Aufgrund der bereits bestehenden umfangreichen Eindeckung mit Energieeffizienzmaßnahmen wurden neben den normalen Tätigkeiten nur mehr 2 Energieeffizienzaktionen (Umwälzpumpentausch- und E-Bike-Aktion) durchgeführt. In Summe wurden im Jahr 2017 Effizienzmaßnahmen umgesetzt, die einer Einsparung von rund 5,7 GWh entsprechen.

7.2 Modellregion für Elektromobilität

Die Dienstleistungen und Produkte von VKW Mobilität werden in der Mobilitätszentrale in Bregenz präsentiert. 2017 wurden über 300 Fahrzeugausleihungen durchgeführt und über 500 Beratungsgespräche zum Thema Elektromobilität geführt. Zudem wurden über 1.400 Besucher in der VKW Mobilitätszentrale gezählt.

Im Jahr 2017 wurden 327 Elektroautos (Pkw) und 20 elektrische Lieferfahrzeuge in Vorarlberg zugelassen. Der Elektroauto-Anteil an den Neuanmeldungen beträgt 2,04 Prozent – bundesweit sind es 1,54 Prozent. Mit steigender Zahl an Elektrofahrzeugen steigt auch die Nachfrage nach Ladeprodukten. Sowohl Wallboxen für Privatpersonen, Unternehmen und Gemeinden als auch Schnelllade-Contracting-Produkte werden verstärkt nachgefragt.

Im Herbst 2017 wurde eine Außenstelle für den Vertrieb von Elektromobilitätsprodukten in Salzburg eröffnet. Elektromobilitätsprodukte für Hotels und Gastronomie sowie für Unternehmen werden durch die Mitarbeiter in Salzburg angeboten.

7.3 Erdgas Mobil

Im Jahr 2017 wurden 6,2 GWh Erdgas an den 9 Erdgastankstellen abgegeben. Die Förderung von Erdgasfahrzeuganschaffungen mit 500 kg Biogas wurde eingestellt. Die VKW übernahm 4 Erdgastankstellen der Salzburg AG, um die Versorgung mit CNG für die Bestandskunden zu gewährleisten. An diesen Tankstellen hat die VKW 3,2 GWh Erdgas verkauft.

7.4 Lernende Energieeffiziente Netzwerke Vorarlberg (LEEN)

Das 3. LEEN setzte sich im Herbst ein Netzwerkziel von 6 Prozent Energieeffizienzsteigerung und 5,3 Prozent CO₂-Reduktion. Aktuell läuft das Monitoring des ersten Netzwerkjahres. Das 3. LEEN besteht aus 12 innovativen und namhaften Unternehmen aus Vorarlberg und dem Allgäu. Beim 2. LEEN wurden die gesteckten Ziele nach 3 Jahren von 7 Prozent Energieeffizienzsteigerung und 6 Prozent CO₂-Reduktion bereits übertroffen bzw. annähernd erreicht. Das letzte Monitoring ist bereits gestartet. Im Sommer 2018 endet die Projektlaufzeit mit einer Abschlussveranstaltung. Aktuell laufen die Vorbereitungen zur Weiterführung des 2. LEEN im Rahmen eines 4. LEEN.

Über 500 Beratungsgespräche zum Thema Elektromobilität

7.5 VKW Wärme-Contracting

Die gewerbliche Wärmelieferung durch Contracting-Anlagen konnte 2017 weiter ausgebaut werden. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 6 Wärme-Contracting-Projekte umgesetzt. Es werden ab 2017 gesamt jährlich ca. 7,5 GWh Wärme – abhängig von Auslastung und Witterung – an die Kunden geliefert. Das ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von ca. 83 Prozent. Das durchaus große Kundeninteresse bestätigt die Marktpositionierung als Wärme-Contracting-An-

bieter. Besonders im Sanierungsbereich können attraktive und gesamtheitliche Lösungen angeboten werden, bei denen alle Beteiligten einen Nutzen erzielen.

7.6 Straßenbeleuchtungs-Contracting

Die Gemeinden Hörbranz und Weiler haben die Ausarbeitung von Beratungsberichten zur öffentlichen Beleuchtung in Auftrag gegeben. Die Quecksilberdampfleuchten in den Marktgemeinden Lauterach und Bezau wurden bereits bis zum Jahresende 2017 umgerüstet und durch LED-Leuchten ersetzt.

7.7 Klimaneutralitätsbündnis 2025

Um einen Beitrag zur Lösung der weltweiten Klimaprobleme zu leisten, haben sich bereits im Jahr 2013 zehn namhafte Vorarlberger Unternehmen zusammengeschlossen. Durch eine Kombination aus Minderung und Kompensation des CO₂-Fußabdruckes soll das 2°C-Ziel der Vereinten Nationen unterstützt werden. Seit Januar 2015 steht das Bündnis interessierten Unternehmen jeglicher Größe offen, und mit Ende des Jahres 2017 wurden bereits 101 Mitglieder aus der DACH-Region sowie Südtirol betreut.

7.8 VKW-Energiecockpit

VKW-Energiecockpit hilft, die Energie- und Ressourceneffizienz zu erhöhen

Das VKW-Energiecockpit unterstützt seit 2013 Industrie, Gewerbe, Kommunen und auch den Tourismus bei ihrem individuellen Energiemanagement. Ziel ist es, die Energie- und Ressourceneffizienz zu erhöhen, in dem Verbräuche übersichtlich dargestellt sowie ökonomische und ökologische Optimierungspotenziale sichtbar gemacht werden. Zusätzlich bekommen die Unternehmen mit diesem Tool eine Hilfestellung bei Zertifizierungen gemäß den Normen ISO 50001 Energiemanagementsysteme, ISO 14001 Umweltmanagementsysteme sowie für verpflichtende Energieaudits nach dem Bundes-Energieeffizienzgesetz. Aktuell nutzen 111 Kunden dieses System.

7.9 VKW Energieeffizienz-Aktionen

Im Bereich Wärme förderte die VKW im Jahr 2017 wiederum den Einbau von effizienten Wärmepumpen sowie den Austausch gegen effiziente Umwälzpumpen. Weitere effiziente Produkte wie LED-Lampen, Energiesparbrausen und diverse effiziente Kleinartikel bietet die VKW ihren Kunden im VKW Energiespar-Shop sowie im VKW Online-Shop gegen Einlösung von gesammelten Punkten aus den Online-Services.

E-Bike-Aktion

Die VKW-Ökostrom GmbH förderte von April bis November die Anschaffung eines E-Bikes mit 100 Euro. Voraussetzung waren der Bezug von „Vorarlberger Ökostrom“ und der Kauf bei einem regionalen Fachhändler. Insgesamt wurden 644 E-Bike-Käufe gefördert.

8. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (F&E)

Die F&E-Aktivitäten orientieren sich an der Strategie von illwerke vkw und unterstützen die darin formulierten Ziele aktiv. Bezüglich Forschung wird zwischen Grundlagenforschung, mit dem Ziel, neue Erkenntnisse und Erfahrungen als Grundlage für weitergehende Forschungen zu gewinnen, und angewandter Forschung, die versucht, Lösungen für praktische Probleme zu finden, unterschieden. Bei der Entwicklung werden Neuentwicklung und Weiterentwicklung getrennt betrachtet.

Die Illwerke sind als technisch orientiertes Unternehmen immer wieder im Bereich der Forschung und Entwicklung tätig. Im Zusammenhang mit Neubauprojekten sowie auch verschiedensten Sanierungs- und Revisionsprojekten kommen oft neue, innovative Verfahren und Lösungen zum Einsatz.

Im Bereich Produktion und Technik wurden im Jahr 2017 die wesentlichen Forschungsprojekte „SuREmMa – Sustainable Rivermanagement“ mit dem Nachfolgeprojekt „SuREmMa +“ und das „Christian Doppler Labor für Sedimentforschung und Management“ betrieben.

Bei SuREmMa wurden Auswirkungen potenzieller schwalldämpfender Maßnahmen auf die bestehende Nutzung durch die Wasserkraft untersucht, um sie im Sinne der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in der Praxis anwenden zu können. Das Projekt konnte 2017 abgeschlossen werden und ging ab Oktober 2017 nahtlos in das Nachfolgeprojekt „SuREmMa +“ über. Dabei erfolgt eine integrative Bewertung schwalldämpfender Maßnahmen in Form einer Variantenstudie als Grundlage zur Definition des Zielzustandes gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Aufbauend auf den Ergebnissen des Projektes SuREmMa werden nun von den Wasserkraftwerksbetreibern anlagenspezifische Folgeprojekte („Machbarkeitsstudien“) durchgeführt, sodass nach der 2. Umsetzungsperiode der Wasserrahmenrichtlinie ab 2021 die Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen zur Schwallreduktion ermöglicht wird, um einen guten ökologischen Zustand zu erreichen. Dies basiert auf der anlagenspezifischen Bewertung und Abwägung von ökologischen und energiewirtschaftlichen Auswirkungen der jeweiligen Schwallreduktions-

maßnahmen. Bei illwerke vkw stehen dabei die Ill und die Bregenzer Ach im Fokus. Zusammen mit anderen Fallbeispielen z. B. an der Salzach erfolgt abschließend im Jahr 2019 eine gesamtgesellschaftliche Betrachtung für Österreich.

Als zukünftig zweites wesentliches Forschungsprojekt wurde im Oktober 2017 das von der Christian Doppler Fördergesellschaft unterstützte Forschungsprojekt zum Sedimentmanagement gestartet. Auf Basis von Grundlagenforschung und Fallbeispielen werden innovative und kosteneffiziente Maßnahmen zur technischen, ökonomischen und ökologischen Optimierung des Sedimentmanagements entwickelt. Diese Grundlagenforschung wird im Zuge eines siebenjährigen Forschungsprojektes durchgeführt. Die daraus resultierenden Maßnahmenkonzepte werden unter Mithilfe der Energieversorgungsunternehmen mit theoretischen und praktischen Überlegungen mit Pilotprojekten umgesetzt. Als wesentliche Beispiele werden Speicherentleerungen in Vermunt, Trübestromdurchleitungen beim Speicher Raggal und beim Walgauwerk, der Pumpwasserkanal Lünnersee sowie der Spülversuch im Speicher Gstins betrachtet.

Im Bereich Maschinenbautechnik wurden 2017 zwei wesentliche Forschungsprojekte in den Themenbereichen der Berechnung von Druckschächten unter Außendruck sowie in der Werkstofftechnik weiterverfolgt.

Zum Thema Bemessung von Druckschächten unter Außendruck werden in einem Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Graz seit 2015 numerische Analysen durchgeführt, um in weiterer Folge Berechnungstools für den Beulnachweis von Druckschächten zu entwickeln.

Im Bereich der Werkstofftechnik wurde ein im Jahr 2016 begonnenes Forschungsprojekt zur Ermittlung von Kennwerten von geschmiedetem 1.4313 Werkstoff fortgeführt. Dieser Werkstoff wird speziell für Pelton-Laufräder eingesetzt. Im Zuge des Projektes sollen vordergründig die Abnahmestandards und die erforderlichen Prüfintervalle festgelegt und optimiert werden.

Umfangreiche Forschungsprojekte bei den Illwerken

Big Data in der Wasserkraft

Zum Thema Big Data in der Wasserkraft wurde ein Projekt gestartet, um zu zeigen, wie zukünftig mit großen Datenmengen in der Kraftwerkstechnik umgegangen werden soll. Dabei wird analysiert, wie Daten vom Kraftwerk in die Datenbank übertragen und gespeichert werden und dabei bestimmte Auswertungen und Analysen vorgenommen werden können. Ziel ist es, die Möglichkeiten der künftig eingesetzten Softwaretechnologien und die erforderlichen Datenbankkapazitäten zu ermitteln sowie die weitere Vorgehensweise zum Umgang mit großen Datenmengen festzulegen.

Die VKW ist vor allem im Bereich der angewandten Forschung tätig. Durch die Einrichtung der Stiftungsprofessur für Energieeffizienz an der Fachhochschule Vorarlberg im Herbst 2011 besteht eine enge Verbindung dieser Stiftungsprofessur Bereich Energieeffizienz/Mobilität und zum Kundenservice der VKW.

Die illwerke vkw Stiftungsprofessur für Energieeffizienz wurde im August 2017 mit Prof. (FH) Dr.-Ing. Markus Preißinger neu besetzt. Er leitet als Stiftungsprofessor zudem das Forschungszentrum Energie der Fachhochschule Vorarlberg. Die Stiftungsprofessur beschäftigte sich 2017 mit zwei großen Themenkomplexen, dem Forschungsfokus „Energiesysteme und -komponenten“ und dem Forschungsfokus „Material- und Energietechnologie“. Zu diesen Themen wurden gemäß der 2017 festgelegten Forschungs- und Entwicklungsstrategie zwei Forschungsgruppen gebildet.

In der Forschungsgruppe „Energiesysteme und -komponenten“, die am Standort Bregenz angesiedelt ist, wurde 2016 ein Feldversuch gestartet, in dem 16 elektrisch betriebene Haushalts-Warmwasserspeicher mit einer Steuerung ausgestattet wurden. Diese errechnen basierend auf Warmwasserbedarf, Minimierung von Verlusten und Berücksichtigung von Börsenpreisen die optimalen Beladungszeiten für die Speicher und führen die Schaltung aus. Erste Ergebnisse zeigen für die Mehrzahl der Haushalte ein Energieeinsparungspotenzial von 7 bis 30 Prozent. Die Auswirkungen von verteilten Lasten und von dezentralen Erzeugungsanlagen auf das betreffende Stromnetz wird in Zusammenarbeit mit dem „Josef Ressel Zentrum für angewandtes wissenschaftliches Rechnen in Energie, Finanzwirtschaft und Logistik“ der Fachhochschule

Vorarlberg untersucht. Weitere abgeschlossene Forschungsschwerpunkte sind die Untersuchung einer 2nd-Use-Eignung von Batterien aus Elektrofahrzeugen als Energiespeicher und die Dynamik von Biomasse-Kraftwerken bei der Teilnahme am Strom-Börsenmarkt.

Im zweiten Forschungsbereich „Material- und Energietechnologien“ wurde 2017 das Projekt „NHtry“ erfolgreich abgeschlossen. NHtry beschäftigte sich mit der Erzeugung von Ammoniak als CO₂-freie Energiespeichertechnologie aus erneuerbaren Energiequellen. Der Fokus liegt dabei auf der Ammoniak-Erzeugung mittels Brennstoffzellen, um skalierbare Systeme im unteren und mittleren Leistungsbereich zu ermöglichen. Die Ergebnisse flossen in einen Forschungsantrag für ein 5-jähriges COIN-Aufbauprojekt (Cooperation & Innovation der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft) ein, welches im Falle der Förderzusage im August 2018 gestartet werden soll. Die Forschungstätigkeit im Bereich von Wachstum und Zerfall von Klathraten sowie im Bereich der Wärmetransfersimulation von Dämmstoffen und LED mittels Computertomografie wurde fortgeführt.

Vorarlberg Netz ist vor allem im Bereich der angewandten Forschung tätig. Es finden sich Forschungsvorhaben zur Energie- und Mobilitätswende, insbesondere zur Zunahme von dezentralen Einspeisern und zu den Anforderungen aus der E-Mobilität, zukünftiger Netzausbau, Versorgungssicherheit und -zuverlässigkeit (siehe auch Punkt 6 „Energienetze“).

Neue Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung bei illwerke vkw setzt das im Frühjahr 2017 gegründete Innovation Lab. Hier sollen künftig neue Geschäftsmodelle für Energiedienstleistungen generiert, Prototypen entwickelt und am Markt erprobt werden. Ziel ist es, neue, disruptive Ideen in einem der drei definierten Suchfelder Prosumer (Produzent/Konsument), digitale Geschäftsmodelle oder Smart Mobility zu finden und diese nahe am Kunden mit schlanken Start-up-Methoden bis zur Marktreife zu entwickeln. So sollen Innovationen entstehen, die illwerke vkw mittel- und langfristig dabei unterstützen, Umsätze zu sichern und neue Einnahmequellen zu lukrieren. Das Innovation Lab von illwerke vkw ist organisatorisch außerhalb der Linie angesiedelt, um noch schneller und flexibler zu agieren.

9. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMEN

9.1 Illwerke

Die Energiewirtschaft befindet sich im Umbruch. Als Antwort auf den anthropogenen Klimawandel verständigte sich die internationale Staatengemeinschaft auf die Abkehr von fossilen Energieträgern. Bis Mitte dieses Jahrhunderts soll ein Großteil des Endenergieverbrauches aus treibhausgasarmen oder treibhausgasneutralen Energieträgern gewonnen werden. Im Strom- und Wärmesektor bedeutet dies die Substitution fossil befeuerter (Wärme-)Kraftwerke durch erneuerbare Energien und im Transportsektor die Abkehr vom Mineralöl.

Der Weg in die CO₂-arme Zukunft ist dabei noch unklar: Während auf internationaler Ebene die Bepreisung von Treibhausgasemissionen favorisiert wird und auf EU-Ebene bereits umgesetzt ist, setzen einzelne Mitgliedstaaten darüber hinaus auf direkte Markteingriffe beispielsweise in Form von Förderungen treibhausgasarmer Erzeugungstechnologien. Beide Instrumente erreichen langfristig die gleiche Zielsetzung, beschreiten aber gänzlich unterschiedliche Wege. Durch die Bepreisung von Treibhausgasemissionen werden sukzessive Minderungspotenziale entsprechend ihren Kosten erschlossen und genutzt. Die Abkehr von fossilen Energieträgern erfolgt kontinuierlich. Der Marktpreis bleibt regulativ und steuert die effiziente Allokation verfügbarer Ressourcen. Im Fall direkter Förderungen wird die Reihenfolge der Erschließung von Minderungspotenzialen per Gesetz definiert. Der Marktpreis ist nicht regulativ, sondern wird durch politische Vorgaben umgangen und in der Folge verzerrt. Die Abkehr von fossilen Energieträgern erfolgt nicht in Form eines kontinuierlichen Transformationsprozesses, sondern je nach Förderhöhe zum Teil sprunghaft.

Wie das Beispiel Deutschland verdeutlicht, werden durch die massive Förderung erneuerbarer Energien zusätzliche Erzeugungskapazitäten in das bestehende System gedrängt und führen zu massiven Verzerrungen. Insbesondere das hohe Tempo des Zubaus geförderter Erzeugungskapazitäten stellt das Versorgungssystem vor mannigfaltige Herausforderungen. Mit dem aus-

gelösten Ausbauboom subventionierter Erzeugungseinheiten konnte die Transformation des Versorgungssystems, das Investitionszyklen von 30 bis 40 Jahren unterliegt, nicht Schritt halten. Weder die benötigte Infrastruktur noch Anpassungen im Kraftwerkspark konnten in derartig kurzen Zeithorizonten umgesetzt werden. Damit stehen Deutschland und die angrenzenden Staaten heute und in den nächsten Jahren vor der Herausforderung, die benötigten Anpassungen schnellstmöglich nachzuholen.

Die Gestaltung dieser Anpassungen ist Gegenstand der politischen Debatte. Dabei setzt die deutsche Bundesregierung auf den bestehenden Energiemarkt und möchte keine weiteren Eingriffe in Form von Kapazitätsmärkten oder Ähnlichem vornehmen. Marktpreise allein sollen wieder die Allokation von Ressourcen steuern und den Umbau vorantreiben. Preise spiegeln Überkapazitäten durch Preisrückgänge wider. Diese Entwicklung setzt alle Beteiligten am deutsch-österreichischen Markt massiv unter Druck. Große Teile bestehender Kraftwerkskapazitäten werden mittelfristig vom Markt gedrängt, und nur Kraftwerke, die den zukünftigen Anforderungen des Versorgungssystems entsprechen, werden weiterbestehen. Wie schnell die Anpassungen im Kraftwerkspark stattfinden, hängt auch vom Ausbau der benötigten Netzinfrastruktur ab, ohne die keine ausreichende Versorgungssicherheit bei Stilllegung bestehender Überkapazitäten gewährleistet werden kann. Fluktuierend einspeisende erneuerbare Energiequellen erfordern in einem erneuerbar dominierten Versorgungssystem ausreichend hohe Speicherkapazitäten und Flexibilität.

Die nächsten Jahre der Anpassung stellen auch die Illwerke als Teil des deutschen Marktes vor große Herausforderungen. Flexibilität, wie sie die Anlagen der Illwerke bereitstellt, wird im bestehenden Versorgungssystem der Überkapazitäten nicht ausreichend entlohnt. Erst wenn die benötigten Anpassungen im Versorgungssystem abgeschlossen sind, wird sich der Wert der Flexibilität am Markt widerspiegeln, und die Illwerke werden als Anbieter profitieren können.

Mannigfaltige Herausforderungen durch das hohe Tempo des Zubaus geförderter Erzeugungskapazitäten

9.2 VKW

Der Stromabsatz der VKW an Endkunden im Marktgebiet Vorarlberg war in den letzten Jahren sehr stabil. Für das Jahr 2018 wird mit einer ähnlichen Stromabgabe wie im Vorjahr gerechnet.

Unter Berücksichtigung der Temperaturentwicklung zu Beginn des Jahres wird für 2018 ein Erdgasabsatz entsprechend dem langjährigen Durchschnitt erwartet.

In Bezug auf die Stromaufbringung aus eigenen Kraftwerken wird unter Berücksichtigung der geplanten Revisionen sowie der aktuellen Schneelage von einer Erzeugung ebenfalls entsprechend dem langjährigen Durchschnitt ausgegangen.

Der Ausblick für den Strom- und Erdgasabsatz in Verbindung mit der Eigenaufbringung und der aktuellen Entwicklung der Großhandelspreise sowie des Wettbewerbs im Endkundenmarkt lässt für das Geschäftsjahr 2018 ein im Vergleich zum Berichtsjahr 2017 verringertes Ergebnis erwarten.

9.3 Vorarlberg Netz

Die vollständige Implementierung des Meter Data Management Systems (MDM), die Konfiguration und Implementierung des Intelligenten Messsystems (IMS) im Rahmen der Kooperation West sowie die verschiedenen internen Vorbereitungsaktivitäten für den Massen-Roll-out stellen auch im Jahr 2018 sehr große Herausforderungen dar. Aufgrund der bereits eingetretenen Verzögerungen bei der Erstellung des Pflichtenhefts ist auch mit Verschiebungen der nachfolgenden Projektabschnitte zu rechnen. Laut aktuellem Projektplan ist ein Start des Massen-Roll-out frühestens Mitte 2019 zu erwarten.

Die Ausbau- und Instandhaltungsmaßnahmen im Verteilernetz werden auf vergleichbarem Niveau weitergeführt, um einen bedarfsgerechten Netzausbau sowie einen zuverlässigen und nachhaltigen Netzbetrieb sicherzustellen. Im Jahr 2018 sind insbesondere die Erneuerung der 220-kV-Trennschalter im Umspannwerk Werben sowie die Vorbereitungsarbeiten für die Aufstellung der beiden gebrauchten 220/110-kV-Transformatoren in den Umspannwerken Meiningen und Werben vorgesehen. Ebenso werden weiterhin

große Anstrengungen unternommen, um durch Prozessoptimierungen, Harmonisierungen, Entwicklung kostengünstiger Lösungen etc. einen nachhaltigen und effizienten Netzbetrieb sicherzustellen.

Das Risiko- und Krisenmanagement von Vorarlberg Netz wird laufend weiterentwickelt. Auf Basis der Organisation des Krisenstabes erfolgen wiederkehrende Übungen zur Beherrschung von Großstörungen im Zusammenhang mit Überschwemmungen, Stürmen, Starkniederschlägen, Lawinen, oder auch Cyber-Angriffen etc. Diesbezüglich ist im Jahr 2018 eine groß angelegte Übung geplant. Zusätzlich trainiert das Personal der Hauptschaltleitung in regelmäßigen Abständen am Trainingssimulator gemeinsam mit benachbarten Netzbetreibern und Erzeugern den Netzwiederaufbau.

Die Weiterentwicklung eines Konzeptes zur Bewältigung der neuen Herausforderungen wie z. B. Elektromobilität sowie die Umsetzung der Netz-Strategie 2030 stellen besondere Schwerpunkte für 2018 dar.

Auch die Realisierung der zahlreichen größeren und kleineren Projekte zum bedarfsgerechten Ausbau des Strom- und Erdgasverteilernetzes und die Weiterentwicklung der Smart-Grid-Aktivitäten erfordern große Anstrengungen.

Das Kostenprüfungsverfahren für das Erdgasnetz wurde mit Bescheid vom November 2017 abgeschlossen; die neue Regulierungssystematik gilt mit Beginn der 3. Regulierungsperiode ab 1. Januar 2018.

Die Regulierungsbehörde E-Control hat im Herbst 2017 das Kostenprüfungsverfahren für das Stromverteilernetz in Vorarlberg eingeleitet; dieses wird im Laufe des Jahres 2018 abgeschlossen. Diesem Verfahren kommt bezüglich der Anpassung der Regulierungssystematik für die nächste 4. Regulierungsperiode große strategische Bedeutung zu.

10. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

10.1 Allgemeine Risiken

Das Risikomanagement von illwerke vkw wird auf Konzernebene wahrgenommen und ist nach den Grundsätzen und Richtlinien der ISO 31000:2009 aufgebaut. Es ist ein integrierter Bestandteil der nachhaltig orientierten Unternehmensführung und basiert auf einem systematischen Prozess der Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -überwachung.

Jene Risiken, bei denen die Risikobewertung einen bestimmten Schwellenwert überschreitet, werden in das Risikoreduktionsprogramm aufgenommen. Die Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos werden laufend überwacht.

Um den Risikomanagementprozess bestmöglich umzusetzen, wird eine Risikomanagement-Software eingesetzt. Diese unterstützt die Risikoeigner in den einzelnen Prozessschritten und stellt durch die Einbindung in das konzernweit verfügbare Maßnahmen- und Eskalationsmanagement eine lückenlose Überwachungsfunktion sicher.

Unter Punkt 10.2 bis 10.9 werden wesentliche Risikopositionen dargestellt, die im Konzern verfolgt und gesteuert werden.

10.2 Unternehmensrisiken

Diese Risiken betreffen die mittelfristige Entwicklung des Gesamtunternehmens. Sie werden im Rahmen der strategischen Planung gesteuert.

10.3 Marktrisiken

Das Risiko einer möglichen Substitution der Pumpspeicherung durch neue Technologien sowie die weitere Entwicklung der Preise für Fahrplan- und Regelenergie werden im Rahmen des Strategieprozesses laufend bewertet. Die daraus resultierenden unternehmerischen Risiken werden als beherrschbar eingestuft. Durch den weiteren Ausbau der Windenergie und Photovoltaik sowie die steigende Volatilität des Strommarktes im Spotbereich nimmt mittelfristig der Wert der Spitzen- und Regelenergie entsprechend zu.

Zusätzliche Aktivitäten im Bereich der Energieeffizienz und Elektromobilität bieten die Chance, mittel- bis langfristig Energiedienstleistungen aufzubauen, die durch entsprechende Deckungsbeiträge zusätzliche wirtschaftliche Erfolge ermöglichen.

Den wahrscheinlichen Auswirkungen der Wasserrahmenrichtlinie sowie einer möglichen Weiterentwicklung der regionalen Märkte aufgrund der weiteren Verschärfung der Entflechtung wird durch kontinuierliche Risikoanalysen und Risikoeinschätzung Rechnung getragen.

10.4 Betriebsrisiken

Im Bereich der Anlagen werden Betriebsrisiken mittels effizienter Instandhaltungs- und Betriebsführungsstrategien bzw. teilweise durch Haftpflicht-, Maschinenbruch- oder Betriebsunterbrechungsversicherungen minimiert.

10.5 IT-Risiken

Zur erfolgreichen Abwicklung von Geschäftsprozessen trägt die Informationstechnologie wesentlich durch einen hohen Automatisierungsgrad bei. Der Ausfall entsprechender IT-Infrastruktur kann unmittelbar zu Beeinträchtigungen führen und somit den Unternehmenserfolg negativ beeinflussen. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, wird ein Notfallrechenzentrum betrieben, welches das Ausfallrisiko kritischer IT-Infrastruktur deutlich reduziert. Des Weiteren wurde Ende 2013 im Zusammenhang mit der organisatorischen und technischen IT-Sicherheit eine Zertifizierung nach dem internationalen Standard ISO 27001 abgeschlossen. Nach der erfolgreichen Rezertifizierung Anfang 2017 wurde der betrachtete Umfang auf das gesamte Unternehmen ausgeweitet und mit einem Überwachungs- und Erweiterungsaudit Ende Dezember 2017 von externen spezialisierten Zertifizierungsstellen überprüft. Seit Anfang 2018 sind die Illwerke, die VKW und Vorarlberg Netz in vollem Umfang nach ISO 27001 zertifiziert. Das entsprechende Informationssicherheits-Managementsystem wird unter zentraler Koordination betrieben. Dies stellt eine standardisierte Methode zur Erkennung und Be-

Risikomanagement wird auf Konzernebene wahrgenommen

handlung von Informationssicherheitsrisiken und ein einheitliches Sicherheitsniveau für alle informationsverarbeitenden Systeme der Unternehmen von illwerke vkw sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich sicher.

10.6 Finanzielle Risiken

Zu den bei illwerke vkw bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen sowie Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Um sich gegen zukünftige Zinssatzerhöhungen abzusichern, wurde im Darlehensvertrag mit der Europäischen Investitionsbank betreffend die Finanzierung für das Obervermuntwerk II ein für die gesamte Vertragslaufzeit fixer Zinssatz vereinbart.

Grundsätzlich unterliegen Finanzgeschäfte diversen Risiken, die insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Kontrahentenrisiko, Kursrisiken bei Wertpapierveranlagungen und Zinsänderungsrisiken betreffen. Die Handhabung dieser Risiken ist in Richtlinien für den Finanzbereich geregelt. Im Rahmen des Risikomanagements wird das Kontrahentenrisiko dadurch eingeschränkt, dass Geschäfte nur mit Geschäftspartnern getätigt werden, die über eine ausreichende Bonität verfügen. Dabei werden bei jedem Finanzpartner individuelle Limits berücksichtigt, was insgesamt zu einer entsprechenden Risikostreuung führt. Die jederzeitige Sicherstellung der definierten Liquiditätsreserve wird durch eine permanente Liquiditätsplanung unter Einsatz entsprechender Spezialsoftware gewährleistet.

Im Zuge der Finanzkrise haben sich die oben genannten Instrumente zur Risikobegrenzung bewährt. Durch die laufende vorausschauende Beobachtung der Finanzmärkte und die rasche Umsetzung erforderlicher Maßnahmen zur Risikobegrenzung konnten die Auswirkungen der Finanzkrise minimiert werden. Insbesondere hat sich dabei die Zentralisierung aller Treasury-Aktivitäten als effizient erwiesen.

10.7 Notfall- und Krisenmanagement

Für ein Energieversorgungsunternehmen ist von besonderer Bedeutung, in einem Notfall oder bei einem Krisenereignis handlungsfähig zu bleiben und im Sinne der Versorgungssicherheit den Betrieb schnellstmöglich wieder in den Normalzustand zurückzuführen. Zu diesem Zweck wurde das Krisenmanagement von illwerke vkw konzernweit vereinheitlicht und durch eine schlankere und somit handlungsfähigere Krisenorganisation weiter optimiert. Damit ist auch eine Effizienzsteigerung bei der Umsetzung von Notfall- und Krisenbewältigungsmaßnahmen verbunden.

Um die definierten Krisenmanagementprozesse im Ereignisfall professionell umzusetzen, wurden im Berichtszeitraum allgemeine Schulungen zur Optimierung der Krisenorganisation und der betreffenden Abläufe sowie Workshops zum Thema „Netzwiederaufbau“ durchgeführt.

10.8 Risiken im Energiehandel

Der Energiehandel der VKW erfolgt auf Grundlage eigener Richtlinien für das Risikomanagement, die vom Vorstand freigegeben sind. Die Risiken werden über ein laufendes Reporting überwacht. Das Risiko im Energiehandel ist zudem stark reduziert, weil kein spekulativer Eigenhandel durchgeführt wird.

10.9 Risiken bei den Beteiligungen

Im Rahmen eines eigenständigen Konzernreportings haben wesentliche Konzernunternehmen von illwerke vkw der Konzernleitung in quartalsmäßigem Abstand verschiedene Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu melden. Über einen entsprechenden Soll-Ist-Vergleich lässt sich die wirtschaftliche Entwicklung bei der einzelnen Gesellschaft nachvollziehen, und es können, wenn notwendig, Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung von Risiken ergriffen werden.

11. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte der Konzern, verteilt auf die Unternehmen Illwerke und VKW inklusive der Betriebsstelle Lindenberg und Vorarlberg Netz durchschnittlich 1.110 Mitarbeiter. Weiters standen 2017 durchschnittlich 101 Lehrlinge in Ausbildung.

Zum 31. Dezember 2017 betrug das Durchschnittsalter ohne Lehrlinge 45 Jahre.

11.1 Aus- und Weiterbildung

Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Annähernd 10 Prozent der Beschäftigten des Unternehmens sind Lehrlinge. Damit zählt illwerke vkw zu den größten (Lehrlings-)Ausbildungsbetrieben in Vorarlberg. Die Ausbildung wird im Rahmen einer Konzernfunktion koordiniert. Sie erfolgt bei den Illwerken, der VKW und Vorarlberg Netz an den Standorten Rodund und Bregenz, wo zum 31. Dezember 2017 101 Lehrlinge in 7 Lehrberufen ausgebildet wurden. Auch im vergangenen Jahr wurde das hohe Niveau der Ausbildung durch 13 Auszeichnungen und 10 gute Erfolge bei der Lehrabschlussprüfung des Abschlussjahres (29 Lehrlinge) belegt.

Personalentwicklung

illwerke vkw steht in vielen Bereichen für exzellentes Know-how und Pioniergeist. Konsequente Aus- und Weiterbildung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um auch weiterhin die besten Mitarbeiter für die Umsetzung richtungsweisender Projekte und Innovationen zur Verfügung zu haben. Rund 27.000 Stunden, das sind im Durchschnitt rund 3,2 Tage pro Mitarbeiter, wurden im Jahr 2017 bei illwerke vkw in die fachliche und persönliche Entwicklung investiert. Fachkompetenz, aber auch Managementstärke gewinnen in Zukunft eine noch größere Bedeutung. Einen Schwerpunkt bildeten 2017 Seminare im Bereich der Digitalisierung. Gleichzeitig wurden Nachwuchs- und Führungskräfte durch Potenzialanalysen und Management-Lehrgänge gefördert. Die Mitarbeiter und Führungskräfte können dabei sowohl auf ein internes als auch ein externes Bildungsangebot zurückgreifen. Spezielle e-Learning-Module komplettieren das Angebot.

11.2 Personalmarketing

Mit dem Ziel, illwerke vkw als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt zu positionieren und Kontakte zu potenziellen Mitarbeitern und Partnern zu knüpfen, ist das Personalmarketing in verschiedenen Aufgabenbereichen tätig.

Praktika und Ausbildungsverhältnisse

illwerke vkw begleitet regelmäßig junge Schüler und Studenten auf ihrem Ausbildungsweg. Das Unternehmen ist Premium Partner der Fachhochschule Vorarlberg (FHV) und ist im Kuratorium der HTL Bregenz aktiv. 2017 konnten bei mehr als 15 Veranstaltungen an und mit (Hoch-)Schulen interessante Kontakte etabliert und gepflegt werden. Zur Weiterentwicklung der Recruiting-Aktivitäten wurde der Social-Media-Auftritt mit den neuen Plattformen Kununu und Xing sowie einer eigenen Karriereseite auf Facebook ausgebaut.

Im vergangenen Jahr sammelten rund 70 junge Menschen als Praktikanten erste Berufserfahrung in der Energiewirtschaft. Sie waren während der Sommerferien im Zeitraum von 4 bis 8 Wochen als Feriarbeitnehmer tätig. 21 weitere Jugendliche erhielten während des Semesters Einblicke in die Arbeitswelt von illwerke vkw. Auch Abschlussarbeiten wurden seitens des Unternehmens begleitet.

illwerke vkw bietet engagierten und talentierten Studenten darüber hinaus die Chance, neben ihrer Hochschulausbildung Fuß in der Energiebranche zu fassen. Zum Jahresende 2017 waren 21 Studierende als Werkstudenten oder längerfristige Praktikanten beschäftigt. Viele von ihnen besuchten den Masterstudiengang Energiewirtschaft und Energietechnik der Fachhochschule Vorarlberg. Die Beschäftigung erfolgt in der Regel auf Teilzeitbasis und beinhaltet konkrete Projektarbeiten oder fachliche Aufgabenstellungen. Weiters wurden 4 duale Studenten ausgebildet. Duale Studien kombinieren ein Hochschulstudium an der FHV mit einer praktischen Berufsausbildung bei illwerke vkw. In den Betriebspraxisphasen erarbeiten die Studenten fach einschlägige Aufgaben und Projekte. Je 2 Auszubildende belegten 2017 den Studiengang Elektrotechnik Dual und den Studiengang

Lehrlingsausbildung
hat einen hohen
Stellenwert

Wirtschaftsingenieurwesen Dual. Ein Trainee mit juristischer Ausbildung wurde 2017 in verschiedenen Fachbereichen eingesetzt, ebenso ein Trainee mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund.

Auszeichnungen

Im Rahmen der jährlichen BEST RECRUITERS-Studie, bei der die Recruiting-Qualitäten der 500 österreichischen Top-Unternehmen evaluiert werden, konnte illwerke vkw 2017 erneut den ausgezeichneten 2. Platz in der Kategorie „Energie“ belegen. Im Gesamtranking wurde der 52. Platz belegt.

Die bereits im Vorjahr vom Land Vorarlberg verliehenen Gütesiegel „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ und „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“ behielten auch im Jahr 2017 ihre Gültigkeit.

11.3 Individuelle Rahmenbedingungen für Mitarbeiter

Die Rahmenbedingungen entsprechen jenen moderner und leistungsfähiger Unternehmen. Flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle bringen Vorteile für die Arbeitnehmer und das Unternehmen. Dadurch kann auch besonderen Bedürfnissen Einzelner Rechnung getragen werden. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2017 194 Mitarbeiter (Vorjahr: 168) bei illwerke vkw in Teilzeit- bzw. Altersteilzeitbeschäftigung.

Die Beachtung der Gleichbehandlung ist dem Unternehmen bei der Einstellung, Entlohnung und bei internen Entwicklungsmöglichkeiten ein wichtiges Anliegen. Das Gehaltssystem baut auf der kollektivvertraglichen Struktur der Angestellten österreichischer Elektrizitätsunternehmen auf.

11.4 Generationenmanagement/ Gesundheit

Gesundheit ist die Basis von Leistungsfähigkeit und Motivation in allen Lebensabschnitten. Strukturelle Einrichtungen von illwerke vkw fördern die Eigenverantwortung und die Eigeninitiative für eine gesunde Lebensweise, welche insbesondere auch im Hinblick auf das sich erhöhende faktische Pensionsalter (aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen) immer wichtiger wird. Gesunde Ernährung, Vorsorge und Bewegungsangebote sind wichtige Eckpunkte des Programms. Der Gesundheitscheck, welcher die Eigeninitiative für Bewegung und medizinische Prävention fördert, wird von jedem vierten Mitarbeiter genutzt.

Beratungsprogramme unterstützen Mitarbeiter bis zum Übertritt in den Ruhestand und fördern den Wissenstransfer auf die Nachfolger. Altersteilzeitregelungen und ein jährlich angebotenes Seminar für in den Ruhestand wechselnde Arbeitnehmer, erleichtern den Weg in den neuen Lebensabschnitt.

12. INITIATIVEN VON ILLWERKE VKW

12.1 Soziales und Kultur

Initiativen in verschiedenen Lebensbereichen werden unterstützt

Die Unternehmen von illwerke vkw sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und haben sich deshalb zum Ziel gesetzt, Initiativen in verschiedenen Lebensbereichen zu unterstützen. Partnerschaften mit zahlreichen kulturellen und sozialen Initiativen dienen auch der regionalen Vernetzung und helfen dabei, eine positive Entwicklung des Landes zu fördern.

In Zusammenarbeit mit der Caritas in Vorarlberg und dem Unternehmen „Chance“ im Westallgäu unterstützt die VKW Beratungen für einkommensschwache Haushalte in Bezug auf Energieeffizienz und den Kauf von energiesparenden Geräten.

Auch im Kulturbereich übernimmt illwerke vkw wichtige Aufgaben. Als Partner von großen Kultur-

initiativen wie dem Kunsthaus Bregenz und den Bregenzer Festspielen tragen die Unternehmen dazu bei, dass in Vorarlberg Kunst auf höchstem Niveau angeboten werden kann. Die kontinuierliche Erweiterung der eigenen Kunstsammlung durch Ankäufe zeitgenössischer bildender Kunst aus Vorarlberg unterstützt zudem die regionale Kulturszene. Darüber hinaus gibt illwerke vkw wichtige Impulse im Bereich Architektur – als Bauherr wie auch als Partner des Vorarlberger Architekturinstitutes.

12.2 Besichtigungen und Führungen

Besichtigungen und Führungen haben einen hohen Stellenwert bei illwerke vkw. Die vorhandenen vielfältigen Informationsmöglichkeiten werden intensiv genutzt, um Themen wie Energieerzeugung und Versorgung, Versorgungssicherheit, Energieeffizienz und Elektromobilität zu transportieren. Zu diesem Zweck wurden auch unterschiedliche Besichtigungsprogramme ausgearbeitet und nach Themen gegliedert. Beispielsweise wurden für Schulen spezielle Besucherpakete geschnürt. Das Interesse in der Bevölkerung an den Kraftwerksanlagen und den verschiedenen Themen von illwerke vkw ist sehr hoch.

Im Jahr 2017 wurden konzernweit 495 Besuchergruppen mit insgesamt 10.578 Personen betreut.

12.3 Energie-Wanderungen

Seit 2009 veranstaltet illwerke vkw Energie-Wanderungen mit dem Ziel, erneuerbare Energie in Vorarlberg erlebbar zu machen. Neben Besichtigungen von eigenen Anlagen stehen auch Einblicke in privaten Ökostromanlagen wie Kleinwasserkraftwerke oder Photovoltaikanlagen auf dem Programm. 2017 wurden insgesamt drei Wanderungen im Bregenzerwald, Brandnertal und im Bereich Pfänder/Kennelbach/Bregenz angeboten. Das stark nachgefragte Angebot wurde im letzten Jahr von rund 180 Wanderern angenommen, wobei die Wanderung im Brandnertal witterungsbedingt abgesagt werden musste.

13. FAIRE GESCHÄFTSPRAKTIKEN UND ANTI-KORRUPTION

Faire Geschäfts-
praktiken Pflicht
für Mitarbeiter und
Geschäftspartner

Die erfolgreiche Geschäftsabwicklung auf Basis fairer Geschäftspraktiken entspricht der Unternehmenskultur von illwerke vkw. Leitbild und Führungsgrundsätze verdeutlichen diese Einstellung. Mit einer eigenständigen, im ganzen Konzern gültigen internen Richtlinie wird der einzelne Mitarbeiter über das Thema „Faire Geschäftspraktiken“ informiert und hinsichtlich der Möglichkeiten der Prävention und Bekämpfung von Korruption sensibilisiert.

Dies umso mehr als sich ab 1. Januar 2013 die gesetzlichen Bestimmungen verschärft haben und ab diesem Zeitpunkt alle Bediensteten des Unternehmens – wie vieler anderer Unterneh-

men mit einer vergleichbaren Eigentümerstruktur – Amtsträger im Sinne des Gesetzes sind. Daraus resultiert eine erhöhte Sorgfaltspflicht, für die das Bewusstsein im Unternehmen im Alltag durch unterschiedliche Maßnahmen gestärkt wird.

Verantwortungsvolles Handeln ist Pflicht jedes Mitarbeiters und bedeutet die uneingeschränkte Berücksichtigung dieser Fairness. Die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken wird auch von den Geschäftspartnern erwartet. Ein Compliance-Beauftragter bei illwerke vkw koordiniert und informiert im Sinne der Unternehmensregelungen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement für das Unternehmen!

Bregenz, am 25. Mai 2018

Der Vorstand



Dr. Christof Germann



Dipl.-Ing. Helmut Mennel

KONZERNABSCHLUSS 2017

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DAS INGANGSETZEN EINES BETRIEBES	14.000.000,00	14.000
B. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Strombezugsrechte	10.397.263,00	12.699
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	12.940.088,65	13.435
3. Firmenwert	8.262.809,89	1.872
4. Sonstige Rechte	1.135.408,00	1.108
	32.735.569,54	29.114
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	389.611.216,78	399.815
2. Technische Anlagen und Maschinen	492.153.519,35	483.006
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.175.546,36	16.032
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	409.425.140,57	346.669
	1.306.365.423,06	1.245.522
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.128.312,84	34.243
2. Beteiligungen	4.424.250,25	4.744
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	269.825.640,65	180.005
4. Eigene Anleihe	0,00	9.362
	310.378.203,74	228.354
	1.649.479.196,34	1.502.990
C. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.402.378,68	3.979
2. Unfertige Erzeugnisse	86.884,00	40
3. Waren	58.109,00	80
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	194.719,30	254
5. Energieeffizienzmaßnahmen	1.412.428,00	1.567
	6.154.518,98	5.920
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 255.453,64 (Vorjahr TEUR 288)	61.261.118,47	72.920
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.989.296,78	2.273
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	622.383,05	403
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.538.650,26 (Vorjahr TEUR 2.394)	6.109.471,23	11.368
	70.982.269,53	86.964
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	52.918.592,97	98.783
	130.055.381,48	191.667
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	118.215.761,09	112.671
E. AKTIVE LATENTE STEUERN	7.230.110,78	6.580
BILANZSUMME	1.918.980.449,69	1.827.908

Passiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. EINGEFORDERTES UND EINGEZAHLTES GRUNDKAPITAL	91.500.000,00	91.500
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
1. Gebundene	299.775,44	300
2. Nicht gebundene	198.423.240,00	198.423
	198.723.015,44	198.723
III. GEWINNRÜCKLAGEN		
1. Gesetzliche Rücklage	8.850.224,56	8.850
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	892.630.973,63	894.106
	901.481.198,19	902.956
IV. BILANZGEWINN	15.290.230,71	24.950
davon Gewinnvortrag EUR 403,93 (Vorjahr TEUR 0)		
V. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	0,00	5.657
	1.206.994.444,34	1.223.786
B. GENUSSRECHTSKAPITAL	10.166.667,00	10.167
C. BAUKOSTENZUSCHÜSSE	117.350.593,92	121.878
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	43.515.387,36	44.256
2. Rückstellungen für Pensionen	101.750.542,14	103.275
3. Steuerrückstellungen		
davon latente Steuern EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	37.194.544,46	11.652
4. Sonstige Rückstellungen	52.838.442,11	45.069
	235.298.916,07	204.252
E. VERBINDLICHKEITEN		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 86.545.695,78 (Vorjahr TEUR 91.211)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 260.775.839,19 (Vorjahr TEUR 174.495)		
1. Anleihen		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 15.000)	0,00	15.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 255.000.000,00 (Vorjahr TEUR 170.000)	255.000.000,00	170.000
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 496.055,00 (Vorjahr TEUR 554)	496.055,00	554
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 38.653.958,60 (Vorjahr TEUR 31.186)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 514.837,98 (Vorjahr TEUR 355)	39.168.796,58	31.540
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.008.116,24 (Vorjahr TEUR 7.200)	6.008.116,24	7.200
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.936.145,10 (Vorjahr TEUR 3.330)	2.936.145,10	3.330
7. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 38.451.420,84 (Vorjahr TEUR 33.942)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 5.261.001,21 (Vorjahr TEUR 4.141)		
davon aus Steuern EUR 21.473.780,98 (Vorjahr TEUR 18.586)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.127.828,80 (Vorjahr TEUR 2.175)	43.712.422,05	38.082
	347.321.534,97	265.706
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.848.293,39	2.119
BILANZSUMME	1.918.980.449,69	1.827.908

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2017

	2017 EUR	2017 EUR	2016 TEUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse		523.918.130,15		542.275
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-12.444,30		125
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		14.466.829,21		16.883
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.920.128,23		382	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.825,00		164	
c) Übrige	2.091.237,39	4.013.190,62	2.122	2.668
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	-226.842.773,37		-217.674	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.249.474,29	-230.092.247,66	-11.038	-228.712
6. Personalaufwand				
a) Löhne	-289.865,74		-101	
a) Gehälter	-84.286.399,32		-81.516	
b) soziale Aufwendungen				
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-5.282.495,41		-7.599	
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.610.574,71		-2.978	
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-20.808.747,91		-21.290	
dd) sonstige Sozialaufwendungen	-686.814,10	-112.964.897,19	-579	-114.063
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes		-72.479.674,43		-71.087
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-1.589.115,52		-1.077	
b) Übrige	-64.835.730,73	-66.424.846,25	-66.707	-67.784
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)		60.424.040,15		80.305

	2017 EUR	2017 EUR	2016 TEUR	2016 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.236.270,90 (Vorjahr TEUR 3.494)		3.453.231,69		3.730
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, davon aus erworbenen eigenen Anleihen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)		2.916.102,66		2.102
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		94.641,11		411
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		691.174,83		0
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon a) Abschreibungen EUR 352.213,00 (Vorjahr TEUR 841) b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 2.500,00 (Vorjahr TEUR 3)		-1.649.286,65		-1.007
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon - betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0) - Vergütung für Genussrecht EUR 1.841.200,00 (Vorjahr TEUR 2.806)		-11.330.305,18		-35.774
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)		-5.824.441,54		-30.538
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z9 und Z16)		54.599.598,61		49.767
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-40.784.636,94		-6.465
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		13.814.961,67		43.302
20. Auflösung von Gewinnrücklagen		1.474.865,11		0
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0		-17.871
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		0		-481
Jahresgewinn nach Ergebnis anderer Gesellschafter		15.289.826,78		24.950
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		403,93		0
23. Bilanzgewinn		15.290.230,71		24.950

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2017

	2017 EUR	2016 TEUR
Jahresüberschuss	13.814.961,67	43.302
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	72.831.887,43	71.928
abzüglich Auflösung passivierter Baukostenzuschüsse	-8.625.285,63	-9.664
Zuschreibung auf das Anlagevermögen	-660.860,90	-
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-1.801.545,88	918
Zunahme/Abnahme der Vorräte, von Forderungen sowie anderer Aktiva	9.553.095,79	100
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	31.047.289,08	15.619
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	11.345.152,79	-3.664
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	127.504.694,35	118.539
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-128.972.056,60	-164.464
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	3.971.988,18	6.363
Investitionen in Finanzanlagen	-91.047.477,15	-27.073
Abgänge von Finanzanlagen	9.331.462,04	23.039
Erwerb zusätzlicher Gesellschaftsanteile von Minderheitengesellschaftern	-15.314.869,47	-
Ein-/Auszahlungen aus Baukostenzuschüssen	4.097.667,89	5.524
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-217.933.285,11	-156.611
Dividendenausschüttung	-24.950.000,00	-26.700
Ausschüttungen an Minderheitengesellschafter	-485.276,22	-607
Veränderung der Gewinnrücklagen	-	-455
Tilgung von Anleihen	-15.000.000,00	-30.000
Veränderungen der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.000.000,00	95.000
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	44.564.723,78	37.238
Aus obigen Positionen ergibt sich folgende zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes:	-45.863.866,98	-834
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	98.782.459,95	99.616
Veränderung Finanzmittelbestand aus Konsolidierungskreisänderung	-	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	52.918.592,97	98.782

Entwicklung des Eigenkapitals

	Grund- kapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanz- gewinn EUR	Minder- heitenanteile EUR	Gesamtes Eigenkapital EUR
Stand 31.12.2015	91.500.000,00	198.723.015,44	885.540.218,39	26.700.005,31	5.783.753,35	1.208.246.992,49
Konzernergebnis			26.096.375,16	26.699.352,99	609.071,65	53.404.799,80
Gewinnausschüttungen				-23.220.000,00	-644.887,17	-23.864.887,17
Änderung Konsolidierungskreis					-111.283,48	-111.283,48
Stand 31.12.2016	91.500.000,00	198.723.015,44	902.956.063,30	24.950.403,93	5.657.270,66	1.223.786.753,33
Konzernergebnis			17.871.258,92	24.950.398,62	480.320,35	43.301.977,89
Gewinnausschüttungen				-26.700.000,00	-606.803,04	-27.306.803,04
Veränderung Gewinnrücklage			-455.414,01			-455.414,01
Stand 31.12.2017	91.500.000,00	198.723.015,44	901.481.198,19	15.290.230,71	0,00	1.206.994.444,34
Konzernergebnis			-1.474.865,11	15.289.826,78	0,00	13.814.961,67
Gewinnausschüttungen				-24.950.000,00	-485.276,22	-25.435.276,22
Veränderung Minderheitenanteile					-5.171.994,44	-5.171.994,44

KONZERNANHANG

Der vorliegende Konzernabschluss 2017 der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, Bregenz, wurde entsprechend den Bestimmungen des UGB in der geltenden Fassung erstellt.

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen ist jeweils der 31. Dezember 2017.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 und umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2017.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

	Gesellschaftskapital TEUR	Konzern-Anteil *) TEUR	Konzern-Anteil *) in %	Mutterunternehmen
Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, (Mutterunternehmen; kurz: Illwerke), Bregenz	91.500			
Vollkonsolidierung gemäß § 244 Abs. 2 UGB				
Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft (VKW), Bregenz	61.940	61.940	100%	Illwerke
VKW-Ökostrom GmbH, Bregenz	35	35	100%	VKW
Vorarlberger Energienetze GmbH, Bregenz	75	75	100%	VKW

*) Anteil am Kapital, der dem Mutterunternehmen oder den einbezogenen Tochterunternehmen gehört

Nach dem Wahlrecht des § 249 Abs. 2 UGB wurden die nachstehenden Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Bilanzsummen und die Ergebnisse dieser Gesellschaften zusammen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

	Gesell- schaftskapital TEUR	Konzern- Anteil *) TEUR	Konzern- Anteil *) in %	Mutter- unternehmen
Golm Silvretta Lünersee Tourismus GmbH, Bregenz	74	74	100 %	Illwerke
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	37	37	100 %	Illwerke
energielösung4all GmbH, Bregenz	35	0	0 %	Illw. Beteilig. GmbH
Hafen Bregenz GmbH, Bregenz	37	0	0 %	Illw. Beteilig. GmbH
Lindenberger Telekommunikations GmbH, Lindenberg, D	37	37	100 %	VKW
VKW Lindenberg Grundstücksverwaltungs GmbH, Lindenberg, D	35	28	79 %	VKW
Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH, Lindenberg, D	25	13	50 %	VKW
VKW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	35	35	100 %	VKW
Kleinkraftwerk Tschambreu GmbH, Vandans	35	0	0 %	VKW-Beteilig. GmbH
Kleinkraftwerk Stubenbach GmbH, Vandans	35	0	0 %	VKW-Beteilig. GmbH

*) Anteil am Kapital, der dem Mutterunternehmen oder den einbezogenen Tochterunternehmen gehört

Aufgrund der Vorschrift des § 263 Abs. 2 UGB unterblieb der Ausweis der nachstehend angeführten Beteiligungen als assoziierte Unternehmen.

	Gesell- schaftskapital TEUR	Konzern- Anteil *) TEUR	Konzern- Anteil *) in %
Biomasse-Heizwerk Alberschwende GmbH, Alberschwende	35	9	26 %
Biomasse-Heizwerk Alberschwende GmbH & Co KG, Alberschwende	259	67	26 %
Biomasse-Heizwerk Bezau GmbH, Bezau	35	9	26 %
Biomasse-Heizwerk Bezau GmbH & Co KG, Bezau	350	91	26 %
Biomasse-Heizwerk Damüls GmbH, Damüls	35	9	26 %
Biomasse-Heizwerk Damüls GmbH & Co KG, Damüls	427	115	27 %
Biomasse Heizwerk Hittisau reg. Gen.mBH, Hittisau	356	93	26 %
Biomasse-Heizwerk Lech GmbH, Lech	37	10	26 %
Biomasse-Heizwerk Lech GmbH & Co KG, Lech	1.494	388	26 %
Biomasse Heizwerk Mellau GmbH, Mellau	36	15	42 %
Biomasse Heizwerk Mellau GmbH & Co KG, Mellau	363	153	42 %
Vorarlberger Übertragungsnetz GmbH, Bregenz	35	17	49 %
Bergbahnen Silvretta Galtür GmbH & Co KG, Galtür	10.983	2.242	20 %

*) Anteil am Kapital, der dem Mutterunternehmen oder den einbezogenen Tochterunternehmen gehört

Weitere Angaben im Sinne des § 238 Abs. 1 Z 4 UGB zu den Beteiligungsunternehmen und den verbundenen Unternehmen können unterbleiben, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nur untergeordneter Bedeutung sind. Im Vergleich zur Berichtsgesellschaft entwickeln diese Unter-

nehmen gemessen an der Höhe der Umsatzerlöse, des Eigenkapitals, der Bilanzsumme und des Jahresergebnisses als maßgebliche wirtschaftliche Kriterien ein nur unbedeutendes Geschäftsvolumen. Von der Schutzklausel des § 242 Abs. 2 Z 1 UGB wurde Gebrauch gemacht.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte zu folgenden Stichtagen:

Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft	31. Dezember 2000
VKW-Netz AG (jetzt Vorarlberger Energienetze GmbH)	1. Oktober 2001
VKW-Ökostrom GmbH	22. November 2007

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Der sich aus der Einbeziehung der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft ergebende passive Unterschiedsbetrag (EUR 29 Mio.) wurde analysiert und in den Vorjahren mit den freien Rücklagen verrechnet. Die auf Grund weiterer Aktienerwerbe in den Jahren 2010 bis 2017 entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert aktiviert.

Konzerninterne Umsätze sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen war nicht erforderlich.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss 2017 wurde unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Die angewendeten Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen der einbezogenen Energieversorgungsunternehmen entsprechen den vom Verband der E-Werke mit dem Bundesministerium für Finanzen einvernehmlich festgesetzten Richtwerten für Elektrizitätsunternehmen. Bei der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft wurden die Abschreibungslaufzeiten im Hinblick auf den Heimfall teilweise verkürzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechnerdifferenzen auftreten.

Die Veränderungen betreffend die Regulierungskonten Stromnetz und Erdgasnetz sowie die Veränderung aus der Rückstellung für Netztarifregulierung sind in 2017 erstmals in den Umsatzerlösen (zuvor: sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstiger betrieblicher Aufwand) ausgewiesen. Aufgrund dieser Änderungen wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Der Firmenwert wird linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Die Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2017 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt hauptsächlich linear. Die selbst erstellten Anlagen wurden

zu Herstellungskosten auf Basis Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

Finanzanlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte wurden angesetzt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Unfertige Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Warenvorräte wurden zu Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die noch nicht abrechenbaren Leistungen wurden zu Herstellungskosten nach den gleichen Grundsätzen wie jene der selbst erstellten Anlagen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit bewertet. Erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt; für Ausfallrisiken bei den einzelnen Forderungsgruppen der Betriebsstätte Lindenberg wurde durch eine Pauschalwertberichtigung vorgesorgt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwands- und Leasingvorauszahlungen wurden aktiv abgegrenzt.

Aktive latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und Steuerentlastung nicht abgezinst.

Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Rückstellung für Abfertigungen der Vorarlberger Illwerke AG umfasst wie in den Vorjahren die vollen Abfertigungsansprüche zum Bilanzstichtag, und zwar unter Anwendung der Festlegungen in Pkt. 6. der Vereinbarung aus dem Jahre 1988 zwischen der Vorarlberger Illwerke AG und den Stromabnehmern über die zukünftige Handhabung des Illwerke-Vertrages 1952.

Die Bilanzierung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder erfolgte nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der Fassung des Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 vom Juni 2016. Die Rückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung eines fünfjährigen Durchschnittszinssatzes (der jeweiligen Verpflichtung entsprechend) berechnet.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde für gesetzliche bzw. kollektivvertragliche Ansprüche gebildet.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Die Berechnungen wurden auf Basis eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 für Frauen bzw. 62 für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und

des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) für Frauen durchgeführt.

Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellungen kam ein Rechnungszins von 1,44 % (Vorjahr: 1,68 %) und bei der Jubiläumsgeldrückstellung von 1,82 % (Vorjahr: 1,68 %) zur Anwendung. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen wurden mit 2,59 % (Vorjahr: 2,61 %) berücksichtigt. Fluktuationsabschläge wurden in Abhängigkeit der vollendeten Dienstjahre zwischen 0 % und 6,2 % angenommen.

Die Berechnung der Rückstellung für die direkten Pensionsverpflichtungen erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,57 % (Vorjahr: 1,68 %). Die jährlichen Steigerungen der laufenden Leistungen wurden mit 2,42 % bzw. 1,72 % (Vorjahr: 2,69 % bzw. 1,71 %) angenommen.

Es wurden auch Vorsorgen wegen unzureichender Deckung für an die Pensionskasse ausgelagerte Pensionsverpflichtungen bei der Rückstellungsbildung mitberücksichtigt. Die Berechnung dieser Rückstellung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 2,34 % (Vorjahr: 2,62 %) sowie angenommenen jährlichen Steigerungen der laufenden Leistungen in der Anwartschaftsphase von 2,59 % (Vorjahr: 2,61 %) sowie jährliche Steigerungen der laufenden Leistungen von 2,42 % bzw. 1,72 % (Vorjahr: 2,69 % bzw. 1,71 %).

Die Umstellung des Rechnungszinssatzes führte im Berichtsjahr zu Mehraufwendungen in Höhe von TEUR 4.049.

Die in den Sozialkapitalrückstellungen enthaltene Zinskomponente sowie der zusätzliche Aufwand aus der Veränderung der Rechnungszinssätze werden zur Gänze im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Erhöhung der Körperschaftsteuerrückstellung resultiert im Wesentlichen aus dem noch nicht rechtskräftigen Ergebnis des steuerlichen Betriebsprüfungsverfahrens.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht im Sinne des Höchstwertprinzips bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Aufnahmekurs bzw. zum höheren Bilanzstichtagskurs ausgewiesen.

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Der Ausweis von einzelnen Posten der Bilanz wurde in Form und Inhalt entsprechend den Erfordernissen eines Energieversorgungsunternehmens vorgenommen.

Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

Die Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes betreffen Zahlungen auf Heimfallablösen für das Kraftwerk Rodundwerk I mit Latschauwerk in Höhe von EUR 14.000.000,00 (Vorjahr TEUR 14.000).

Aufgrund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2010 ist für Heimfallablösezahlungen ab 1.1.2010 eine Aktivierung als Ingangsetzungsaufwendungen nicht mehr möglich. Für den bereits bestehenden Aktivposten sind die bisherigen Bestimmungen unverändert anzuwenden, d. h. ab dem Heimfallzeitpunkt erfolgt eine Auflösung des Postens über fünf Jahre.

Anlagevermögen

Der in der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ enthaltene Grundwert beträgt TEUR 42.370.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind Vorauszahlungen für Heimfallablösezahlungen an das Land Vorarlberg in Höhe von EUR 82.400.000 (davon EUR 52.400.000,00 für das Rodundwerk I mit Latschauwerk und EUR 30.000.000,00 für das Lünerseewerk) enthalten.

Aktive latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde der österreichische Körperschaftsteuersatz von 25 % angewendet.

Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsdifferenzen bei Heimfallablösezahlungen, Wertpapieren des Anlagevermögens, Rückstellungen für Urlaube und Zeitguthaben sowie aus der Umgliederung der un versteuerten Rücklagen zu den Gewinnrücklagen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert unter Aktive latente Steuern ausgewiesen.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	EUR
31.12.2016	6.579.961,38
31.12.2017	7.230.110,78
Veränderung	650.149,40

Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

	Bruttowert 1.1.2017 EUR	Bruttowert Zugänge EUR	Bruttowert Abgänge EUR
1. Obervermuntwerk	16.351.388	0	0
2. Vermuntwerk	39.970.059	0	0
3. Rodundwerk I mit Latschauwerk	14.000.000	0	0
SUMME	70.321.447	0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Bruttowert 1.1.2017 EUR	Bruttowert Zugänge EUR	Bruttowert Abgänge EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Strombezugsrechte	105.356.725	201.547	17.919
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	23.043.625	0	0
3. Firmenwert	18.681.036	10.142.875	0
4. Sonstige Rechte	19.144.036	544.330	5.293.789
	166.225.423	10.888.752	5.311.708
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.203.109.690	2.536.036	2.346.690
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.481.843.821	33.339.660	6.476.169
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.095.433	4.497.178	5.195.141
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	352.312.515	87.853.306	33.205
	3.160.361.458	128.226.180	14.051.206
III. FINANZANLAGEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.243.313	1.885.000	0
2. Beteiligungen	5.850.905	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	180.904.024	89.162.477	0
4. Eigene Anleihe	9.362.317	0	9.362.317
	230.360.558	91.047.477	9.362.317
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	3.556.947.438	230.162.409	28.725.231

Als Folge der Rundung auf ganze Eurobeträge können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Bruttowert Umbuchung EUR	Bruttowert 31.12.2017 EUR	Abschreibung kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2017 EUR	Restbuchwert 31.12.2016 EUR	Abschreibung 2017 EUR	Zuschreibung 2017 EUR
0	16.351.388	16.351.388	0	0	0	0
0	39.970.059	39.970.059	0	0	0	0
0	14.000.000	0	14.000.000	14.000.000	0	0
0	70.321.447	56.321.447	14.000.000	14.000.000	0	0

Bruttowert Umbuchung EUR	Bruttowert 31.12.2017 EUR	Abschreibung kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2017 EUR	Restbuchwert 31.12.2016 EUR	Abschreibung 2017 EUR	Zuschreibung 2017 EUR
0	105.540.353	95.143.090	10.397.263	12.698.893	2.486.155	0
0	23.043.625	10.103.536	12.940.089	13.434.720	494.631	0
0	28.823.911	20.561.102	8.262.810	1.872.536	3.752.601	0
0	14.394.577	13.259.169	1.135.408	1.107.788	413.108	0
0	171.802.467	139.066.897	32.735.570	29.113.936	7.146.495	0
9.802.743	1.213.101.779	823.490.563	389.611.217	399.815.205	21.043.320	0
15.183.565	1.523.890.876	1.031.737.357	492.153.519	483.005.467	39.223.700	0
77.348	122.474.817	107.299.270	15.175.547	16.032.332	5.066.159	0
-25.063.656	415.068.960	5.643.820	409.425.141	346.668.695	0	0
0	3.274.536.432	1.968.171.011	1.306.365.424	1.245.521.699	65.333.179	0
0	36.128.313	0	36.128.313	34.243.313	0	0
0	5.850.905	1.426.654	4.424.250	4.743.936	350.000	0
0	270.066.501	240.859	269.825.642	180.004.517	2.213	660.861
0	0	0	0	9.362.317	0	0
0	312.045.719	1.667.514	310.378.204	228.354.083	352.213	660.861
0	3.758.384.617	2.108.905.421	1.649.479.197	1.502.989.718	72.831.887	660.861

Entwicklung der Abschreibungen

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Strombezugsrechte

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Firmenwert

Sonstige Rechte

Summe

II. SACHANLAGEN

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund

Technische Anlagen und Maschinen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

Summe

III. FINANZANLAGEN

Beteiligungen

Wertpapiere des Anlagevermögens

Summe

SUMME ABSCHREIBUNGEN

Als Folge der Rundung auf ganze Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Stand 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Stand 31.12.2017 EUR
92.657.833	2.486.155	898	0	95.143.090
9.608.905	494.631	0	0	10.103.536
16.808.501	3.752.601	0	0	20.561.102
18.036.247	413.108	5.190.186	0	13.259.169
137.111.486	7.146.495	5.191.084	0	139.066.897
803.294.485	21.043.320	847.242	0	823.490.563
998.838.354	39.223.700	6.324.697	0	1.031.737.357
107.063.101	5.066.159	4.829.990	0	107.299.270
5.643.820	0	0	0	5.643.820
1.914.839.760	65.333.179	12.001.929	0	1.968.171.010
1.106.968	350.000	30.314	0	1.426.654
899.507	2.213	1.321.722	660.861	240.859
2.006.475	352.213	1.352.036	660.861	1.667.513
2.053.957.721	72.831.887	18.545.049	660.861	2.108.905.420

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeiten der Forderungen stellen sich folgendermaßen dar:

	EUR	davon Restlaufzeit größer als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.261.118,47	255.453,64
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.989.296,78	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	622.383,05	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.109.471,23	1.538.650,26
Summe	70.982.269,53	1.794.103,90

Die Forderungen aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Stromlieferungen wurden abgegrenzt und sind in den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten.

Die „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.166 TEUR und sonstige Forderungen mit 1.823 TEUR.

Die „Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ betreffen zur Gänze Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den „Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen“ sind Erträge in Höhe von 2.416 TEUR enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Für Ausfallsrisiken bei einzelnen Forderungsgruppen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 96 TEUR vorgesorgt.

EIGENKAPITAL

Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital

Das Grundkapital der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft in Höhe von	EUR 91.500.000,00
besteht aus	1.000 Aktien zum Nennbetrag von je EUR 91.500,00
davon	0 Inhaberaktien und
	1.000 Namensaktien

In der Ordentlichen Hauptversammlung der Illwerke am 28. Juni 2013 wurde den neuen gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechts-Änderungsgesetzes 2009 (AktRÄG 2009) und des Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetzes (GesRÄG 2011) Rechnung getragen und alle Aktien wurden auf Namensaktien umgestellt. Das Grundkapital wurde gleichzeitig in 1.000 Stückaktien mit jeweils einem anteiligen Betrag von EUR 91.500 am Grundkapital eingeteilt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde mit ihrer Eintragung im Firmenbuch am 6. August 2013 wirksam.

Kapitalrücklagen

Der unter den gebundenen Kapitalrücklagen ausgewiesene Betrag betrifft einen Teil der gesetzlichen Rücklage. Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen resultieren aus der im Geschäftsjahr 2000 erfolgten Einbringung von Aktien der Vorarlberger Kraftwerke AG durch das Land Vorarlberg in die Vorarlberger Illwerke AG.

Bilanzgewinn

Als Bilanzgewinn wird jener des Mutterunternehmens Vorarlberger Illwerke AG ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter betrafen im Jahr 2016 die außenstehenden Anteile an der VKW AG. Am 29. Juni 2017 hat die Hauptversammlung der VKW den Ausschluss der Minderheitsgesellschafter der VKW nach Maßgabe der Bestimmungen des „Bundesgesetzes über den Ausschluss von Minderheitsgesellschaftern“ beschlossen. Der Gesellschafterausschluss wurde am 5. August 2017 in das Firmenbuch des Landesgerichts Feldkirch eingetragen und wurde damit rechtswirksam. Seit diesem Zeitpunkt halten die Illwerke alle Aktien an der VKW.

Genussrechtskapital

Im Geschäftsjahr 2007 haben die Illwerke Genussrechte im Nominale von EUR 10.166.667 in Form von Genussscheinen begeben. Die Genussrechte sind eingeteilt in 10.166.667 Stück zu einem Nominale von je EUR 1,00 und gewähren eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 1/9 der jährlichen Dividendenzahlungen der Illwerke an ihre Aktionäre zuzüglich eines von den Heimfallablösezahlungen der Illwerke abhängigen Aufschlages. Es besteht eine wertgesicherte Mindestgewinnbeteiligung, für die im Falle eines Vergütungsrückstandes eine vorrangige Nachholverpflichtung vorgesehen ist. Eine laufende Verlustbeteiligung und jegliche Nachschusspflichten sind ausgeschlossen. Die Gewinnbeteiligung ist im Regelfall jeweils an jenem Tag fällig, an dem die Illwerke die Dividende an ihre Aktionäre zahlen. Die Genussrechte sind auf Dauer der Illwerke begeben. Eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte gewähren einen Anspruch auf die Substanz des Unternehmens, sodass insofern auch eine anteilige Beteiligung an Substanzverlusten besteht. Im Insolvenzfall ist das Genussrecht nachrangig gegenüber Drittgläubigern und vorrangig gegenüber den Aktionären der Illwerke zu behandeln. Bei einer Beurteilung nach dem Gesamtbild der Verhältnisse überwiegen die sozietären Merkmale der Genussrechte, sodass im Sinne des „True and Fair-View“-Prinzips die Genussrechte als gesonderter Hauptposten unmittelbar nach dem Eigenkapital in der Bilanz ausgewiesen werden.

Baukostenzuschüsse

In den Baukostenzuschüssen ist eine mit dem Schadensfall Rodundwerk II zusammenhängende Versicherungsentschädigung in Höhe von EUR 19.333.330,52 enthalten, die für die im Zuge der Wiederherstellung des Rodundwerks II vorzunehmenden Investitionen zweckgebunden ist.

VERBINDLICHKEITEN

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich folgendermaßen dar:

	Gesamt 31.12.2017 EUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr EUR	zwischen 1 und 5 Jahren EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	255.000.000,00	0,00	141.160.714,28	113.839.285,72
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	496.055,00	496.055,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.168.796,58	38.653.958,60	511.621,87	3.216,11
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.008.116,24	6.008.116,24	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.936.145,10	2.936.145,10	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	43.712.422,05	38.451.420,84	4.812.778,33	448.222,88
Summe	347.321.534,97	86.545.695,78	146.485.114,48	114.290.724,71

Die „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.786 TEUR und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 4.222 TEUR.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 325 TEUR und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.611 TEUR.

Unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von 15.421 TEUR ausgewiesen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom 5./15. Mai 2000 und einer ergänzenden Vereinbarung vom 9. Dezember 2005 sowie mit einem weiteren Vertrag vom 15. Juni 2012 sind die Illwerke im Zusammenhang mit dem Heimfallsrecht des Landes Vorarlberg Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land Vorarlberg eingegangen. Daraus sind künftig über mehrere Jahre verteilt noch Zahlungen von in Summe (barwertmäßig bezogen auf den 31. Dezember 2017) rund EUR 84 Mio. zu leisten.

Für Haftungsprovisionen bestehen Verpflichtungen für die Jahre 2018 bis 2025 in Höhe von rund EUR 1 Mio.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen bei der Vorarlberger Illwerke AG Bankgarantien im Zusammenhang mit der Verrechnung von Ausgleichsenergie, Netznutzung, Ökostromzuweisung und Stromhandelsgeschäften sowie eine Garantie gegenüber der UniCredit Bank Austria AG in Höhe von EUR 1.028.700,00 zu Gunsten des Wasserverbandes Ill-Walgau und gegenüber der Gemeinde Gaschurn in Höhe von EUR 1.200.848,07.

Eine Bankgarantie der Vorarlberger Kraftwerke AG bestand zum Bilanzstichtag gegenüber der Sparkasse der Stadt Feldkirch in Höhe von 153 TEUR zu Gunsten des Wasserverbandes Ill-Walgau. Gegenüber der Hypo Vorarlberg

Bank AG bestanden Bilanzgarantien zu Gunsten der A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG in Höhe von 943 TEUR, zu Gunsten der Österreichischen Kontrollbank AG Energiemarkt Services in Höhe von 6.200 TEUR, zu Gunsten der EXAA Abwicklungsstelle für Energie-produkte AG in Höhe von 250 TEUR und zu Gunsten der APCS Power Clearing and Settlement AG in Höhe von TEUR 1.000. Insgesamt betragen die Haftungsverhältnisse zum 31.Dezember 2017 8.546 TEUR.

Zum Bilanzstichtag bestand eine Bankgarantie der Vorarlberger Energienetze GmbH gegenüber der Hypo Vorarlberg Bank AG in Höhe von 14 TEUR zu Gunsten Stephan Bell GmbH & Co KG.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

	2017 EUR	2016 TEUR
Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt betreffen	523.918.130,15	542.275
Inlandserlöse mit	308.628.321,85	323.219
und Auslandserlöse mit	215.289.808,30	219.056
Im Einzelnen entfallen auf		
Stromerlöse	412.880.134,24	433.315
Erdgaserlöse	74.106.482,67	72.448
sonstige Umsatzerlöse inklusive der Auflösung von passivierten Baukostenzuschüssen	36.931.513,24	36.512

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	EUR
Vorstandsmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene, Geschäftsführer	573.393,00
Andere Arbeitnehmer	6.319.677,12
Summe	6.893.070,12

SONSTIGE ANGABEN

Derivative Finanzinstrumente

Art	Positiver Zeitwert 31.12.2017 EUR	Negativer Zeitwert 31.12.2017 EUR
Inflationsindexierter Zinssatzswap – Referenzwert EUR 30,2 Mio.	0,00	707.622,00

Der ausgewiesene inflationsindexierte Zinsswap wurde mit dem Ziel abgeschlossen, eine vereinbarte zukünftige Zahlung gegen Kaufkraftverluste abzusichern. Die Zeitwertermittlung erfolgte im Rahmen einer finanzmathematischen „Mark-to-market“-Bewertung mit den Marktverhältnissen zum Bilanzstichtag. Die Zeitwertermittlung erfolgte im Rahmen einer finanzmathematischen „Mark to market“-Bewertung mit den Marktverhältnissen zum Bilanzstichtag.

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die wesentlich sind und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer in Höhe von 112 TEUR an (davon 83 TEUR für die Abschlussprüfung und 29 TEUR für sonstige Bestätigungsleistungen).

Als Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG hat die Vorarlberger Illwerke AG mit allen Gruppenmitgliedern Steuerausgleichsvereinbarungen abgeschlossen. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind Mitglieder dieser Unternehmensgruppe.

Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Feldkirch eingereicht.

ANGABEN ÜBER ORGANE DER GESELLSCHAFT UND ARBEITNEHMER

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Ludwig SUMMER, Bregenz
Vorsitzender

Landesrat
Ing. Erich SCHWÄRZLER, Lingenau
Stellvertreter des Vorsitzenden

DDr. Heiner BERTLE, Schruns

Dr. Günther KECKEIS, Feldkirch

Bürgermeister
Harald KÖHLMEIER, Hard

Bürgermeister
Anton MATTLE, Galtür

Mag. Heinz PETER, Rankweil

Franz RAUCH, Laterns

Landesrat
Johannes RAUCH, Rankweil

Rechtsanwalt
Dr. Paul SUTTERLÜTY, Egg

Dr. Monika VONIER, Schruns

Dr. Hans-Josef ZIMMER, Steinfeld
(Deutschland)

Vom Betriebsrat entsendet

Dipl.-Oek. Ing. Helmut DAXER, Vandans
Betriebsratsvorsitzender

Ing. Johannes BERTHOLD, Vandans

Friedrich KOGOJ, Tschagguns

Heinz KOGOJ, Partenen

Herbert MAIER, Tschagguns

Walter RAUDASCHL, Bartholomäberg

Der Vorstand

Dr. Christof GERMANN, Bregenz

Dipl.-Ing. Helmut MENNEL, Kennelbach

Bezüge

	EUR
Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich Ruhebezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene betragen im Berichtsjahr	819.281,31
Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf	176.002,99

Arbeitnehmer

	2017	2016
Der wirtschaftliche Jahresdurchschnitt der Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf	1.211	1.247
davon entfielen		
auf Angestellte	1.110	1.144
auf Lehrlinge	101	103

Nach dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 sind keine angabepflichtigen Ereignisse eingetreten.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 15.290.230,71 einen Betrag in Höhe von EUR 15.290.000,00 auszuschütten.

Bregenz, am 25. Mai 2018

Der Vorstand



Dr. Christof Germann



Dipl.-Ing. Helmut Mennel

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, Bregenz, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses

und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte,

dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands des geprüften Konzerns oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis des für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystems, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen aus, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wien, am 25. Mai 2018

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

ppa. Cornelia Bartholner MA
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat laufend überprüft. Der Vorstand hat die erforderlichen Berichte erstattet. In acht Sitzungen der Aufsichtsratsausschüsse und in vier Sitzungen des Aufsichtsrates wurden alle wichtigen Fragen der Gesellschaft beraten. Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, hat den Jahresabschluss 2017 und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss 2017 und den Konzernlagebericht überprüft. Es ergaben sich bei der Überprüfung keine Beanstandungen, sodass der Abschlussprüfer dem Jahresabschluss 2017 sowie dem Konzernabschluss 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnte.

Bregenz, im Mai 2018

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dr. Ludwig Summer

Der Finanz- und Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2017, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und erklärt sich mit dem Konzernabschluss 2017, dem Lagebericht und Konzernlagebericht sowie mit dem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Tätigkeit.

STROMKENNZEICHNUNG GEMÄSS §§ 78 UND 79 ELWOG FÜR DAS JAHR 2017

Ergebnis der Stromkennzeichnungsdokumentation gemäß §§ 78 und 79 Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz

1. Januar bis 31. Dezember 2017	Versorgermix	
	kWh	Prozent
Wasserkraft	1.522.792.263	64,040 %
Windenergie	246.739.583	10,377 %
Biomasse fest	82.513.512	3,470 %
Biomasse flüssig	3.801	0,000 %
Biogas	24.372.761	1,025 %
Sonnenenergie	25.461.845	1,071 %
Deponiegas	517.096	0,022 %
Klär gas	249.600	0,010 %
Geothermie	3.217	0,000 %
Abfall mit hohem biogenem Anteil	3.279.515	0,138 %
Erdgas	345.380.099	14,525 %
Erdöl und dessen Produkte	-	-
Kohle	126.539.694	5,322 %
Nukleare Energie	-	-
Sonstige Energie	-	-
Summe	2.377.852.986	100,000 %

Umweltauswirkungen der Stromproduktion

CO₂-Emissionen 95,92 g/kWh

Durch den vorliegenden Versorgungsmix fallen keine radioaktiven Abfälle an.

Wir haben die von der Vorarlberger Kraftwerke AG gem. §§ 78 und 79 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz erstellte Dokumentation für das Geschäftsjahr 2017 (Beilagen) geprüft.

Die für die Stromkennzeichnung erforderlichen gesetzlichen Nachweise wurden von der Vorarlberger Kraftwerke AG erbracht. Im Rahmen der durchgeführten Prüfungshandlungen sind wir nicht auf Tatsachen gestoßen, die uns zu der Annahme veranlassen würden, dass die vorgelegte

Dokumentation im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, sind vereinbarungsgemäß die vom Vorstand der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe in der Fassung vom 21. Februar 2011 maßgebend.

Dornbirn, am 11. April 2018

RTG Dr. Rümmele Treuhand GmbH

Dr. Alfred Geismayr

ILLWERKE VKW NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN – ERGÄNZUNGEN ZUM NACHHALTIGKEITSBERICHT

Auf den folgenden Seiten finden Sie zusätzliche Nachhaltigkeitskennzahlen und Informationen von illwerke vkw – als Ergänzung zu den Informationen in den beschreibenden Kapiteln, im Konzernlagebericht und im Konzernabschluss. Diese sind nach den Nachhaltigkeitsdimensionen aus dem Nachhaltigkeitsverständnis bzw. Leitbild von illwerke vkw geordnet.

Beziehungen	88
Ökonomie	89
Ökologie	90
Soziales	94
Golm Silvretta Lünersee Tourismus GmbH	95
Nachhaltigkeitsprogramm	96
Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung	98
GRI-Index	99



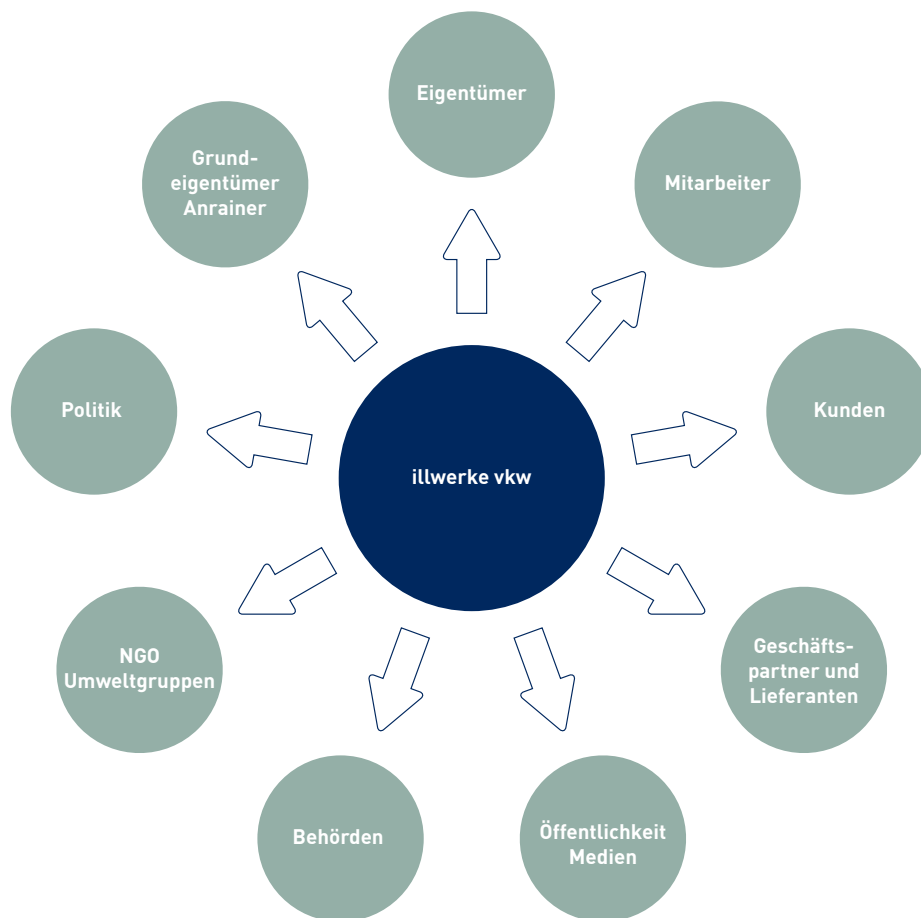
BEZIEHUNGEN

KUNDENZUFRIEDENHEIT/ BESCHWERDEMANAGEMENT

Das VKW-Kundenservice-Center dient als Kommunikationsdrehscheibe für Haushalts- und Geschäftskunden und sorgt für hohe Servicequalität sowie Kundenzufriedenheit. Folgende Übersicht macht deutlich, dass die telefonische Erreichbarkeit bei erweiterten Geschäftszeiten und im

Störfall auch rund um die Uhr von den Kunden gerne auch in Anspruch genommen wird. Dies wurde auch im Rahmen einer Studie der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) bestätigt.

Kundenanfragen bei illwerke vkw	2015	2016	2017
Kundenanrufe	85.781	82.500	75.882
E-Mails	24.103	30.015	29.929



ÖKONOMIE

Eine umfassende Darstellung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung von illwerke vkw befinden sich im Konzernlagebericht (S. 36) und im Konzernabschluss. (S. 60)

Instandhaltungs-/Investitionskosten	2015 in Mio. EUR	2016 in Mio. EUR	2017 in Mio. EUR	Budget 2018 in Mio. EUR
Illwerke	175,5	178,6	150,5	90,6
VKW	17,8	17,8	22,8	44,7
Vorarlberg Netz	34,1	40,9	34,8	41,2
Summe	227,4	237,3	208,1	176,5

„GREEN PROCUREMENT“ – NACHHALTIGKEIT IN DER BESCHAFFUNG

Auch bei der Einkaufs- und Beschaffungsstrategie wird bei illwerke vkw im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben auf Nachhaltigkeit gesetzt. Entsprechend der internen Beschaffungs- und Vergaberichtlinie sowie dem Leitfaden für die nachhaltige Beschaffung werden u. a. folgende Nachhaltigkeitsgrundsätze verfolgt:

Bestbieterprinzip bei Beschaffung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen

Neben dem Angebotspreis werden bei der Vergabe – im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen – auch andere Zuschlagskriterien wie Folgekosten, Qualität, Energieeffizienz, Klimaneutralität sowie weitere ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt.

Aktiver Umgang mit Lieferanten basierend auf den Grundsätzen Respekt, Transparenz und Fairness. Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie nach den gleichen Qualitäts- und Umweltstandards wie illwerke vkw arbeiten.

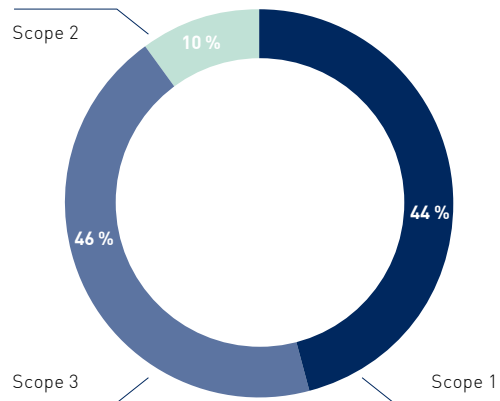
Grundsätzlich wird, soweit dies im vorgegebenen gesetzlichen Rahmen möglich ist, auf eine Vergabe von Aufträgen an Unternehmen aus der Region geachtet. Damit ist illwerke vkw für viele Betriebe in Vorarlberg ein wichtiger Auftraggeber.

ÖKOLOGIE

KLIMANEUTRALITÄTSBÜNDNIS 2025 – ILLWERKE VKW 100 % KLIMANEUTRAL

illwerke vkw hat sich als Gründungsmitglied und Know-how-Träger des Klimaneutralitätsbündnisses 2025 im Jahr 2017 bereits zum fünften Mal klimaneutral gestellt. Zum Ausgleich nicht vermeidbarer Emissionen wurde in hochwertige, internationale Klimaschutzprojekte wie zum Beispiel Aufforstungen in Uganda und Nicaragua investiert. Diese Projekte weisen neben der CO₂-Reduktion noch zahlreiche Zusatznutzen für die Bevölkerung vor Ort auf.

Der Unternehmensfußabdruck von illwerke vkw lag im Jahr 2017 in etwa bei 5.515 Tonnen CO_{2e} (2016: 5.833 Tonnen CO_{2e}). Wie sich diese Emissionen auf die sogenannten Scopes auswirken, zeigt folgende Grafik bzw. Tabelle:



CO₂-FUSSABDRUCK ILLWERKE VKW

Scope 1 (direkte Emissionen)	2015		2016		2017	
	Tonnen CO ₂	Prozent	Tonnen CO ₂	Prozent	Tonnen CO ₂	Prozent
Verbrennung fossiler/ biogener Brennstoffe für Wärme, Dampf und Elektrizität	59	1 %	57	1 %	16	0,3 %
Fuhrpark*	1.901	36 %	1.942	33,3 %	2.360	42,8 %
Kältemittel (inkl. SF ₆)	440	8 %	626	10,7 %	31	0,6 %
Summe Scope 1	2.400	44,8 %	2.625	45 %	2.407	43,7 %

Scope 2 (indirekte Emissionen aus dem Unternehmen wie Strom und Fernwärme)	2015		2016		2017	
	Tonnen CO ₂	Prozent	Tonnen CO ₂	Prozent	Tonnen CO ₂	Prozent
Strom (Ökostrom)	621	11,6 %	600	10,3	565	10,2 %
Summe Scope 2	621	11,6 %	600	10,3	565	10,2 %

* 2017 wurden erstmals die Tankstellen für Pistenfahrzeuge im Skigebiet Golm erfasst (Matschwitz und Grüneck).

Scope 3 (indirekte Emissionen aus dem Unternehmensprozess)	2015		2016		2017	
	Tonnen CO ₂	Prozent	Tonnen CO ₂	Prozent	Tonnen CO ₂	Prozent
Dienstreisen	293	5,5 %	298	5,1 %	237	4,3 %
Mitarbeiteranfahrt*	874	16,3 %	929	15,9 %	728	13,2 %
Papier und Drucksachen	39	0,7 %	53	0,9 %	61	1,1 %
Elektronik	41	0,8 %	118	2,0 %	128	2,3 %
Wasserverbrauch	6	0,1 %	5	0,1 %	5	0,1 %
Abfall	639	11,9 %	711	12,2 %	911	16,5 %
Verpflegung	439	8,2 %	495	8,5 %	474	8,6 %
Auslieferung	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Summe Scope 1	2.331	43,6 %	2.609	44,7 %	2.544	46,1 %
Summe Scope 1-3	5.352	100,0 %	5.833	100,0 %	5.516	100,0 %

* Die Reduktion den CO₂-Emissionen bei der Mitarbeiteranfahrten wurde durch eine Anpassung des CO₂-Faktors für Pkw-Fahrten verursacht.

Im Jahr 2017 wurden 452.000 Kilometer mit E-Autos zurückgelegt. Der benötigte Energieverbrauch zeigt sich größtenteils in Scope 2.

VERWENDUNG VON SF₆-GAS BEI ILLWERKE VKW

Bei illwerke vkw kommt als Isoliergas im Hochspannungsbereich auch Schwefelhexafluorid (SF₆) zum Einsatz. Ein Austritt dieses SF₆-Gases in die Atmosphäre muss wegen seines enormen Treibhauspotenzials unbedingt vermieden werden (ca. 23.000-mal höher als CO₂). Daher kommen bei illwerke vkw die neuesten und modernsten Geräte für die Arbeiten mit SF₆-Gas sowie speziell für diese Arbeiten geschulte Mitarbeiter zum Einsatz. In den Anlagen werden zyklische Kontrollen und Vergleichsmessungen durchgeführt. Zusätzlich sind die Anlagen mit permanenten Gasraumüberwachungen ausgerüstet. Die gespeicherten SF₆-Mengen werden jährlich aufgenommen und dokumentiert. Somit sind keine unbemerkten Emissionen möglich. In den Anlagen von illwerke vkw wurden während des Jahres 2017 insgesamt 12 kg SF₆-Gas

nachgefüllt. Der außergewöhnlich hohe Wert im Jahr 2016 ist auf Leckagen während der Inbetriebnahme der neuen SF₆-Schaltanlage im Umspannwerk Werben von Vorarlberg Netz zurückzuführen. Der Wert ist im oben dargestellten Unternehmensfußabdruck von illwerke vkw enthalten.

SF ₆ -Gase (jährlich nachgefüllte Mengen)	2015	2016	2017
SF ₆ -Gas Illwerke	11	8	8
SF ₆ -Gas VKW	0	0	0
SF ₆ -Gas Vlbg. Netz	0	19	4
Summe	11	27	12

NATURSCHUTZ UND BIODIVERSITÄTSMANAGEMENT

574,6 ha der Grundstücke im Eigentum von illwerke vkw befinden sich in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 16,9 ha Natura-2000-Gebieten,

26,4 ha im Biosphärenpark Großes Walsertal, 82,8 ha Kleinraumbiotop und 448,5 ha Großraumbiotop (Stand Ende 2017).

KENNZAHLEN ÖKOLOGIE ILLWERKE VKW

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2015	2016	2017
Produktionsprozess			
Kraftwerke (GWh)	21,01	22,94	23,37
Umspannanlagen (GWh)	3,30	3,38	2,88
Sonstige (GWh)	1,30	1,39	1,26
Summe Eigenverbrauch Elektrizität (GWh)	25,61	27,70	27,51

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2015	2016	2017
Betriebs-/Verwaltungsgebäude			
Elektrizität (GWh)	5,46	5,62	5,70
Erdgas (m³)	8.780	8.581	19.030
Heizöl (l)	17.140	17.237	3.657

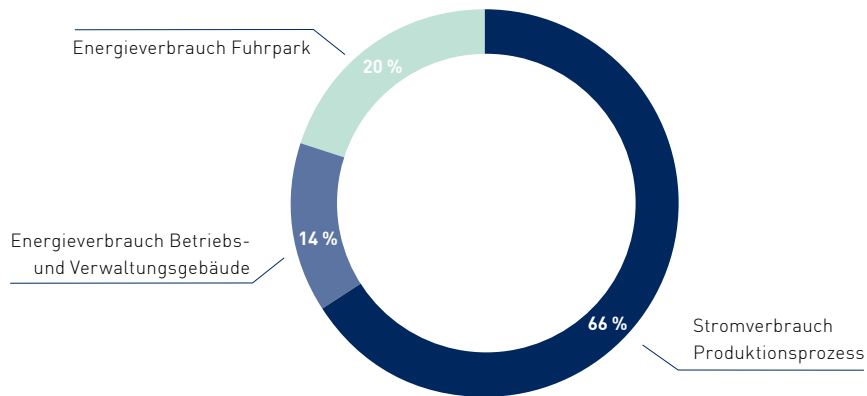
Der erhöhte Erdgasverbrauch 2017 ist auf den Austausch eines Heizölkessels durch einen Gaskessel zurückzuführen.

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2015	2016	2017
Treibstoffe/Fuhrpark			
Benzin (l)	29.163	26.172	24.008
Diesel Fuhrpark (l)	539.593	554.248	577.903
Diesel Pistengeräte (l)	0	0	110.352
Strom (kWh)	54.348	41.975	90.477
Autogas (kg)	35.696	38.293	38.051

2017 wurde erstmalig der Dieserverbrauch von Pistengeräten im Skigebiet Golm erfasst.

Durch den hohen Dieserverbrauch im Fuhrpark entstehen Stickoxide und Feinstaub, die jedoch nur schwer erfasst werden können. Bei der Auswahl von Neufahrzeugen spielt der Umweltaspekt (CO₂- und NO_x-Emissionen sowie Feinstaub) eine entscheidende Rolle.

Aufteilung Gesamtenergieeinsatz



Verwendete Materialien	2015	2016	2017
Prozesswasser (Mio. m ³)	2.211	2.664	2.540
Mineralöl (l)	28.002	91.039	48.594
Biologisch abbaubares Öl (l)	747	309	280
Trink-, Kühl- und Heizwasser (m ³)	683.929	571.269	707.550
Propan (kg)	912	718	813
Papierverbrauch (kg)	31.280	33.004	38.338

Abwässer und Abfälle	2015	2016	2017
Nichtgefährlicher Abfall (kg)	3.284.479	1.974.450	2.414.232
Davon Altpapier (kg)	112.265	75.979	66.035
Gefährlicher Abfall (kg)	381.241	251.219	436.219*
Summe	3.665.720	2.225.669	2.850.451
Abwasser (m ³)	4.433	4.607	3.982

*Anstieg hauptsächlich durch teerölimprägnierte Holzmasten (279.020 kg)

SOZIALES

PERSONAL-KENNZAHLEN

Mitarbeiter illwerke vkw	2015	2016	2017
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand ohne Lehrlinge	1.166	1.142	1.110
Zuzüglich Lehrlinge	107	103	101
Davon Teilzeit	5 %	6 %	6 %
Davon Altersteilzeit	2 %	2 %	4 %
Menschen mit Behinderung	31	34	34
Anteil Frauen inkl. Lehrlinge	14 %	13 %	15 %
Anteil männl. Mitarbeiter inkl. Lehrlinge	86 %	87 %	85 %
Mitarbeiterfluktuation* in %	4 %	5 %	6 %
Durchschnittliches Betriebszugehörigkeit (a)	19	20	20
Durchschnittliches Lebensalter	44	45	45

*Mitarbeiterfluktuation beinhaltet Kündigungen und einvernehmliche Auflösungen von Dienstverhältnissen sowie Pensionierungen (Definition der Kennzahl gemäß Wirtschaftskammer Vorarlberg).

Arbeitsunfälle/Fehlzeiten	2015	2016	2017
Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle	26	13	22
Krankentage infolge meldepflichtiger Arbeitsunfälle	580	241	650
LTIF (= Lost Time Injury Frequency)*	13,5	8,0	11,9
Unfallschwere nach LTIF-Definition (= Krankentage pro Arbeitsunfall)	19,0	13,9	24,5
Schwere Unfälle (mehr als 45 Krankentage)	4	0	5
Mittlere Unfälle (20–45 Krankentage)	7	6	7
Leichte Unfälle (4–19 Krankentage)	15	7	10
Bagatellunfälle (0–3 Krankentage)	11	15	17
Wegeunfälle	5	6	5
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	0

*Definition LTIF: Anzahl der Unfälle pro 1.000.000 Arbeitsstunden (Unfallhäufigkeitsrate)

Durchschnittliche Fehlzeiten	2015	2016	2017
Krankenstände Produktion	3,95 %	3,32 %	2,99 %
Krankenstände Verwaltung	2,01 %	2,1 %	2,74 %
Arbeitsunfall Produktion	0,14 %	0,06 %	0,24 %
Arbeitsunfall Verwaltung	0,12 %	0,07 %	0,0 %
Krankenstandstage gesamt pro MA/Jahr	9,2	7,4	8,2

GOLM SILVRETTA LÜNERSEE TOURISMUS GMBH

Umsatzerlöse	2015	2016	2017
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft m.b.H.	8.672.263	9.473.005	-
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H.	1.854.229	1.899.307	-
Golm Silvretta Lünersee Tourismus GmbH	-	-	11.567.016

Im Mai 2017 wurde die Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft m.b.H. mit der Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H. verschmolzen und zu Golm Silvretta Lünersee Tourismus GmbH umbenannt.

Personal-Kennzahlen	2017
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	79

Skigebiet Golm im Überblick (Wintersaison)	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl Lifтанlagen	9	9	9
Anzahl Förderbänder	4	4	4
Anzahl Schneekanonen und -lanzen	129	129	129
Fläche Skigebiet Golm ohne Skirouten (ha)	76,10	76,10	76,10
Beschneite Pisten (ha)	61,75	61,75	61,75
Nicht beschneite Pisten (ha)	14,4	14,4	14,4
Erzeugte Schneemenge (m³)	425.620	440.680	554.994
Anzahl der Pistenfahrzeuge	7*	7*	7*
Energieeinsatz (kWh)	3.134.663	3.841.092	4.183.409

* davon 3 Windenmaschinen und 4 Solomaschinen

AUSBLICK – ZIELE: DAS NACHHALTIGKEITSPROGRAMM VON ILLWERKE VKW

Die Zielsetzungen von illwerke vkw im Bereich Nachhaltigkeit werden fortwährend evaluiert und weiterentwickelt. Deren Umsetzung ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die neuen Herausforderungen für die nächsten Jahre:

Übergreifend	Termin
Nachhaltigkeitsmanagement – Weiterentwicklung Reporting Jährlicher integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	laufend (siehe vorliegender Bericht)

Beziehungen	Termin
Umsetzung 2. und 3. Energieeffizienz-Netzwerk	läuft
Weiterentwicklung Dialogplattformen mit Kunden und anderen Stakeholdern	läuft
Erweiterung Klimaneutralitätsbündnis 2025	laufend
Sensibilisieren von jährlich 1.000 Schülern durch das Vermitteln von Umwelt- und Energie-Themen durch den „Arbeitskreis Schule und Energie“ (ASE)	2025

Ökonomie	Termin
Erhöhung der Ausbauleistung durch Neubau von Wasserkraftwerken bzw. Erhaltung der Ausbauleistung durch Wiederverleihung der Wasserrechte bei Bestandsanlagen	läuft
Obervermuntwerk II	2018
Ausbau von Energiedienstleistungen	laufend
VKW-Ökostrom: Erhöhung der Einspeiseverträge mit PV-Anlagen	läuft
Rellswerk	2017 (abgeschlossen)

Ökologie	Termin
Ausweitung Umweltmanagementsystem auf gesamten Konzern	läuft
Umsetzung VKW Umwälzpumpentausch-Aktion	läuft
Unterstützung des Endkunden beim Energiesparen durch LED-Aktionen	läuft
Ausbau VKW-Energiecockpit	läuft
Bewusstseinsbildung Lehrlinge	läuft
Reduktion von Endenergie bei Wärme-Contracting-Kunden	läuft
Vorarlberger Solar- und Wärmepumpentag	läuft
Gasgeräte-Service (Wartung von Gasgeräten der Kunden)	läuft

Unterstützung des Endkunden beim Energiesparen durch die Energiesparbrause-Aktion	läuft
VKW Ökostrom-Kundenoffensive zur Förderung des weiteren Ausbaus privater Ökostromanlagen	läuft
Förderung sanfter Mobilität im Unternehmen	läuft
Nachhaltige Erhaltung des Nutzvolumen der Speicher und betriebssicherer und nachhaltiger Betrieb der Anlagen	läuft
Jährlicher Ausbau von Photovoltaikanlagen um 10 %	läuft
Einführung und Implementierung eines Gefahrstoffmanagements	2020
Verdoppelung der öffentlichen Ladepunkte und Ausbau öffentlicher Schnellladestationen	2020
Reduktion des spezifischen Flächenverbrauchs bei Netzanlagen	laufend
Zertifizierung Umweltzeichen für Betriebsrestaurants	2017 (abgeschlossen)
E-Bike-Förderaktion	2017 (abgeschlossen)

Soziales

Termin

Corporate Social Responsibility und Diversität - Ausbau des Gesundheits- und Generationsmanagements - Förderung des Frauenanteils bei Mitarbeitern und Führungskräften	laufend
Erhöhung der Sensibilität bei Mitarbeitern durch das Durchführen von E-Learnings zu den Themen Umwelt und Energie	2019

Kultur

Termin

Gebäudeentwicklungskonzept am Standort Rodund unter Berücksichtigung baukünstlerischer und ökologischer Aspekte	2020
Vertiefung der Partnerschaften	laufend

Technik

Termin

Generalüberholung Walgauwerk	Mai 2018
Reduktion der spezifischen Trafoverluste	laufend
Reduktion des spezifischen Strombedarfs der Beschneigungsanlagen	laufend
Reduktion des spezifischen Strombedarfs der Liftanlagen	laufend
Wirkungsgraderhöhung durch Effizienzmaßnahmen im Vermuntwerk	2025
Umsetzung Testergebnisse Batteriespeichersysteme in Einfamilienhaushalten	2017 (abgeschlossen)

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND PRÜFBESCHEINIGUNG

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht entspricht dem GRI-Standard G4.

Als unabhängiger Begutachter wurde Quality Austria beauftragt.



Quality Austria

Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH

Direktion

Zelinkagasse 10/3
1010 Wien, Austria
Tel.: (+43 1) 274 87 47
Fax: (+43 1) 274 87 47-100

Customer Service Center

Am Winterhafen 1
4020 Linz, Austria
Tel.: (+43 732) 34 23 22
Fax: (+43 732) 34 23 23
office@qualityaustria.com
www.qualityaustria.com

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien, Österreich,

wurde als unabhängige Zertifizierungsgesellschaft von illwerke vkw mit Sitz in Bregenz beauftragt, den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht im Hinblick auf seine Übereinstimmung mit den internationalen Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichte der Global Reporting Initiative, GRI G4.0 Option: Kern, zu beurteilen.

Unsere Prüfung beschränkte sich auf die definitiven Schwerpunktbereiche und die festgelegten Leistungsindikatoren. Zahlen, die externen Studien entnommen wurden, wurden nicht geprüft. Es wurde lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in den Bericht überprüft. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch einen Wirtschaftstreuhandprüfer geprüften finanziellen Leistungsindikatoren und Aussagen wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüfen lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Daten im Bericht. Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Das Management der illwerke vkw ist für die Erstellung des Berichts sowie für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung der Berichterstattung maßgeblich, um wesentliche falsche Angaben auszuschließen.

Bei der Validierung wurde nicht nur die Bewertung formaler Berichtskriterien vorgenommen, sondern auch die qualitative Verankerung von Nachhaltigkeitsprozessen im Unternehmen berücksichtigt.

Das Unternehmen illwerke vkw bekräftigt mit diesem Bericht die konsequente nachhaltige Ausrichtung im Sinne von Corporate Social Responsibility (CSR). Diese Ausrichtung wird im Unternehmen spürbar gelebt und konnte während des Berichtsprozesses systematisch nachvollzogen werden. Die Aspekte der Nachhaltigkeit sind in die wesentlichen Geschäftsprozesse integriert und werden strukturiert umgesetzt. Die jährliche Weiterentwicklung ist in den Planungszyklus integriert, Nachhaltigkeitsziele werden aus der Strategie abgeleitet. Ausgewählte Kennzahlen fließen im Reporting zur periodischen Verfolgung der Prozessziele ein.

Der Auditor hatte während der Validierung umfassenden Einblick in alle erforderlichen Unterlagen, die uneingeschränkt zur Verfügung gestellt wurden, und bestätigt hiermit, dass der Nachhaltigkeitsbericht der illwerke vkw mit Sitz in Bregenz sämtlichen Anforderungen der GRI-Richtlinien G4.0 Option: Kern entspricht. Für alle im Bericht veröffentlichte Zahlen zeichnet illwerke vkw verantwortlich.

Wien, im Mai 2018

Konrad Scheiber
Geschäftsführer Quality Austria

DI Dr. Uwe Pölzl
Leitender Auditor

GRI-INDEX IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT G4-KERN-OPTION INKL. SECTOR SUPPLEMENTS ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN

illwerke vkw orientiert sich bei der Erstellung des integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts an den Leistungsindikatoren der Global Reporting Initiative (GRI). Der vorliegende Bericht wurde gemäß GRI-Definition „In Übereinstimmung“ mit den Leitlinien erstellt und erfüllt die Kern-Option. Zusätzlich wurden die sektorspezifischen Indikatoren für Energieversorgungsunternehmen berücksichtigt. Nachfolgender Index gibt einen Überblick über die als wesentlich eingestufteten GRI-Aspekte und die berichteten GRI-Indikatoren nach der

GRI-Version G4. Die Auswahl der wesentlichen Themen und die Zuordnung zu den GRI-Aspekten erfolgte auf Basis der Ergebnisse der internen bzw. externen Wesentlichkeitsanalyse.

Der Bericht wurde extern geprüft (siehe Bestätigungsvermerk quality austria). Während die ökonomischen Informationen und Kennzahlen (EC1) vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen Deloitte überprüft wurden, erfolgte die Überprüfung aller anderen Nachhaltigkeitsinformation durch quality austria.

Allgemeine Standardangaben

G4-Code	Inhalt nach G4 (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Strategie und Analyse		
1	Stellungnahme des höchsten Entscheidungsträgers	S. 3
2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 3, 36
Organisationsprofil		
3	Name der Organisation	S. 16, Umschlag hinten
4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 17–18, 23–34, 47–48
5	Hauptsitz der Organisation	Bregenz
6	Länder der Geschäftstätigkeit	Österreich, Deutschland (Allgäu)
7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 16–18
8	Märkte	S. 16–18, 24, 40–43
9	Größe der Organisation	U3, S. 16–18, 37–38
10	Anzahl und Informationen zur Gesamtbelegschaft	U3, S. 55–56, 94–95
11	MitarbeiterInnen mit Kollektivvereinbarungen	= gesetzlich geregelt
12	Lieferkette	S. 23–30, 40–43
13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	S. 3
14	Vorsorgeprinzip	U2, S. 18–22
15	Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen	U2, S. 47–48, 90
16	Mitgliedschaften	gesetzliche Interessenvertretung, Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, Österreichs Energie, Klimaneutralitätsbündnis
EU1	Erzeugungskapazität/installierte Leistung nach Primärenergieträgern und Regulierungsgebiet	S. 24–25

EU2	Abgegebene Endenergie nach Primärenergieträgern und Regulierungsgebiet	S. 26–30, 40–43
EU3	Anzahl der Kunden (Privat, Gewerbe/Industrie, Institutionen)	S. 27–34
EU4	Länge der Übertragungs- und Verteilnetze (Freilandleitungen, Erdverkabelungen) nach Regulierungsgebiet	S. 31–34
EU5	Erlaubte CO ₂ -Emissionen nach Allokationsplan	nicht relevant, da nur Wasserkraftwerke und andere erneuerbare Energieträger
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen		
17	Darstellung der Berichtsgrenzen	U4
18	Prozess zur Definition der Berichtsinhalte und der Systemgrenzen von Aspekten	S. 22
19	Ermittelte wesentliche Aspekte und Themen	S. 22, 99ff
20	Systemgrenze für jeden wesentlichen Aspekt innerhalb der Organisation	S. 99ff
21	Systemgrenze für jeden wesentlichen Aspekt außerhalb der Organisation	S. 99ff
22	Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	U4
23	Veränderungen des Umfangs und der Systemgrenzen der Aspekte	keine Änderungen gegenüber letztem Bericht
Einbindung von Stakeholdern		
24	Liste der von der Organisation eingebundenen Stakeholder-Gruppen	S. 21, 88
25	Auswahl der Stakeholder-Gruppen	S. 21–22
26	Art der Einbindung der Stakeholder-Gruppen	S. 21–22, 88 Veranstaltungen, Informationen über Website www.illwerkekvk.at , Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, illwerke vkw Magazin, Apps, Pressearbeit
27	Themen und Anliegen der Stakeholder-Gruppen	S. 22
Berichtsprofil		
28	Berichtszeitraum	Berichtsjahr für alle Informationen und Kennzahlen ist das Geschäftsjahr 2017. Darüber hinaus werden aktuelle Aktivitäten bis Mai 2018 dargestellt.
29	Veröffentlichung des letzten Berichts	Juni 2017
30	Berichtszyklus	jährlich
31	AnsprechpartnerInnen	Umschlag hinten
32	GRI-Index	S. 99ff
33	Externe Prüfung des Berichts bzw. von Berichtsinhalten	S. 98
Unternehmensführung		
34	Führungsstruktur der Organisation	S. 17, 81
Ethik und Integrität		
56	Unternehmenswerte, Prinzipien und Verhaltenskodizes	U2, S. 18–20

Spezifische Standardangaben Indikatoren Wirtschaft (innerhalb und außerhalb der Organisation relevant)

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4-Indikatoren (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Wirtschaftliche Leistung	DMA	Wirtschaftliche Leistung U3, S. 36–40
	EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert S. 37–40
	EC2	Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation S. 3, 23–30, 47–48, 53, 90–91
	EC4	Finanzielle Unterstützung seitens der Regierung keine bedeutenden Zuwendungen im Berichtszeitraum
Marktpräsenz	DMA	Marktpräsenz S. 17, 24–30
	EC6	Anteil lokal angeworbener Führungskräfte S. 55–57 Angestellte, inkl. leitende, insbes. Vorstand, kommen überwiegend aus Vorarlberg
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	DMA	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen U2
	EC7	Investitionen in öffentliche Infrastruktur und Gemeinwesen S. 31–34, 58
	EC8	Art und Umfang indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen S. 89
Beschaffung	DMA	Beschaffung U2, S. 89
	EC9	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten S. 89 Regionale Lieferanten werden bei Vergabe im Rahmen gesetzlicher Vorschriften bevorzugt
Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit	EU6 (DMA)	Managementansatz zur kurz- und langfristigen Stromversorgungs- und Ausfallsicherheit S. 18–20, 24, 44–47
	EU10	Geplante Kapazität gegenüber der zu erwartenden Langzeit-Nachfrage, nach Energiequelle und Regulierungsgebiet S. 24–26, 40–43
Steuerung der Nachfrage (DSM)	EU7	Demand-Side-Management-Programme (DSM) für Private, Gewerbe/Industrie, Institutionen = Programme zur Steuerung der Nachfrage wie Tarife, PR-Kampagnen, Netzinvestitionen zur Verringerung von Netzverlusten S. 47–48
F&E	EU8	Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit S. 49–50
Stilllegung von Anlagen	EU9	Aufwendungen für Stilllegungen von Atomkraftwerken nicht relevant, da nur Wasserkraftwerke
Systemeffizienz	EU11	Durchschnittlicher Wirkungsgrad bei der Erzeugung, nach Energiequelle und Regulierungsgebiet S. 24–26
	EU12	Übertragungs- und Verteilungsverluste in Prozent der Gesamtenergie S. 32

Indikatoren Umwelt

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4-Indikatoren (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Materialien	DMA Materialien	U2
	EN1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 27, 29, 92–93
Energie	DMA Energie	U2, S 3
	EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation (Scope 1 und 2)	S. 90–92
	EN4 Energieverbrauch außerhalb der Organisation (Scope 3)	S. 90–92
	EN6 Verringerung des Energieverbrauchs durch Effizienzmaßnahmen	S. 47–48
	EN7 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 47–48
Wasser	DMA Wasser	U2
	EN8 Wasserentnahme	S. 93
Biodiversität	DMA Biodiversität	S. 92
	EN11 Ort und Größe von Grundstücken in und um Gebiete mit hohem Biodiversitätswert	S. 92
	EU13 Biodiversität von Ersatzflächen im Vergleich zu betroffenen Flächen	im Berichtszeitraum nicht relevant
Emissionen	DMA Emissionen	U2, S. 90
	EN15 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	S. 90
	EN16 Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)	S. 90
	EN17 Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	S. 91
	EN18 Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 90–91
	EN19 Reduktion der Treibhausgasemissionen	S. 90–91
	EN21 NOX, SOX und andere signifikante Luftemissionen	im Kraftwerksbereich nicht relevant, da keine direkten Emissionen. Emissionen des Fuhrparks dzt. nicht erfasst (s. S. 92)
Abwasser und Abfall	DMA Abwasser und Abfall	U2
	EN22 Abwassermenge insgesamt	S. 93
	EN23 Abfallmenge insgesamt nach Art und Entsorgung	S. 93
	EN24 Signifikante Verschmutzungen aufgrund von Unfällen und Vorfällen	keine Vorfälle im Berichtszeitraum
Produkte und Dienstleistungen	DMA Produkte und Dienstleistungen	U2, S. 43–48
	EN27 Maßnahmen zur Reduktion von Umweltbelastungen durch Produkte und Dienstleistungen	S. 27–30, 47–48

Compliance	DMA	Einhaltung von Umweltgesetzen	S. 18–20 internes Legal-Compliance-System
	EN29	Bußgelder und Strafen für die Nichteinhaltung gesetzlicher Umweltregelungen	keine Vorfälle im Berichtszeitraum (Legal Compliance)
Transport	DMA	Transport	S. 31, 33, 90
	EN30	Umweltbelastungen durch den Transport von Produkten, Materialien und MitarbeiterInnen	S. 32, 34, 92
Umweltschutzausgaben	DMA	Umweltschutzausgaben	Da Umweltagenden Querschnittsmaterie und umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen im Kerngeschäft sind, werden Umweltausgaben nicht gesondert erfasst und können nicht seriös dargestellt werden.
	EN31	Umweltschutzausgaben und -investitionen insgesamt	
Lieferantenbewertung hinsichtlich ökologischer Aspekte	DMA	Lieferantenbewertung Umweltaspekte	S. 89
	EN32	Anteil neuer Lieferanten, die nach Umweltkriterien geprüft wurden	Lieferanten-Policy betrifft alle Lieferanten.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	DMA	Beschwerdemechanismen Umweltaspekte	S. 22, 88
	EN34	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Beschwerden im Bereich Umwelt	S. 22, 88

Indikatoren Gesellschaft

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4-Indikatoren (Kern)	Verweis/Anmerkungen	
Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung (innerhalb der Organisation relevant)			
Beschäftigung	DMA	Beschäftigung	U2
	EU14 (DMA)	Programme und Prozesse um die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte sicherzustellen	S. 55–57
	EU16 (DMA)	Politiken und Anforderungen bzgl. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und Auftragnehmer	S.19, 55–57
	LA1	Neueinstellungen und Fluktuation	S. 94
	LA2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 55–57
	EU17	Arbeitstage von Auftragnehmern und Sublieferanten für Bautätigkeiten, Wartung und Instandhaltung	nicht wesentlich für Unternehmen, für Auftragnehmer und Sublieferanten gilt die Hausordnung
	EU18	Prozentsatz der Auftragnehmer und Sublieferanten, die Gesundheits- und Sicherheitstrainings absolviert haben	S. 19
	Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis	DMA	Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis
LA4		Mindestzeitraum für die Ankündigung betrieblicher Veränderungen	Betriebsrat im Aufsichtsrat eingebunden
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	DMA	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 19
	LA5	Vertretung/Repräsentanz der Belegschaft in Sicherheits- und Gesundheitsschutzausschüssen	in Österreich gesetzlich geregelt
	LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und Todesfälle	S. 94–95
	LA8	Einbindung von Sicherheit und Gesundheit in Tarifverträgen	in Österreich gesetzlich geregelt
Aus- und Weiterbildung	DMA	Aus- und Weiterbildung	U2, S. 55
	LA9	Anzahl an Trainingsstunden	S. 55
	LA10	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen	S. 55–57
	LA11	Feedback an MitarbeiterInnen bzgl. ihrer Leistung und Karriereentwicklung	Mitarbeitergespräche
Vielfalt und Chancengleichheit	DMA	Vielfalt und Chancengleichheit	U2, S. 55–56
	LA12	Zusammensetzung der Unternehmensführung und der Belegschaft nach Geschlecht, Altersgruppe und Minderheiten	S. 94
Gleiche Vergütung bei Frauen und Männern	DMA	Gleiche Vergütung von Frauen und Männern	S. 56
	LA13	Gehalts- und Vergütungsverhältnis zwischen Frauen und Männern	

Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken	DMA	Beschwerdemechanismen Arbeitspraktiken	Betriebsrat
	LA16	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Beschwerden im Bereich Arbeitspraktiken	Betriebsrat
Menschenrechte (innerhalb der Organisation relevant)			
Gleichbehandlung	DMA	Gleichbehandlung	S. 56
	HR3	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	keine Vorfälle im Berichtszeitraum
Gewerkschaftsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen	DMA	Gewerkschaftsfreiheit und Kollektivverhandlungen	in Österreich gesetzlich geregelt
	HR4	Gewährleistung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen	
Zwangs- oder Pflichtarbeit	DMA	Zwangsarbeit und Arbeitsverpflichtung	Aspekt nicht wesentlich, historische Verantwortung Zwangsarbeit siehe Geschäftsbericht 2014 bzw. www.illwerke.at/ns-zwangsarbeit.htm
	HR6	Geschäftstätigkeiten mit Risiken der Zwangs- oder Pflichtarbeit	
Gesellschaft (innerhalb und außerhalb der Organisation relevant)			
Lokale Gemeinschaften	DMA	Lokale Gemeinschaften	U2, S. 21
	EU19 (DMA)	Stakeholdereinbindung bei Energieplanung und Infrastrukturentwicklung	S. 21–22, v. a. im Rahmen von Bauprojekten beachtet
	EU20 (DMA)	Ansatz für den Umgang mit unfreiwilligen Umsiedelungen	nicht relevant
	S01	Geschäftsstandorte, an denen Community-Einbindung, Folgenabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt wurden	U2, S. 21–22
	S02	Geschäftstätigkeiten mit signifikanten negativen Auswirkungen auf Gemeinden	keine bekannt
	EU22	Anzahl der Personen, die aufgrund neuer Projekte umgesiedelt wurden und Höhe der Kompensation	nicht relevant
Korruptionsbekämpfung	DMA	Korruptionsbekämpfung	
	S03	Untersuchung der Geschäftsstandorte auf Korruptionsrisiken	S. 20, 58
	S04	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	
	S05	Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	keine Vorfälle bekannt
Politische Unterstützungen	DMA	Politische Unterstützungen	keine Spenden an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen
	S06	Gesamtwert von Spenden an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen	
Wettbewerbswidriges Verhalten	DMA	Wettbewerbswidriges Verhalten	keine Klagen bekannt
	S07	Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	

Compliance	DMA	Einhaltung von Gesetzesvorschriften	Legal Compliance, keine geschäftsfeldrelevanten Bußgelder, Strafen etc. bekannt
	SO8	Bußgelder und Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	
Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	DMA	Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	S. 21–22, 88
	SO11	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Beschwerden hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gesellschaft	
Katastrophen-Notfallplanung und Reaktion	EU21 (DMA)	Maßnahmen zur Notfallplanung und Katastrophenpläne sowie Trainingsprogramme, Rettungs- und Instandsetzungspläne	S. 19–20, 53–54
Produktverantwortung (innerhalb und außerhalb relevant)			
Kundengesundheit und -sicherheit	DMA	Kundengesundheit und -sicherheit	gesetzliche Regelungen im Bereich Elektrizität
	PR1	Bewertung der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	
	PR2	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	keine Verstöße bekannt
	EU25	Verletzungen und Todesfälle Dritter durch Unternehmenstätigkeiten (inkl. Rechtsurteile, Ausgleichs- und anhängiger Klagen aufgrund von Erkrankungen)	keine Fälle bekannt
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	DMA	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	S. 27–28
	PR3	Art der Informationen zu Produkten und Dienstleistungen und Anteil der Produkte, die davon betroffen sind	S. 27, 29
	PR4	Verstöße gegen Kennzeichnungspflicht	keine Vorfälle bekannt (Bewertung durch E-Control)
	PR5	Umfrageergebnisse zur Kundenzufriedenheit	S. 22
Marketing	DMA	Marketing	alle Gesetze eingehalten, keine Vorfälle im Berichtszeitraum
	PR7	Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln zur Marketingkommunikation	
Schutz der Kundendaten	DMA	Schutz der Privatsphäre von Kunden	ISO 27001
	PR8	Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes von Kundendaten	keine Vorfälle im Berichtszeitraum
Compliance	DMA	Einhaltung von Gesetzesvorschriften zu Produkten	nicht wesentlich keine Sanktionen
	PR9	Sanktionen wegen Produkt- und Dienstleistungsaufgaben	

	EU23 (DMA)	Programme um den Zugang zu Elektrizität und Kundenservices zu verbessern	S. 56-57
	EU26	Prozentsatz der Bevölkerung ohne Stromversorgung im Vertriebsgebiet	Bevölkerung im Versorgungsgebiet fast zu 100 % mit Strom versorgt
Zugang	EU27	Anzahl der privaten Stromabschaltungen aufgrund von ausstehenden Zahlungen, aufgeschlüsselt nach Dauer der Abschaltung und Regulierungsgebiet	nicht berichtet
	EU28	Häufigkeit von Stromausfällen	S. 44-45
	EU29	Durchschnittliche Dauer von Stromausfällen/Versorgungsunterbrechungen	S. 44-45
	EU30	Durchschnittlicher Verfügbarkeitsfaktor der Kraftwerke nach Energiequelle und Regulierungsgebiet	nicht berichtet
Informationsversorgung	EU24	Praktiken für barrierefreien Zugang und sichere Nutzung von Elektrizität und Kundenservice	S. 19-21

Geschlechtsneutrale Formulierung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurden bei Personen nicht durchgängig die männliche und die weibliche Form angeführt. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Vorarlberger Illwerke AG
Weidachstraße 6, 6900 Bregenz
www.illwerkevkw.at

Informationen:

Andreas Neuhauser, Kommunikation
Telefon: +43 5574 601-72600, E-Mail: andreas.neuhauser@vkw.at

Ihre Ansprechpartnerin in Sachen Nachhaltigkeit bei illwerke vkw:

Marei Döhler MSc, Nachhaltigkeitsbeauftragte
Telefon: +43 5574 601-73134, E-Mail: marei.doehler@vkw.at

Projektbegleitung Nachhaltigkeit:

brainbows gmbh, www.brainbows.com

Gestaltung:

Vorarlberger Illwerke AG
Weidachstraße 6, 6900 Bregenz
www.illwerkevkw.at

Fotografie:

illwerke vkw
Lauxfoto – Salzburg, Manfred Laux
studio 22 – fotoatelier, Marcel Hagen

Lektorat:

www.onlinelektorat.at

Druck:

Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Papier:

Desistar, h⁺freies Naturpapier
ausgezeichnet mit dem österreichischen Umweltzeichen
Blauer Engel (100 Prozent Altpapier ohne Bleichmittel und optische Aufheller),
Weißer Schwan (aus nachwachsenden Rohstoffen und einer Produktion
mit geringen Emissionen) und ISO 9001

Vorarlberger Illwerke AG | Vorarlberger Kraftwerke AG

6900 Bregenz, Weidachstraße 6, Telefon: +43 5574 601-0, Fax +43 5574 601-1710

www.illwerkekw.at